THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Audit Bureau of Circulations.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 407 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten) | Chicago, Mittwoch, den 13. Oktober 1915.—★ 5 Uhr Ausgabe. | 27. Jahrgang—Nr. 242

Mehr Eroberungen südlich von Belgrad

Bulgaren greifen an 3 Punkten Serben an, behufs Bahnzerstörung

Der Sturmwinkel Serbien!

Bulgarenangriff soll Munitionssendung aus Rumänien hindern.

Die österr.-deutsche Offensive.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Berlin, 13. Okt. (Ueber London, 3:35 Uhr Nachm.) Das österr.-ungar.-deutsche Vordringen in Serbien macht weitere Fortschritte, obwohl die Serben durch ihren Widerstand das Vorrücken einigermaßen behindern. Ein Dorf und noch andere Stellungen südlich von Belgrad sind neuerdings genommen worden. So meldet heute Nachmittag das deutsche Kriegsamt.

Berlin, 13. Okt. (Ueber London.) Folgendes ist die vollständige heutige Nachmittagsmeldung des deutschen Kriegsamtes über den Balkanfeldzug:

„Der Widerstand der Serben konnte unsere Vorwärtsbewegung nur sehr wenig aufhalten.

„Südlich von Belgrad wurden das Dorf Zaleznik und die Höhen östlich vom Dorfe, zu beiden Seiten von Topeiderska, erstürmt.

„Die Angriffe auf Pozarewac und den Landweg von Pozarewac-Gradiste nahmen einen höchst günstigen Fortgang.

„Die Keozarewatsch-Gradiste-Eisenbahn ist in südlicher Richtung überschritten worden."

Wien, 13. Okt. (Ueber Paris und London.) Die österreich-ungarische Heeresleitung gab gestern Abend bekannt:

„Südlich der Save und der Donau sowie an der unteren Drina greifen wir entlang der ganzen Front an. Die von Belgrad vorgehenden österreichisch-ungarischen Truppen haben die Liparhöhen östlich der Stadt und die Landonschanzen gestürmt, drei Geschütze und einen Scheinwerfer erbeutet. Alle Höhen um Belgrad, welche die Flußübergänge in Kanonenschußweite beherrschen, sind in den Händen der deutschen Verbündeten.

„Die Deutschen eroberten Semendria und trieben den Feind bis nach Pozarewac zurück.

„An der herzegowinischen Grenze kam es an mehreren Punkten zu Scharmützeln mit montenegrinischen Truppen."

London, 13. Okt. Die Serben treffen wieder Vorkehrungen, ihre Hauptstadt wegzuverlegen, und zwar von Nisch nach Monastir. (Die serbischen Archive wurden bereits nach Ueskueb gesandt, das noch weiter südlich liegt.)

Die bulgarischen Streitkräfte dringen sowohl nordöstlich, wie südöstlich von Nisch vor und haben zu Gariboghaz (nahe Kniaschwez) und zu Vlassina angegriffen, desgleichen auch zu Zasitschar, weiter südlich.

Der Zweck des Angriffs auf Gariboghaz ist, die Eisenbahn zu unterbrechen, welche nordöstlich von Nisch nach der rumänischen Grenze geht. Ist einmal diese Bahn durchschnitten, so würde es unmöglich sein, irgendwelche Munition von Rumänien aus nach Serbien zu senden.

London, 13. Okt. Eine bulgarische Streitmacht von 50,000 Mann greift jetzt die Belgrad-Nisch-Eisenbahn an. Die bulgarische Artillerie enthält viele der großen Krupp'schen 42 Zentimeter-Geschütze, welche von deutschen Kanonieren gerichtet werden.

Man erwartet, daß die Bulgaren in einer Gesammtstärke von 350,000 Mann Serbien angreifen, sobald das österreich-ungarisch-deutsche Vordringen in Serbien weit genug entwickelt ist.

Die Vierverbandsmächte haben darnach ihre Vorkehrungen getroffen.

London, 13. Okt. Die Londoner „Morning Post" läßt sich aus Kopenhagen melden, daß Kaiser Wilhelm im österreich-ungarischen Hauptquartier in Serbien eingetroffen sei.

Berlin, 13. Okt. (Ueber London.) Die „Vossische Zeitung" gibt eine Meldung der Züricher „Neueste Nachrichten" wieder, daß Bulgarien am Montag formell den Krieg an Serbien erklärt habe.

(Nachher wurde auch aus Paris, über London, dasselbe gemeldet.)

Sofia, 13. Okt. (Ueber London.) In seinem Armeebefehl erinnert der zum Oberbefehlshaber ernannte General Jecow an die glänzenden Siege, die von den Bulgaren im ersten Balkankriege erfochten, und um deren Früchte sie infolge der verräterischen Handlungen des Feindes betrogen wurden. Der General verlieh in seinem Befehl dem großen Vertrauen Ausdruck, das er in seine Truppen setzt, die es verstehen werden, den Feind für das große, der bulgarischen Nation angetanene Unrecht zu züchtigen, und die, wie immer es der Fall gewesen, auch diesmal ihre Aufgabe bis zum Ende treu erfüllen werden. Der Kronprinz Boris wurde dem Großen Hauptquartier zugeteilt, und der zweite Sohn des Königs Ferdinand, Prinz Cyrill, wird im Generalstab der zweiten Armee Dienste tun.

Russenheer gegen Bulgarien.

Athen, Griechenland, 13. Okt. Eine Meldung aus Saloniki sagt, eine russische Transportflotte sei gestern früh von Odessa nach der bulgarischen Küste abgefahren. Geschwader von Torpedojägern und Torpedobooten sollen als Bewachung dienen, um Angriffe deutscher Tauchboote zu verhindern. Auch zwei russische Schlachtschiffe sollen sich in Begleitung befinden, um die Landung von Truppen von den russischen Transportbooten zu unterstützen.

Deutsche Vorratsdampfer zerstört?

London, 13. Okt. Hiesige Blätter melden aus Kopenhagen, daß der kleine deutsche Dampfer „Walter Leonhardt" (1261 Tonnen Bruttogehalt) durch ein britisches Tauchboot auf der Ostsee in die Luft gesprengt und zum Sinken gebracht worden sei, nachdem man der Bemannung gestattet habe, in ihren Rettungsbooten davonzufahren. — Auch dieser Angriff bezweckte, Deutschland soviel wie möglich zu verhindern, aus skandinavischen Ländern Vorräte zu erhalten.

Kalmar, Schweden, (über London), 13. Okt. Der Dampfer „Nicodemia" von der Hamburg-Amerikanischen Linie, welcher 6800 Tonnen Eisenerz von Schweden nach Hamburg bringen sollte, ist von dem britischen Tauchboot „E—19" unfern der schwedischen Insel Oland versenkt worden. Die Bemannung erhielt 15 Minuten Zeit, sich in ihre Boote zu retten.

London, 13. Okt. Eine nicht bestätigte Reuterdepesche sagt, der deutsche Dampfer „Direktor Reppenhagen", (1683 Tonnen Gehalt) in Stettin beheimatet, sei von einem britischen Tauchboot torpedirt worden, und das Schicksal seiner Besatzung sei unbekannt.

Eine andere Meldung besagt, der Erzdampfer „Germania" sei, auf der Fahrt von Schweden nach Deutschland, durch ein britisches Tauchboot im Kalmar-Sund beschossen worden, der Kapitän habe ihn aber auf den Strand laufen lassen.

Von östlichen Feldern.

Die Moskowiter werden anhaltend zurückgedrängt.

Türken melden Erfolge.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Berlin, 13. Okt. (Ueber London). Das deutsche Hauptquartier meldet heute Nachmittag vom östlichen Schauplatz:

„Heeresgruppe v. Hindenburg: Westlich von Dünaburg brach ein russischer Angriff unter unserem Artilleriefeuer zusammen. Auch scheiterten Versuche des Feindes, die Insel auf dem Miadziol-See zu nehmen, welche wir besetzt hatten.

„Ein russischer Angriff nordöstlich von Smorga, der bis an unsere Drahtschlingwerke herankam, wurde abgeschlagen.

„Gestern Nacht beschoß eines unserer Luftschiffe die befestigte Stadt Dünaburg, welche voll von Truppen war, mit einer großen Anzahl Bomben.

„Heeresgruppe von Prinz Leopold von Baiern: Noch nichts Neues zu berichten

„Heeresgruppe v. Linsingen: Der Feind wurde aus seinen Stellungen nahe Rodkha-Bielskowalskeja vertrieben, desgleich über die Linien zu Alexandria gejagt und über die Höhen nördlich von da geworfen.

„Deutsche Truppen unter General v. Bothmer warfen den Feind aus mehreren Stellungen nordwestlich von Haivarenka und südwestlich von Buckanow."

Wien, 13. Okt. (Ueber Paris und London.) Gestern Abend meldete das österreich-ungarische Hauptquartier:

„Auf dem russischen Kriegsschauplatz ist die Lage im Wesentlichen unverändert.

„Im Abschnitt Buckanow, Ostgalizien, wiesen wir drei russische Angriffe ab. Ein weiterer feindlicher Angriff, welcher in einer Frontausdehnung von 3 bis 4 Kilometern unternommen wurde, scheiterte ebenfalls.

(Hier folgte wahrscheinlich ein Zusatz, der vom Londoner Zensor weggelassen wurde.)

„Am Kormin und nördlich von Rafalonka am Stryiflusse unternahm der Feind gleichfalls erfolglose Angriffe."

St. Petersburg, 13. Okt. Das russiche Kriegsamt spricht abermals von wichtigen russischen Gewinnen in Galizien und sagt, die Russen trieben nach Ueberquerung des Stripaflusses die Oesterreich-Ungarn vor sich her, die in fluchtartigem Rückzug seien und auch mehrere tausend Gefangene und viele Geschütze nebst großen Mengen Munition verloren hätten.

Auch gegen die Deutschen wollen die Russen Fortschritt gemacht haben. Ueber Dünaburg wird nur gesagt, daß in jener Gegend noch immer wütende Kämpfe im Gange seien.

St. Petersburg, 13. Okt. Die Russen wollen abermals einen „entscheiden Sieg" an der südlichen Front im östlichen Galizien erfochten, die letzte österr.-ungarsche Verteidigungslinie am Stripafluß durchstoßen u. einen der stärksten Punkte der rechten Flanke der österreichisch-deutschen Streitkräfte erstürmt haben.

Konstantinopel, 13. Okt. (Ueber London, — allem Anschein nach dort wieder zurückgehalten.) Das türkische Kriegsamt verkündet:

„Nahe Anafarla traf unsere Artillerie am Sonntag ein feindliches Torpedoboot, welches nördlich vor Kiresch-Tepe kreuzte. Darauf bombardirten ein anderes Torpedoboot und ein feindlicher Kreuzer erfolglos unsere Batterien 10 Minuten lang.

„Durch die Explosion einer Mine unter einem Schützengraben des Feindes töteten wir die Mehrheit der darin Befindlichen; die Uebrigen flohen.

„Nahe Ari Burnu bombardirte ein feindliches Torpedoboot eine Zeitlong unseren rechten Flügel erfolglos. Ein Kreuzer und ein Monitor feuerten ebenfalls in der Richtung von Maidos mit demselben Ergebniß."

Farbstoffe aus Deutschland eingetroffen.

Washington, 13. Okt. 50 Tonnen von Kohlenteer-Farbstoffen aus deutschen Fabriken sind heute in New York mit dem Dampfer „St. Louis" fällig. Dieselben sind an Handelssekretär Redfield als Deckadresse gerichtet und sind für William A. Mitchell von Lowell, Mass., als Vertreter des Nationalverbandes der Wollenfabrikanten bestimmt. In einer offziellen Erklärung bemerkt der Handelssekretär, daß er vor einigen Monaten sich bereit erklärt habe, als Deckadresse für zwei Ladungen Farbstoffe aus Deutschland zu fungiren, um die sichere Ablieferung der hier so dringend benötigten Farbstoffe zu ermöglichen, da deren Einfuhr von Deutschland noch immer nicht freigegeben ist.

Italienische Flugzeugabwehrkanone.

MEDEM PHOTO SERVICE.

Kleine Kriegsnachrichten

Bulgarien schuldet Rußland keinen Dank.

Berlin, 13. Okt. (Direkte Funkenmeldung über Tuckerton, N. J.) Der Berliner „Lokalanzeiger" schreibt über die Kritik, welche von gewisser Seite an der jetzigen Haltung Bulgariens geübt wurde:

„Trotzdem ein Denkmal des russischen Zaren in Sofia steht, schuldet Bulgarien seit dem zweiten Balkankriege Rußland keinen Dank. Jeder Bulgare hegt seit diesen tragischen Tagen den Wunsch, Mazedonien zu gewinnen. Der König selbst sagte seinen Truppen, als sie nach Hause geschickt wurden, daß Bulgariens Verbündete sich als Verräter erwiesen hätten. Hätte der König die Vorschläge der Ententemächte angenommen, dann wären die Macht und das Ansehen Serbiens ins Ungeheure gestiegen. Und später hätte sich Serbien doch mit Waffengewalt wieder geholt, was es gezwungen abtreten mußte."

Kriegsmaterial aus Japan.

New York, 13. Okt. Wie der heute auf dem Dampfer „California" aus Liverpool eingetroffene Minen-Ingenieur Cyrus Robinson berichtete, sollen in Rußland während der letzten drei Monate täglich 20 Eisenbahnzüge mit Kriegsmaterial aus Japan angekommen sein. Robinson sagte, er hätte sich zwei Monate, Regierungsgeschäfte halber, in Petersburg aufgehalten.

Bittet um Antwort.

Rom, 12. Okt. (über Paris, 13. Okt.). Der Vatikan hat seinen apostolischen Delegaten in Konstantinopel, Monsignore Doloi, beauftragt, vom Sultan eine Antwort auf den Brief des Papstes Benedikt zu erlangen zu suchen, den er persönlich an den Herrscher der Türkei geschrieben hatte. Der Brief, in dem der Papst ein gutes Wort für die Armenier eingelegt hatte, war bereits vor mehreren Wochen abgeschickt worden.

Unterhaus heißt amerik. Pumps gut.

London, 13. Okt. Die Vorlage, welche die, von den Ver. Staaten aufgenommene britisch-französische Anleihe gutheißt, wurde im Haus der Gemeinen in allen Lesungen angenommen. Das Haus der Lords dürfte heute der Bill seine Zustimmung geben.

Schatzamtssekretär McKenna deutete an, daß man der Kommission, welche die Anleihe vermittelte, mit Rücksicht auf die Schwierigkeiten, die sie zu überwinden hatte, Dank schulde, und daß man keineswegs den hohen Zinsfuß kritisiren dürfe.

Für Zwangsaushebung.

London, 13. Okt. Der neue Krieg im Balkan wird dazu benutzt, die Stimmung für Zwangsaushebung zu fördern, und selbst die „Westminster Gazette", die bisher dagegen war, erhebt den Warnungsruf, daß wegen des Planes, die Armeen in den Dardanellen und an der französisch-belgischen Grenze zu verstärken, nicht genügend Truppen für einen dritten Kriegsschauplatz zur Verfügung stehen würden. Die Zeitung schreibt, weit mehr Soldaten und Munition werden für das Unternehmen im Balkan nötig sein, und da darf auch kein Zurückweichen vor den Folgen stattfinden, die die von der Regierung in dieser Beziehung getroffene Entscheidung nach sich ziehen wird.

Neue Hiebe!

Für Briten und für Franzosen an mehreren Fronten.

Eroberte Stellungen.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Berlin, 13. Okt. (Ueber London.) Ueber die Kämpfe in Belgien und Frankreich meldete heute Nachmittag das deutsche Hauptquartier wie folgt:

„Britische Angriffe nordöstlich von Vermelles wurden mit Leichtigkeit zurückgeschlagen.

„Oestlich von Souchez verloren die Franzosen abermals einige Teile ihrer Schützengräben, welche sie seit 11. Oktober hatten halten können.

„In der Champagne scheiterte gestern Nachmittag ein französischer Angriff südlich von Tahure. Wiederholte Angriffe, die auf denselben Platz heute früh mit verschiedenen Gruppen von Streitkräften unternommen wurden, brachen vollständig zusammen.

„In den Vogesen verloren die Franzosen einen Teil ihrer Stellungen am westlichen Abhang vom Schratzmannele."

Paris, 13. Okt. Die Deutschen haben gestern Abend die französischen Stellungen nahe Souchez angegriffen — laut einer heute Nachmittag vom französischen Kriegsrat eingetroffenen Meldung — und wurden überall zurückgeworfen.

Auch fanden ganz besonders heftige Artilleriekämpfe zwischen der Somme und der Oise, nahe Andesty, statt, und auch östlich gegen Reims zu. Außerdem haben deutsche Batterien ein heftiges Feuer in südlicher Richtung von Tahure hin und in östlicher Richtung von Butte de Menil.

Paris, 13. Okt. Das französische Kriegsamt gibt den Erfolg eines deutschen Angriffes in den Vogesen zu, wo sich die Deutschen in Schützengräben südlich von den Lingekopf-Hügeln festsetzten.

Es meldet ferner, daß französische Fliegergeschwader einen Streifzug gegen deutsche Verbindungslinien gemacht und 140 Granaten auf den Bahnhof zu Bezancourt geworfen, sowie einen Bahnknotenpunkt nahe Bepaume und die Bahnlinie nahe Warmeriville bombardirt hätten.

Frankreichs Auslandminister geht!

Paris, 13. Okt. Theophile Delcassé (der vielgenannte Deutschfresser) hat als französischer Minister des Auswärtigen abgedankt, unter Hinweis auf seinen Gesundheitszustand. Die Abdankung wurde in der heutigen Kabinetsitzung angenommen. Premier Vivani versieht einstweilen die auswärtigen Geschäfte.

Wie erwartet wurde.

London, 13. Okt. Der amerikanische Alliirtenpump, welcher bereits vom Haus der Gemeinen gutgeheißen worden war, wurde auch vom Oberhaus in sämmtlichen Lesungen bestätigt und erhielt sofort die Unterschrift des Königs.

Orville Wright verkauft aus.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

New York, 13. Okt. Orville Wright, der bekannte Aeroplan-Erbauer und Bruder des Konstrukteurs des ersten amerikanischen Luftschiffes, Wilbur Wright, in Dayton, O., hat seine ganze Fabrik mit allem, was dazu gehört, an ein Syndikat, bestehend aus Wm. A. Thompson, August H. Wiggin, Präsident der Chase National Bank in New York, und T. Frank Manville, von der H. W. Johns Manville Co., ausverkauft und sich damit aller Rechte auf die Patente an seines verstorbenen Bruders und seiner eigenen Erfindungen inbezug auf Aeroplane begeben. Das Unternehmen war mit $1,000,000 kapitalisirt gewesen und Orville Wright besaß den größten Teil der Aktien, hat sich aber nur ein ganz kleines Interesse an dem Kapital reservirt und wird nur noch in der Eigenschaft als beratender Ingenieur mit dem neuen Unternehmen in Verbindung bleiben. Als Kaufpreis werden 1½ Millionen Dollars genannt. Orville Wright wird für ein Jahr nur seiner Gesundheit leben.

Für und gegen Frauenstimmrecht.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

New York, 13. Okt. Auf eine vom „Literary Digest" an 1000 Zeitungsredakteure in den Vereinigten Staaten gerichtete Frage, ob sie das Frauenstimmrecht begünstigen, haben 391 mit „Ja" geantwortet, und 135 mit Nein. Die übrigen 574 haben der Anfrage überhaupt keine Beachtung geschenkt.

— Quincy, Ill., begann eine dreitägige Gedenkfeier der berühmten Debatte zwischen Lincoln und Douglas über die Negersklavereifrage. (Vor 57 Jahren.) Gleichzeitig damit wird das 75. Jubiläum der Inkorporirung der Stadt gefeiert.

— Gutes Mittel. — „Sie sagen selbst, daß Sie den Maier nicht ausstehen können und doch haben Sie ihm zehn Mark geliehen?" — „Allerdings. Jetzt kommt er mir wenigstens nicht mehr unter die Augen."

Gutes Zeugniß!

Die ökonomischen Zustände in Deutschland nahezu normal. — Keine Streiks.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Washington, 12. Okt. Dr. L. D. Bissell, ein früherer Student der Universität Yale, schrieb seinen Freunden in Washington, die Verhältnisse in Deutschland seien trotz der fabrizirten falschen Neuigkeiten, die mit Erlaubniß des englischen Zensors nach Amerika telegrapirt würden, weit mehr normal, als diejenigen i Frankreich und England. In München geht Alles ebenso zu, wie es amerikanische Reisende immer gefunden haben. Die Hoffnung, Deutschland auszuhungern zu können, ist vollständig geschwunden, denn Weizen und Kartoffeln sind dort fast im Ueberfluß vorhanden. Amerikaner haben nichts von Nahrungsmittelnot bemerkt, die Preise sind niedriger, als in den Vereinigten Staaten, und man kam den Amerikanern auch stets sehr zuvorkommend entgegen; solche von ihnen aber, die in Deutschland Geschäftsinteressen haben, müssen unter der durch England verursachten Störung des Handels leiden. Von Streiks war in Deutschland keine Rede, und die Arbeiterklassen sind patriotisch. Die in Deutschland herrschende Bitterkeit gegen die Vereinigten Staaten wegen ihrer großen Lieferungen von Waffen und Munition an die Alliirten hat nicht nachgelassen. K.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Regenschauer heute Nachmittag, heute Abend kühler und teilweise bewölkt; morgen klar und kühler. Mäßig starker Südwestwind.

Illinois: Im Allgemeinen klar heute Abend und morgen, heute Abend kühler, im östlichen Teil auch morgen.

Indiana: Strichregen heute Abend, etwas kühler; morgen teilweise bewölkt.

Niedermichigan: Regen heute Abend, morgen teilweise bewölkt; im östlichen Teil wahrscheinlich Regenschauer.

Wisconsin: Unbeständig und kühler heute Abend, im nordöstlichen Teil wahrscheinlich Regen. Morgen im Allgemeinen klar, im östlichen Teil kühler.

Sonnenuntergang, heute: 5:12.
Sonnenaufgang, morgen: 6:02.
Monduntergang: Heute Abend 8:36.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach der stündlichen Aufzeichnung des Wetteramtes von gestern Nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr Nachm.	73	2 Uhr Morgens	61
4 Uhr Nachm.	72	3 Uhr Morgens	62
5 Uhr Nachm.	70	4 Uhr Morgens	62
6 Uhr Nachm.	69	5 Uhr Morgens	61
7 Uhr Abends	68	6 Uhr Morgens	61
8 Uhr Abends	66	7 Uhr Morgens	61
9 Uhr Abends	64	8 Uhr Morgens	62
10 Uhr Abends	63	9 Uhr Morgens	64
11 Uhr Abends	62	10 Uhr Vorm.	65
12 Uhr Mittern'cht.	61	11 Uhr Vorm.	6[illegible]
1 Uhr Morgens	61	12 Uhr Mittags	6[illegible]

UMI

E. IVERSON & CO.
1336-1350 MILWAUKEE AVE.

Es wird sich für Euch bezahlen, diese Liste von Spezialitäten zu lesen — sie sind speziell ausgesucht

Für einen Tag Verkauf!

Männer= und Knaben Muster=Sweaters zum halben Preis

Wir sicherten uns das ganze Ueberschuß=Lager und die Reisenden=Muster von einem wohlbekannten Fabrikanten zu etwa 50c am Dollar. Die Partie besteht aus einfachknöpfigen Sweater Coats und Cardigan Jackets — schlichte und fancy Gewebe — graue, braune, schwarze, Navy und rote.

Werte bis 1.50,	Werte bis 2.75,	Werte bis 3.50,	Werte bis 4.00,	Werte bis 5.00,
79c	1.48	1.98	2.48	2.98

Muster=Unterzeug und Strumpfwaaren

Für Männer, Damen und Kinder — 25% bis 50% unter regulären Preisen.

Muster=Unterzeug Männer=Unterhemden u. =Unterhosen, Damen=Leibchen u. =Beinkleider, Knaben= und Mädchen=Leibchen u. =Beinkleider; alle fließgefütt.; schlichte oder gerippte. 50c Werte, Auswahl, 29c

Muster=Unterzeug Woll. Männer=Unterzeug, feine wollene Damen=Kleidungsstücke, feine fließgefütt. Union Suits für Damen, woll. Union Suits für Knaben und Mädchen. Werte bis 1.25 Auswahl 69c

Muster=Unterzeug für Männer, Damen und Kinder, Werte bis zu 1.00, Auswahl, zu 59c

Eine Partie von geripptem fließgefüttertem Unterzeug für Kinder, weiß und Ecru, speziell, zu 15c

Muster=Unterzeug für Männer, Damen und Kinder, Werte bis zu 75c, Auswahl, zu 39c

Muster=Strümpfe für Damen und Kinder, feine gerippte baumwoll., fließgefüttert, 19c Werte, das Paar 11c

Cashmere Muster=strümpfe f. Babies, alle Farben, seidene Fersen und Zehen; dies ist die beste 25c Sorte, das Paar 17c

Muster=Strümpfe, schlichte schwarze baumwoll. fließgefütterte Damenstrümpfe, alle Gr., 12½c Wert, Paar 8c

Muster=Strümpfe für Damen, waschechte schwarze baumwoll. fließgefütt., alle Gr.; beste 25c Sorte, Pr. 15c

15.00 Coats für Damen, 9.95. Aus Sealette Plüsch gemacht, mit Shawlkragen, Dreiviertel=Länge Moden; garant. Futter, speziell 9.95

5.00 Winter Coats für Mädchen 2.98 Aus blau und schwarz gestreiftem Astrachan gemacht, zwei Seitentaschen, Gürtel und durchweg gefüttert; Größen 6 bis 14 Jahre, spez., 2.98

Seidene Damenkleider, aus Seide Poplin gemacht, in schwarz, Navy und Copenhagen; neueste Flaring=Mode; perfekt passend; nett besetzt; 6.00 Werte, zu.... 3.95

Schulkleider für Mädchen, aus schwerem Plaid Gingham gemacht, nett mit Piping, Knöpfen, Gürtel und Taschen besetzt; 6 bis 14 Jahre; speziell, zu.................. 59c

Spitzengardinen. Nottingham u. Cable Netz, 2½ und 3 Yards lang; weiß, Cream u. Ecru, schlichte und Allover=Muster; beste $2 Werte, Pr. 1.19

Blankets, volle Größe, Wolle Nap Blankets, weiß, lohfarbig, grau, mit fancy Border; extra schw., 2.50 Sorte, Pr. 1.69

Federn. Reine weiße sanitäre gerein. Federn, die reguläre 89c Qualität, das Pfund für 59c

Matratzen, in allen Gr., mit Cotton Top, mit fancy gestr. Ticking überzog.; reg. $3 Sorte, 1.95

Gebleichtes Huck=Handtuchzeug, 18 Zoll breit, schwere dauerhafte Qualität für Handtücher und fancy Arbeit, wert 12½c, Yard 7½c

Outing=Flanell. Schwere Napped Qualität, in hübschen hellen Streifen und Checks und weich gefließtem Grau, wert 10c, Yard 6½c

Flannelette, nett bedruckte Twilled Qual., auf dunklem und hellem Untergrund, wert 15c, Yard 7½c

Chinchilla, reinwoll. Coat=Stoff, nur in schwarz, kostet immer 1.25 die Yard, speziell, Yard, 59c

Bettdecken, weißes Marseilles=Muster, gezackt, elegante Medallion Center=Entwürfe; Square od. Cut Ecke, wert 2.50, St. 1.49

Plaids. Importirte Tartan Plaids, in waschechtem Rot, Blau und Grün; 38 Zoll breit; guter 75c Wert, Yard..... 49c

Besen. Carpet=besen, aus gutem Besenkorn gemacht, fünffach genäht, polirter Stiel, 50c Wert, für 25c

Waschkessel, aus schwerem Blech gemacht, mit Kupferboden, große Sorte; die beste 1.00 Qualität, zu 49c

Kohlenschaufeln, aus schwerem Stahl gemacht, schwarz lackirt, regulärer 5c Wert, das Stück zu 1c

Asche=Siebe, mit starkem Hartholz=Rahmen und schwerem Draht=Boden, wert 10c, das Stück zu 5c

Haken und Oesen, schwarze und weiße, alle Größen, zwei Dutz. auf einer Karte, die Karte 1c

J. J. Clark's Zwirn, für Maschinen= und Handnäharbeiten, schwarz und weiß, 200 Yards auf einer Spule, drei Spulen für 5c

Nähmaschinen=Oel, ein perfektes und hochfeines Schmieröl, die Flasche 4c

Kämme, Metall=Rückseite Hornkämme, die reg. 10c Sorte, Stück für 4c

Im Wasserwinkel.

Ein Dorfroman von P. Redlich.

(17. Fortsetzung u. Schluß.)

Nachgerade schien es der Alten zu bunt zu werden. Sie stemmte die Arme in die Seiten und schimpfte:

„Paßt nur uf, ich verklage euch! Mich zum Spitzbuben machen lassen brauch' ich nicht!"

„Na, ich dächte, Dich braucht man erst nicht dazu zu machen, das weeß man doch," sagte Mochan.

„So, weeß man das? Du denkst wohl, Du bist man alleene der, wo was weeß!"

Mit funkelnden Augen trat sie vor ihn hin. Aber sie bezwang sich noch für dieses Mal.

„Na, denn wollen wir nur gehen," sagte Burger. „Du siehst doch, hier ist nichts zu holen, Mochan."

Langsam gingen sie die knarrende Treppe hinab. Der Aepfelgeruch verlor sich.

Auf dem Flur kam ihnen Herr Festegang entgegengewippt. „Was geht denn hier vor? Was geht denn hier vor?!" rief er.

Sie standen unschlüssig da, aber plötzlich kehrte Mochan wieder um.

„Und ich sage, sie hat Aepfel in der Stube. Kommt nur noch mal wieder mit!"

Oben fanden sie die Stube schon voll johlender Masken. Ein junger Mensch, der sich mit einem großen Flachsbart als Medizinmann herausgeputzt hatte und einen Kasten voll „Arzeneien" vor sich hertrug, bot gerade Mutter Heinemann den langen Vorderzahn einer Kuh als Zahnersatz an.

„Könnt denn wieder den härtesten Appel beißen," meinte er.

„Na, mit euch nu raus!" sagte Vater Burger.

Kreischend stoben sie ein paar Treppenstufen hinunter.

Hinter den Männern her trippelte Festegangs kleiner Hund in die Stube. Das Tierchen benahm sich etwas auffallend; Burger sah es so gut wie Mochan, aber er ließ sich nichts merken.

Der Hund schnupperte am Fußboden, Diele auf, Diele ab und leckte sich dazwischen das Maul. Man sah, wie wässerig es ihm wurde.

Mutter Heinemanns Gesicht wurde fahlbleich.

„Willst Du raus, Du Sauluder infamigtes!" schrie sie das Tierchen an. „Was soll denn das Vieh hier? Der soll woll for Polizeihund gehen?"

Mochan trat prüfend auf eine Diele, deren Ritzen nicht so staubig zu sein schienen, wie die der anderen. Sie schwankte ganz wenig, fast unmerklich.

„Die Diele ist lose," sagte er.

„Für meineswegen," sagte die Alte frech und setzte sich. „Aber ich rate Dir, gut, Mochan: laß die Finger davon!"

Es war nicht schwer, die Diele zu heben — und nun bot sich ein Anblick, der Mochans Augen freudig leuchten ließ: Würste, Speck, Aepfel — und auch eine Anzahl von Flaschen und Tüten, die Herrn Festegang, der neugierig den Hals reckte, sehr interessirten.

„Aber das ist ja das reine Diebsnest, das reine Diebsnest!" rief er empört.

Burger bewegte bedauernd den Kopf.

„Ja, Heinemann — die Geschichte wird Euch nun wohl 'n bißchen teuer kommen."

„Freilich, freilich!" höhnte sie. „Die kleinen Diebe hängt man, die großen läßt man laufen! Nicht wahr, Herr Mochan?!"

Er sah sie starr und steif an. Es war, als kröche etwas durch seine Adern, eiskalt und prickelnd und lähmend.

Aber das war ja Unsinn! Was konnte denn die wissen!

Sie stand auf, weiß vor Wut.

„Denn man zu!" schrie sie. „Denn man zu! Dann können ja andere auch mit ins Loch."

„Halt's Maul!" sagte Burger ärgerlich. „Was soll denn der Unsinn?"

„Unsinn? So? Na, das werden wir ja sehen. Kuckt nur mal in Festegangen seinen Wandschrank. Er wird jawoll wissen was drin ist."

Festegang starrte mit verängstigten Augen auf die anderen, wie ein ertappter Schuljunge. Aber nur für eine Sekunde, dann hatte er sich gefaßt. Er war ja auf eine Entdeckung in seinen Gedanken längst vorbereitet und hatte sich gesagt, daß niemand ihm die Kenntniß von dem Zettel in seinem Buche beweisen könne. So nahm er denn alle seine nur geringe Verstellungskunst zusammen, warf sich in die Brust und sagte: „Ich bitte die Herren, mit mir zu kommen und den Schrank zu untersuchen. Die Frau wird jawohl dann sagen, was sie meint."

Die anderen, auch Mochan, waren so verblüfft, daß sie stumm, aber namenlos neugierig, dem möglichst stolz voraufwippenden Hausherrn folgten.

Festegang kramte den Schrankschlüssel hervor, doch ehe er aufschloß, übermannte ihn plötzlich der Grimm über das Weib, das ihn unausgesetzt belogen und bestohlen hatte und ihn nun mit vor Bosheit funkelnden Augen ansah.

„Meine Herren, ehe ich aufschließe!" rief er, „möchte ich doch mal fragen: woher weiß die Frau, was in meinem Schranke ist?"

„Nu, man kann jawoll mal von inwendig Staub wischen wollen!" rief sie höhnisch.

„Wir sprechen uns noch," sagte er stolz und schloß auf.

„Bitte, meine Herren. Ich bitte, nichts undurchsucht zu lassen!"

„Ist gar nicht nötig!" rief die Heinemann. „Nehmt nur gleich das oberste von den Büchern in die Hand und schüttelt ein bißchen."

Der Ortsrichter sah den vor Aufregung zitternden kleinen Herrn Festegang ratlos an. Der aber zwang sich zu Festigkeit und sagte: „Das Buch ist mein rechtmäßiges Eigentum. Die Bücher alle, die da liegen, habe ich seinerzeit meinem alten Freunde Gottschlich geliehen. Einige Tage nach seinem Tode erhielt ich sie zurück."

Der alten Heinemann dauerte die Geschichte zu lange. Sie griff schnell in den Schrank, schüttelte den Zettel aus dem Buch und gab ihn dem Ortsrichter.

Sie schlug gemächlich die Arme übereinander. „Könnt ja vorlesen, Herr Ortsrichter."

Aber das tat er nicht. Er hatte die Brille hervorgeholt und las nun bedächtig, das Blatt mit langem Arme von sich entfernt haltend, während die anderen mit hineinsahen. Sogar die Zemperleute in der Tür reckten die Hälse und stellten sich auf die Zehenspitzen.

Mochan fuhr nach dem ersten Blick in den Zettel zurück wie gestochen, während ein Ruck durch seinen starken Körper ging, als müsse er umfallen wie ein Baum. Aber nach einem kurzen Blick in das höhnische Gesicht der alten Heinemann stand er wieder trotzig fest auf seinen Füßen, steif und unbeweglich wie ein Pfahl.

Burger las und las und schien nicht fertig zu werden. Sein gutmütiges Gesicht nahm einen eiskalten, strengen Ausdruck an.

„Hast Du das geschrieben, Mochan?"

„Das hab' ich!"

Burger sah an ihm vorbei, während er ernst mit einem Nebenton von Verachtung sagte: „Das ist ein böser Handel. Froh bin ich, daß ich nicht Du bin!"

Mochan zog den Mundwinkel in die Höhe und sagte hochmütig: „Das ist eine Familienangelegenheit. Ich habe das mit meiner Schwester abzumachen."

„Sie soll es sogleich erfahren. Herr Festegang, würden Sie hier so lange nach dem Rechten sehen, bis ich zurückkomme?"

Sehr gern wollte das Herr Festegang.

Er hatte Mühe, sein Zittern und seine maßlose Aufregung zu verbergen. Aber es achtete niemand sonderlich auf ihn und niemand hatte Verdacht auf ihn. Er wußte, sie würden ihn nach wie vor für den Ehrenmann von tadellosem Rufe halten, für den er gegolten hatte, so lange er denken konnte.

Aber als er am Fenster stand und den Männern nachsah, die ernst und feierlich einherschritten, da fühlte er mit unbarmherziger Deutlichkeit, daß er vor sich selbst als vor einem harten Richter mit einem fressenden Makel behaftet sein würde bis an sein Lebensende. Seine Augen waren sehend geworden — und in seinem grimmen Schmerze erschien ihm seine Handlungsweise so niedrig und ehrlos, daß ein Todfeind nicht strenger über ihn hätte zu Gericht sitzen können als sein eigenes Ich. Da gingen sie, die beiden Männer, um eine kranke, verhärmte Frau von schwerer Sorge zu erlösen — und wenn die Erlösung zu spät für sie kam, wie dann? Wie war alsdann der Name, den er, der „ehrenhafte" Mann, verdiente?

Seine Augen wurden groß und brennend von verhaltenen Tränen.

— — — — — — — — — — — — —

Frau Gottschlich saß im Lehnstuhl am Fenster und war in leichten Schlaf verfallen, von langen Warten und von Aufregung erschöpft. Neben ihr auf dem Sims standen unberührt Milch und Semmeln, die Anne ihr gebracht hatte. Es war ihr heute noch nicht möglich gewesen, irgend etwas hinunterzubringen.

Durch einen wüsten Lärm auf der Straße wurde sie jetzt aufgeschreckt. Mit Pfeifen, Johlen, Tuten und Miauen zog eine ausgelassene Schaar zempender Jugend hinter einem Manne her, der schon an ihrem Hause vorbeigegangen war. Es war, als wenn übermütige Kinder einen Trunkenen geleiteten. Aber der Mann da drüben ging hochmütig aufgerichtet, die Hände in den Hosentaschen, den Kopf steif im Nacken, langsam, gleichgiltig und stolz wie ein von kreischenden Spatzen umschwärmtes Raubtier.

Frau Gottschlich riß weit die Augen auf.

„Komm' einmal her, Anne — das kann doch nicht sein — ist denn das nicht ... ?"

Anne nickte erstaunt.

„Mochan ist es. Daß er sich das gefallen läßt! Und daß sie es wagen!"

In der Stubentür erschienen jetzt Burger und Raatsch.

Der Ortsrichter hatte die Frau lange nicht gesehen und dachte betroffen: ei, ei, wie ist sie zusammengeklappert! War doch sonst immer noch eine hübsche, stattliche Frau.

Sie erhob sich mühsam.

„Schön willkommen!" sagte sie. „Dann wollen wir nur gleich ausräumen, Herr Raatsch, nicht wahr?"

„Ausräumen?" schmunzelte er. „Na, nee! Einräumen, denke ich, werden wir, dem Annchen seine schönen Möbel und alles!"

Die beiden Frauen sahen ihn sprachlos an, aber als Burger nun mit einer der wichtigen Sachlage entsprechenden Würde den Zettel langsam hervorholte und entfaltete, da fühlten sie beide sogleich, um was es sich handelte.

Mit gefalteten Händen hörte Ernestine es vorlesen. Große Tränen tropften in ihren Schoß. Sie konnte kein Wort hervorbringen.

Endlich nahm Raatsch das Wort und sagte nach einigem Räuspern: „Ja, meine Frau ist da nun freilich die Hereingefallene. Einen großen Topfkuchen hat sie gebacken und einen Kranz darum gemacht zum Empfang. Da wird's wohl am besten sein, sie bringt ihn her und hilft uns alles hübsch machen. Das Annchen kocht uns einen steifen Kaffee. Und dann wollen wir doch mal sehen, ob wir die Mutter Gottschlichen nicht zum Lachen kriegen!"

Sie lachte schon und drückte ihm dankbar die Hand.

„Ich werd's Euch nicht vergessen, wie Ihr mir beigestanden habt. Und so manchem anderen noch, der uns Mitleid zeigte, ich werd's ihm nicht vergessen. Ach, ganz seltsam ist mir zu Sinne, fast so, als wünschte ich es nicht ungeschehen, das alles, was der Mochan über uns gebracht hat. Ich meine, die Sehnsucht nach meinem Manne hätte mich wohl umgeworfen, hätte nicht all dieses andere mich gequält und geängstigt. Ich war eben dadurch gezwungen, zu überlegen, wie nun alles werden sollte mit mir und meiner Anne. Und ich weiß nun auch, daß alles Leid sich leichter trägt, wenn man noch seine Heimat hat."

—— Ende. ——

Kopfweh von Erkältung? Hört zu

„Pape's Cold Compound" beseitigt schwere Erkältung oder Grippe in wenigen Stunden.

Eure Erkältung beseitigt und alles Grippe=Elend weggenommen, nachdem Ihr dreimal alle zwei Stunden eine Dosis von „Pape's Cold Compound" genommen habt.

Es öffnet schnell die verstopften Nasenlöcher und Luftpassagen in dem Kopf, verhindert üblen Auswurf oder Nasenlaufen, Kopfschmerz, Dumpfheit, Fieber, wunden Hals, Schneuzen, Wundheit und Steifheit.

Bleibt nicht verstopft! Hört auf zu schneuzen und würgen! Erleichtert Euren hämmernden Schädel — nichts in der Welt gibt so schnelle Linderung als „Pape's Cold Compound", das nur 25 Cents in irgend einer Apotheke kostet. Es wirkt ohne Beihilfe, schmeckt gut und verursacht kein Unbehagen. Nehmt nichts anderes.

Gewandmacherstreik.

Wie es scheint, wird er in naher Zukunft beigelegt werden.

Schien es bisher, als ob das Ende des jetzt bereits mehrere Wochen währenden Streiks der Gewandmacher noch in weiter Ferne liege, so weisen alle Anzeichen jetzt, wenn nicht auf einen baldigen Frieden, so doch auf einen Waffenstillstand hin. Der Verein der Arbeitgeber, die „Ready Made Clothing Manufacturers' Association", ließ nämlich gestern dem Vorsitzenden des mit der Untersuchung der Streikursachen beauftragten Stadtratsausschusses, Alderman Utpatel, die Nachricht zugehen, daß er bereit sei, zu einer auf morgen einberufenen Konferenz seine Vertreter zu senden. Da er sich bisher beharrlich geweigert hatte, sich auf irgend welche Verhandlungen einzulassen, und alle von verschiedenen Industriekommissionen, Frauenvereinen u. s. w. gemachten diesbezüglichen Versuche sich als erfolglos erwiesen, legt man der Nachricht die größte Bedeutung bei und hofft, daß die vorliegenden Streitfragen bald auf gütlichem Wege, das heißt durch einen Schiedsausschuß, ihre Erledigung finden werden.

An der gestern von den Streikern abgehaltenen Parade, über welche in der „Abendpost" bereits berichtet wurde, nahmen im Ganzen gegen 4000 Personen teil. Man hatte angeblich auf ungefähr 15,000 gerechnet.

Von Streikern überfallen.

Der 36 Jahre alte Schneider Peter Londas, Nr. 1015 W. Harrison Str., wurde gestern an der W. Van Buren und S. Halsted Str. von fünf Streikern, vier Männern und einer Frau, überfallen und so übel zugerichtet, daß sich der Polizeiarzt seiner annehmen mußte.

Neueste Mode.

Von Mary Glynn.

Pelzbesetzte Kleider sind hochmodern.

Besonders bemerkenswert an der diesjährigen Herbstmode ist die Verwendung von Pelzbesatz an Straßenkleidern und Mänteln. Inbezug auf die Stoffe ist nichts Besonderes vorgeschrieben. Jedenfalls steht fest, daß ein Straßenkostüm nicht für elegant

gilt, wenn es nicht irgendwelchen Pelzbesatz aufweist. Fuchspelz wird viel verwandt und ist namentlich für junge Mädchen sehr zu empfehlen. Die meisten der modernen Jacken und Röcke stehen an den Hüften oder den Fußknöcheln ab, dies wirkt besonders fesch, wenn die Ränder mit Pelz besetzt sind.

Das abgebildete Kleid besteht aus marineblauem Sammet, hat einen nicht zu kurzen Rock und eine abstehende Jacke. Die Ränder der Jacke und des Rockes sind mit Biberpelz besetzt. Kragen und Manschetten sind aus dem gleichen Pelz verfertigt. Kugelförmige Knöpfe dienen zum Schließen der Jacke.

Versuch eines Verbrechens.

Mabel Briggs erhielt eine Schachtel vergifteter Schokolade.

Im Laboratorium des Gesundheitsamts ist in Schokolade, welche in einer Schachtel an Frl. Mabel Briggs, 724 Austin Ave., Oak Park, geschickt worden war, Arsenik in tötlicher Menge gefunden worden. Die Sendung nebst dem Bericht über die chemische Analyse wird Postoberinspektor James E. Stuart zu weiterer Untersuchung übergeben werden. Die Schachtel traf bei Frl. Briggs drei Wochen vor ihrer Verheiratung mit dem Farmer Wilber S. Moffat in Crystall Lake, Jll., ein, und die Mutter der Empfängerin, Frau Mary Briggs, behauptet, eine eifersüchtige Nebenbuhlerin, der Moffat früher den Hof gemacht habe, sei die Absenderin.

Prachtvolles Haar, dick, wellig, frei von Schinnen

Zieht ein feuchtes Tuch durchs Haar und verdoppelt seine Schönheit sofort.

Erhaltet Euch Euer Haar! Schinnen verschwinden und das Haar fällt nicht mehr aus.

Auf der Stelle? — Ja! Sicherlich? — Das ist gerade das Gute dabei. Euer Haar wird glänzend, wellig und reich, und nachdem eine Danderine Haarreinigung vorgenommen ist, erscheint es so weich, glänzend und schön, wie das eines jungen Mädchen. Versucht nur dies — feuchtet ein Stück Zeug mit etwas Danderine an und zieht es dann sorgsam durch Euer Haar, immer nur eine dünne Strähne auf einmal vornehmend. Das wird das Haar von Staub, Schmutz und überflüssigem Oel reinigen, und in wenigen Augenblicken habt Ihr die Schönheit Eures Haares verdoppelt. Eine herrliche Ueberraschung wartet derer, deren Haar vernachlässigt worden, oder struppig, verblichen, trocken, spröde oder dünn ist. Außer daß Danderine das Haar verschönert, löst es auch jedes Teilchen von Schinnen auf, reinigt, säubert und kräftigt es die Kopfhaut, dem Jucken und dem Ausfall der Haare für immer ein Ende machend, aber was Euch am meisten gefallen wird, ist, daß Ihr, nachdem Ihr es einige Wochen gebraucht habt, neues Haar — fein und flaumartig zuerst — freilich — aber doch wirklich neues Haar auf der ganzen Kopfhaut wachsen sehen werdet.

Danderine ist für das Haar, was frische Regenschauer und Sonnenschein für die Vegetation sind. Es geht direkt an die Wurzeln, kräftigt und stärkt sie. Seine anregenden, stimulirenden und lebenerzeugenden Eigenschaften erzeugen langes, starkes und schönes Haar.

Ihr könnt wirklich prachtvolles, glänzendes Haar haben, und viel dazu, wenn Ihr Euch eine 25 Cent Flasche von Knowlton's Danderine von einem Apotheker oder Toilettencounter besorgt und nach Vorschrift gebraucht

BANKES' The Best COFFEE 26¢ a lb.

Warum mehr bezahlen, wenn Bankes den allerbesten Kaffee, der für Geld zu haben ist, für 26c das Pfund verkauft? Man spart 9c bis 14c und erhält besseren Kaffee. Versuchen Sie ihn noch heute.

Bankes' köstlicher Santos Kaffee — überall für 28c das Pfund verkauft, zu.............. 19c

Allerbeste Creamery=Butter. Beste in der Stadt.......... 30c

Bankes' Dairy Tafelbutter, zu 26c

Allerfeinster Tee in besten Läden Pfd. zu $1 verkauft, nur 60c

Tee, strikt 60c wert — für.................. 40c

$500.00 Belohnung, wenn man 1 Pfd. Butterine in Banke's Läden kaufen kann

Nordwestseite:	Nordseite:	Westseite:	
1644 W. Chicago Ave	406 W. Division Str.	1510 W. Madison Str	1818 W. 12. Str.
1373 Milwaukee Ave	720 W. North Ave.	2830 W. Madison Str.	3102 W. 22. Str.
1045 Milwaukee Ave	2640 Lincoln Ave.	1836 Blue Island Ave.	Südseite:
2054 Milwaukee Ave	3244 Lincoln Ave.	1217 S. Halsted Str.	3032 Wentworth Ave
2710 W. North Ave.	3413 N. Clark Str.	1832 S. Halsted Str.	3427 S. Halsted Str.
			4729 S. Ashland Ave.

mikrson

Lebende Fackel.

Kam mit Kerze dem Gasolinbehälter des Kraftwagens zu nahe.

Der 28jährige Anton Osradowski, Nr. 1955 W. Huron Str., untersuchte gestern Abend in seinem Schuppen seinen Kraftwagen, kam aber dabei mit einer Kerze dem Gasolinbehälter so nahe, daß eine Explosion eintrat, und seine Kleider von den emporschießenden Flammen in Brand gesetzt wurden. Seine Gattin, die auf der hinteren Veranda saß und Augenzeuge des Unfalls wurde, rief sogleich ihren Vetter Walter Grzczorzck herbei, dem es aber erst nach längerem Bemühen gelang, mit einer Decke die Flammen zu ersticken. Osradowski, der schwere Brandwunden erlitten hatte, wurde nach dem Countyhospital überführt, doch starb er dort bald nach seiner Einlieferung. Das Feuer ergriff auch den Schuppen und zerstörte diesen und den Kraftwagen vollständig.

Der Kraftwagenführer William Enfelt versuchte gestern Abend im Keller seiner Wohnung, Nr. 115 S. Racine Ave., die Gasleitung auszubessern und wurde, nachdem er eine Verschlußkappe abgeschraubt hatte, von dem ausströmenden Gas überwältigt. Ein anderer Bewohner des Hauses, E. J. Randall, schleppte den Bewußtlosen ins Freie, brach jedoch, nachdem er das Rettungswerk vollbracht hatte, selbst besinnungslos zusammen. Beide wurden mit Hilfe eines Pulmotors wieder ins Leben zurückgerufen, doch war Enfelt so schwach, daß er nach dem Jefferson Park Hospital überführt werden mußte.

* Die besten Arbeitskräfte erreicht man durch kleine Anzeigen in der Abendpost.

Gewerkschafts=Wegweiser.

Elfte Jahresausgabe von McDonalds Union Labor Directory erschienen.

A. L. McDonald, 154 W. Randolph Straße, hat die elfte Jahresausgabe seines Gewerkschaftswegweisers (Union Labor Directory) herausgegeben. Das Buch enthält eine Tabelle der Löhne, welche den zum Baugewerkschaftsrat gehörenden Gewerkschaftsmitgliedern gezahlt werden, nebst den täglichen Arbeitsstunden, ein Wegweiser der Beamten der verschiedenen Gewerkschaftsverbände nebst den Adressen, und ein alphabetisches Verzeichniß sämmtlicher Gewerkschaften mit Angabe des Namens des Sekretärs oder Geschäftsagenten, des Versammlungstages und =Ortes und der Telephonadresse. Eine Liste von Geschäfts= und Kontraktorenfirmen, Architekten u. s. w. ist beigefügt, so daß das Buch für Arbeiter wie für Arbeitgeber ein recht nützliches Nachschlagewerk bildete. Es ist vom Herausgeber zu beziehen.

Neue Beamte.

Dr Ralph H. Wheeler, an der Sheridan Road wohnhaft, ist gestern zum Großmeister der Freimaurerloge von Illinois gewählt worden, Edward W. Peterson, ebenfalls von Chicago und ehemals Meister vom Stuhl der Garfieldloge, zum „Junior Grand Warden." Die Einführung der neuen Großbeamten wird morgen im Oriental Consistory stattfinden. Dr. Wheeler ist in Janesville, Wis., geboren und hier aufgewachsen.

Als Nachfolger von Richter Henry Horner ist Richter Hugo Pam Präsident des Jungmännervereins der Vereinigten jüdischen Wohltätigkeitsgesellschaften geworden.

Schlachtfest beim Wurz'nsepp.

Findet nächsten Samstag und Sonntag in seinem Sommerressort statt.

In seinem Sommerressort am Lake Marie bei Antioch, Jll., veranstaltet der Wurz'nsepp am nächsten Samstag und Sonntag ein großes Schlachtfest, zu dem er Liebhaber einer gediegenen Metzelsuppe einladet. Die Teilnahme kostet für solche Gäste, die schon am Samstag mitmachen wollen, $5, was die Rundfahrt, den Aufenthalt und das Essen im Hotel, sowie eine halbe Flasche guten Moselweins bei der Metzelsuppe einschließt. Die Fahrt wird unter der persönlichen Führung des Wurz'nsepps am Samstag um 1½ Uhr Nachmittags vom Northwestern Bahnhof aus angetreten. Wer am Samstag noch nicht abkommen kann, der kann am Sonntag Morgen nachkommen, nur muß er dann die Fahrt entweder im Kraftwagen machen, da am Sonntag kein Zug nach Antioch geht, oder aber von Fox Lake aus die Fahrt im Boot machen. Auf alle Fälle sollte sich jeder Teilnehmer bis spätestens nächsten Freitag beim Wurz'nsepp, Nr. 715 West North Ave., anmelden, damit er sich auf die Zahl der Gäste einrichten kann

Postschluß für Europa.

Die nächste Post nach Deutschland, Oesterreich=Ungarn, Luxemburg und die Schweiz (über Bergen, bezw. Neapel) 12 Uhr Mitternacht.

Neues Mitglied der Oper.

Myrtle Moses, eine Chicagoerin, für wichtige Partien verpflichtet.

Generaldirektor Campanini von der Chicagoer Oper hat von jeher großes Vertrauen in die Fähigkeiten amerikanischer Sänger und Sängerinnen gesetzt. Einen neuen Beweis dafür liefert das Engagement von Frl. Myrtle Moses für die heurige Spielzeit. Die junge Künstlerin ist ein Chicagoer Kind, Tochter des verstorbenen A. H. Moses, 4647 Michigan Ave. Die Ausbildung ihrer Stimme, eines Mezzosoprans, hat kein Geringerer als Jean de Reszke geleitet. Als Herr Campanini sie den „Liebestod" aus „Tristan und Isolde" hatte singen hören, verpflichtete er Frl. Moses für die Chicagoer Oper. Zu den Partien, in denen sie auftreten wird, gehören Emilia in „Otello", Mercedes in „Carmen", eine der Rheintöchter in „Rheingold" und Suzuki in „Madame Butterfly".

Die Makkabäer.

Große Agitationsversammlung im Medinah=Tempel. — Altersfürsorge.

Die 180 „Zelte" des Makkabäerordens in Chicago haben gestern Abend im Medinah=Tempel auf der Nordseite eine von 5000 Mitgliedern besuchte Versammlung zur Förderung des Ordens abgehalten. Tausende von anderen „Brüdern" konnten keinen Zutritt finden. Der Orden hat 340,000 Mitglieder, davon 21,000 in Chicago, wie Großkommandeur Downer in seiner Ansprache sagte; der Orden erstreckt sich über 55 Staaten, Territorien und Provinzen. Neuerdings ist im Orden die Altersversorgung eingeführt worden; diese ermöglicht es, daß die betagten Mitglieder ihren Lebensabend in ihrem gewohnten Kreise verbringen können. Auch wird in Bälde ein Altenheim gebaut werden.

* Extra Pale Pilsener und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869.

Anzeige

Geschäftsjahr der Pullman Co.

Reineinnahmen haben gegen das Vorjahr abgenommen, Ausgaben beschnitten.

Die Reineinnahmen der Pullman Co. in dem am 31. Juli abgelaufenen Verwaltungsjahre waren $10,546,849 oder 8.78 vom Hundert auf das Aktienkapital von $120,000,000, gegen 9.04 im Vorjahre. Nach Bezahlung der achtprozentigen Dividende verblieb ein Ueberschuß von $947,132, somit ist der Gesammtüberschuß auf $6,618,418 angewachsen. Die Roheinnahmen im verflossenen Verwaltungsjahre betrugen $41,512,884, eine Abnahme von $3,212,631 gegen 1914, die Ausgaben waren $20,932,714 gegen $23,047,338 im Vorjahre.

Aus Vereinskreisen.

Der Berliner Vergnügungsverein zeigt an, daß er jetzt den Namen Berliner Verein von Chicago führt. Er hat folgende Beamte gewählt: Max Stutzenstein, Präsident; Hermann Gravenhorst, Vizepräsident; Wilhelm Schulze, Schatzmeister; August Ludwig, Sekretär, 2110 Bissell Str.; Willy Adolph, Türhüter; Verwaltungsrat: Herr Sohn, Herr Eckel, Frau Wilde; Delegat zu den Verbündeten Vereinen: Wilhelm Schulze; Trustees: Wilhelm Schulze, Frau Rose. Ferner macht der Verein bekannt, daß die nächste regelmäßige Versammlung am kommenden Sonnabend, Abends 7 Uhr, in Schneidaus Halle stattfindet. Nach der Versammlung wieder wie gewöhnlich gemütliches Tanzkränzchen. Gäste herzlich willkommen.

A. Ludwig, Sekretär.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

UMI

„Alt Heidelberg"

mit Dorothy Gish.

Kein Deutscher vermag den erhebenden Eindruck und die innigen Erinnerungen zu vergessen, welche „Alt Heidelberg" in ihm wachgerufen, als das Stück zum ersten Male in Amerika zur Aufführung gelangte.

In dieser neuen dramatischen Vorführung bieten wir Ihnen eine Gelegenheit, noch einmal die glücklichen Tage der herrlichen Studentenzeit durchzuleben. Kein Deutscher sollte dieses verpassen.

Sie sollten es daher nicht versäumen, sich dieses wundervolle Stück im Studebaker Theater während dieser Woche anzusehen. Um Ihnen jedoch ein vollgerüttelt Maß zu bieten, offeriren wir Ihnen auch **Frank Keenan** in „The Coward" und **Eddie Foy** und **Raymond Hitchcock.**

Studebaker Theater

410 S. Michigan Ave.

Jeden Nachmittag und Abend.

250 gute Sitze 25c
200 gute Sitze 50c

Viele andere zu 75c
Bessere zu $1 und $2

MARSHALL FIELD & CO.

Basement Salesroom
For Less Expensive Merchandise

Kiste von 66 Stücken

American Family Seife, speziell zu $2.75

Hausfrauen werden die außergewöhnlichen geldersparenden Gelegenheiten in dieser Offerte zu würdigen wissen. **American Family Seife** braucht keine Empfehlung. Bestellen Sie jetzt und sehen Sie nach, daß Sie Ihre Kiste erhalten. **Speziell, $2.75 die Kiste.**

Telephon: Private Exchange 1.

Basement Seifen Abteilung, mittlerer Raum, State Straße.

Lokalbericht.

Linie an der Division Straße.

Bewohner der westlichen Hälfte der 15. Ward verlangen sie.

Utpatel appellirt an Parkbehörde

Plant Petition an Straßenbahngesellschaft. — Kompetenzkonflikt zwischen dem Stadtrat und der staatlichen Nutzeinrichtungskommission.

Eine Bewegung, den Ausbau der Straßenbahnlinie an der Division Str. von der California Ave. in westlicher Richtung bis zur Monticello Ave., bezw. 40. Ave., durchzusetzen, ist in der 15. Ward im Gang. Unter Führung Ald. Henry Utpatels bemühen sich Bewohner der Ward, eine Petition an die Westparkbehörde und die Straßenbahngesellschaft zusammenzubringen, um sie zu veranlassen, Mittel und Wege zu finden, den Bau der Strecke von der California Ave. westlich zu sichern. Von der Mozart Straße westlich würde die Bahnstrecke den Humboldtpark durchqueren. Die Parkbehörde hat in früheren Jahren nie die Erlaubniß zum Bau einer Straßenbahnstrecke durch den Park gegeben. Ein in den letzten Jahren von der Legislatur angenommenes Gesetz ermöglicht aber die Strecke durch den Park zu bauen, wenn sie tiefer als die Straßenhöhe gelegt wird. Die Kosten für den offenen Tunneleinschnitt würden sich auf ungefähr $150,000 stellen, welche die Straßenbahngesellschaft nicht tragen will. Ald. Utpatel hat versucht, die Westparkbehörde für das Projekt zu interessiren, hat aber soweit noch keinen Erfolg gehabt.

Dem Drängen der Anwohner nachgebend, hat sich die Straßenbahngesellschaft dazu verstanden, eine Linie an der Division Str. zu erbauen und zwar von Monticello Ave. an in westlicher Richtung. Die Verbindung mit dem Geschäftsviertel wird mittels der Linie an der Grand Ave. hergestellt, welche die Division Str. an der Monticello Ave. schneidet. Diese Einrichtung läßt, wie Alderman Utpatel tadelt, die westliche Hälfte der 15. Ward ohne angemessene Straßenbahnverbindung. Die einzigen von Norden nach Süden laufenden Straßenbahnlinien befinden sich an der California und 40. Ave., die ein und eine halbe Meile voneinander entfernt sind. Die beiden von Osten nach Westen laufenden Straßenbahnlinien befinden sich an Chicago und North Ave., die ebenfalls eine Meile voneinander entfernt sind. Ald. Utpatel erklärt, daß die Arbeiterbevölkerung im Westen der Ward unbedingt eine Straßenbahnlinie braucht, die bis zur California Ave. in östlicher Richtung durchläuft. Durch eine Petition der Anwohner an die Parkbehörde und die Straßenbahngesellschaft hofft er den nötigen Druck ausüben zu können, um die Ausführung des Projekts durchzusetzen.

Hoyne schreitet ein.

Wird Großgeschworene über die Wühlhuber persönlich aufklären.

Die Großgeschworenen, welche seit einiger Zeit mit Untersuchungen gegen Personen beschäftigt waren, die sich unbefugter Weise an Großgeschworene des Septembertermins gemacht hatten, um sie zu veranlassen, gegen Bürgermeister Thompson eine Anklage zu erheben, weil er das Gesetz dadurch übertreten habe, daß er einem 42 Jahre alten Brauch gemäß die Wirtschaften Chicagos an Sonntagen nicht zusperrte, ließen heute Vormittag eine Pause in dieser Untersuchung eintreten.

Wie es heißt, warten sie auf persönliche Unterweisung Staatsanwalt Hoynes, der ihnen rechtliche Aufklärung darüber erteilen wird, in wie weit unberufene Reformer das Recht haben, sich an Großgeschworene zu machen und sie zu beeinflussen. Hoyne ist der Ansicht, daß es sich in dieser Sache nicht allein um die Lösung der Frage „Naß oder Trocken" handelt, er steht vielmehr auf dem Standpunkt, daß neben politischer Wühlarbeit die Reformer ihre konstitutionellen Rechte bei weitem überschreiten, als sie sich in heimlicher Weise an Mitglieder der Großgeschworenen heranmachten. Wenn auch seitens der Staatsanwaltschaft keine Namen genannt worden sind, so ist doch sicher anzunehmen, daß die schwebenden Untersuchungen sich gegen E. J. Davis, den Superintendenten der Anti-Saloon League, Arthur Burrage Farwell, den bekannten Geschäftsreformer, und Arthur B. McCoid, den Rechtsanwalt der Law and Order League, richten.

Ein Kompetenzkonflikt.

Der Kompetenzkonflikt zwischen der staatlichen Nutzeinrichtungskommission und dem Stadtrat, der durch die Verordnung des ersteren gegen das Ueberfüllen der Straßenbahnwagen mit Stehpassagieren herbeigeführt worden ist, wird heute Nachmittag den stadträtlichen Ausschuß für Verkehrswesen beschäftigen. Die Mitglieder des Stadtrates betrachten die Verordnung der staatlichen Nutzeinrichtungskommission als einen unbefugten Eingriff in ihre Rechte, bezw. die Rechte der Ingenieurskommission, welche mit der Durchführung der Straßenbahnordinanzen betraut ist. Die Straßenbahngesellschaften wissen ihrerseits nicht recht, woran sie sind, und wem sie Folge leisten sollen. Richten sie sich nicht nach der Ingenieurskommission, so laufen sie Gefahr, ihre Gerechtsame zu verlieren. Lassen sie die Verordnung der Nutzeinrichtungskommission unbeachtet, so setzen sie sich der Bestrafung aus.

Außerdem wird in der heutigen Sitzung des Ausschusses noch das Schreiben des Mayors, in dem er Beschleunigung des Tiefbahnprojekts empfiehlt, zur Sprache kommen.

Lenkt anscheinend ein.

Auf Grund von Anordnungen der städtischen Zivildienstkommission sind in den letzten Tagen ungefähr 350 Arbeiter der Kanalisirungsabteilung, die zeitweiligen Angestellten hatten Platz machen müssen, wiederangestellt worden. Sie waren entlassen und durch Angestellte, die auf sechzig Tage ernannt worden waren, ersetzt worden. Politische Kreise sahen den Schritt der Zivildienstkommission als ein Zugeständniß an die öffentliche Meinung an, die sich in der jüngsten Zeit vielfach sehr unfreundlich mit der Kommission beschäftigt hat. In dieser Verbindung tauchte auch das Gerücht wieder auf, es werde eine Untersuchung der Tätigkeit der Zivildienstkommission durch eine Sondergrandjury verlangt werden.

Eckfteinlegung.

Am Sonntag Nachmittag, dem 24. Oktober, um 3 Uhr, wird der Eckstein der Deutschen St. Johannes Kirche, Pastor Johannes Block, gelegt werden. Zu der Feier sind alle herzlichst eingeladen. Der Bauplatz ist Ecke Argyle Straße und Laramie Ave., bei dem Park und der Beaubien-Schule.

Im neuen Amte.

Max Palinske, der frühere Hilfskassirer der Drovers' National Bank, der wegen bedeutender Unterschlagungen zu Zuchthausstrafe verurteilt wurde, ist in das Bundeszuchthaus zu Fort Leavenworth eingeliefert worden. Er wird dort als Sekretär des Zuchthausverwalters beschäftigt werden.

Abgewiesen.

Verfassungsmäßigkeit des Frauenstimmrechtgesetzes aufrecht erhalten.

Bekanntlich war im Kreisgericht zu Macomb eine Klage angestrengt worden, um das Gesetz als verfassungswidrig erklären zu lassen, welches den Frauen des Staates Illinois das Stimmrecht verleiht. Die hiesigen Anwälte Mayer, Austrian und Alschuler hatten beim Staatsobergericht um die Erlaubniß nachgesucht, eine Begründungsschrift in jener Klage einreichen zu dürfen, sind aber heute einstimmig vom Staatsobergericht abgewiesen worden. In Anwaltskreisen schließt man hieraus, daß der Gerichtshof das Gesetz als verfassungsgemäß aufrechterhalten wird.

Kampf in Streeterville.

Polizeisergeant Cudmore trug dabei einen Schuß in die Schulter davon.

Der streitbare „Squatter" George Wellington Streeter, der bekanntlich einen großen Teil des angeschwemmten Landes am Seeufer, in der Nähe der Chicago Ave., beziehungsweise Chestnut Straße, als sein Privateigentum beansprucht und den Standpunkt vertritt, daß die Behörden der Stadt und des Staates ihm keinerlei Vorschriften zu machen haben, sein Gebiet vielmehr ausschließlich dem Machtgebot der Bundesbehörde unterstellt sei, ist gestern zusammen mit seiner nicht minder kampflustigen Frau verhaftet worden, nachdem zuvor ein heftiger Kampf stattgefunden hatte, bei welchem der Polizeisergeant Cudmore eine schmerzhafte aber nicht gefährliche Schußwunde in der Schulter davontrug.

Der Haftbefehl war von Harrison B. Riley, dem Präsidenten der Chicago Title & Trust Co., erwirkt worden, welcher behauptet, daß Streeter auf dem Gebiete, auf welches auch diese das Besitzrecht geltend macht, widerrechtlich ein Haus errichtete. Cudmore und verschiedene seiner Kameraden wurden ausgeschickt, den „Squatter" dingfest zu machen, was ihnen auch, obgleich er sich mit allen Kräften wehrte, schließlich gelang. Während des Kampfes erschien auch Frau Streeter auf der Bildfläche, um ihrem schwer bedrängten Manne beizustehen, und ergriff einen auf dem Schrank liegenden Revolver. Im nächsten Augenblick krachte auch ein Schuß, der Cudmore in die Schulter traf, die Frau behauptet aber trotzdem standhaft, daß sie ihn nicht abfeuerte. Ihrer Angabe nach hat es einer der anderen Polizisten getan.

Während der Mann abgeführt wurde, verschanzte die Frau sich in dem Hause und kündigte an, daß sie Jeden, der es wagen sollte, ihr zu nahe zu kommen, über den Haufen schießen werde. Es wurde deshalb eine große Polizeiabteilung ausgeschickt, um sie zu überwältigen, als diese an Ort und Stelle erschien, hatte die Frau aber bereits das Feld geräumt. Sie begab sich direkt in das Bundesgebäude, wo sie sich unter den Schutz des Vorstehers der Untersuchungsabteilung des Justizdepartements, Hinton Clabough, stellte, auf dessen Veranlassung sie später in der Polizeiwache an der Chicago Ave. eingesperrt wurde.

Heute wurden Streeter und seine Lebensgefährtin im Stadtgericht an der Ost Chicago Ave. dem Richter vorgeführt, ersterer unter der Anklage des tätlichen Angriffs und der Uebertretung der städtischen Ordinanz gegen das Verbot des Verkaufs geistiger Getränke ohne Lizens, letztere unter der Anklage auf Mordangriff. Da der Verteidiger der Angeklagten geltend machte, daß weder die Stadt noch der Staat in den beiden Fällen zuständig sei, sondern das Bundesgericht, so wurde die Verhandlung auf übermorgen Nachmittag verschoben. Bis dorthin steht Streeter unter 400, seine Gattin unter 4000 Dollars Bürgschaft.

— Scherzfrage. — Was ist ein Stadt- und Landgericht? — Kartoffeln.

Kranke Kinder lieben Cascarets für die Eingeweide

Gebt „Abführenden Candy" gegen verdorbenen, erkälteten, sauren Magen, Verstopfung.

Holt Euch jetzt eine 10 Cent Schachtel.

Die meisten Leiden der Kinder werden von einem sauren, außer Ordnung geratenen Magen, verstopften Eingeweiden und träger Leber verursacht. Sie erkälten sich leicht, werden mürrisch, gleichgiltig, reizbar, fieberisch, unruhig, ihre Zunge ist belegt, ihr Schlaf und Appetit ist schlecht, und sie benötigen einer milden Reinigung der Eingeweide — versucht aber nicht, dem bereits kranken Magen des Kleinen eine Uebelkeit verursachende Dosis von Oel aufzuzwängen — das ist grausam, nutzlos und altmodisch.

Jedes Kind wird gern abführenden Cascarets Candy einnehmen, der milde wirkt — nie Kneifen oder die geringsten Störungen verursacht, aber das System des Kindes reinigt, den Magen versüßt, die Leber und die Därme in einen reinen und gesunden Zustand versetzt.

Vollständige Anweisungen für Kinder und Erwachsene auf jedem Packet.

Mütter können ruhig schlafen, nachdem sie dieses milde, gründliche Abführungsmittel, das nur 10 Cents per Schachtel in irgend einer Apotheke kostet, verabfolgt haben.

Gerichtsgebühren.

Mandamusverfahren gegen Stadtgerichtsschreiber Danisch.

Soll für Schwager haften.

Gelungene Rechtsauffassung eines assyrischen Dampferagenten. — Schadenersatzanspruch gegen Hausbesitzer und Stadt. — Die Scheidungsmühle.

Fulton, Gary & Deutschmann hatten im Stadtgericht ein Zahlungsurteil über $50 gegen Charles Stern erwirkt, der Gerichtsbüttel berichtete, daß nichts zu pfänden vorgefunden habe, die Firma verlangte dann vom Kanzleivorsteher des Stadtgerichts, Danisch, daß er Sterns Bankeinlage pfände. Danisch forderte noch zwei Dollars Sporteln, die Firma weigerte sich, zu bezahlen, und hat heute ein Mandamusverfahren gegen Danisch eingeleitet, das, wie man hofft, Wandel in den Gebührenrechnungen im Gericht des „armen Mannes" schaffen wird.

Türkisch.

Nathan Babal, ein Assyrer, wandte sich vor anderthalb Jahren an seinen Landsmann Hezekiah Deankal, einen Dampfschiffsagenten, mit dem Ersuchen, Nathans Vater, dem greisen Yeldah Babal in Dacia, Assyrien, $205 erspartes Geld zu senden, was Deankal auch übernahm. Unlängst soll letzterer nun Nathan geschrieben haben, daß er das Geld behalten habe, weil Nathans Schwager Paul ihm Geld schuldig sei; sobald letzterer bezahle, worauf er aber keine Hoffnung habe, werde er jene Summe nach Assyrien senden. So behauptet Babal in einer heute im Superiorgericht angestrengten Klage gegen Deankal.

Die gelben „Autos."

Nicht weniger als zwölf neue Einhaltsverfahren der Yellow Cab Co. gegen Autoleihkutscher wegen unlauteren Mitbewerbs durch Nachahmung des Farbenanstrichs der Kraftwagen jener Firma schweben jetzt im Kreisgericht.

Schmerzensgeld.

Der 38jährigen Frau Winifred Hamatin sprachen heute Geschworene in Kreisrichter Torrisons Abteilung $1500 Schadenersatz für Verletzungen gegen Frank Roeger zu, die sie erlitt, als das Verandagitter an Roegers Mietshaus in der Nähe der West Lake Str. und Kedzie Ave. brach.

Frau Mary Wosilewski erlitt einen bösen Fall auf dem Straßenpflaster an der West 46. Str. und Süd Hermitage Ave., weshalb Geschworene in Superiorrichter Coopers Gerichtshof ihr $2500 Schadenersatz gegen die Stadt zuerkannten.

Die Zeitungsstandordinanz.

Vor Richter Sullivan im Superiorgericht ist heute die von dem Curtis'schen Verlag in Philadelphia angestrengte Klage gegen die Stadt in Verhandlung. Die Kläger greifen die Verfassungsmäßigkeit der Ordinanz an, wonach auch Zeitungsständen auf den Straßen nur Chicagoer Tageblätter und nicht auch ihr Wochenblatt verkauft werden darf. Die Entscheidung steht noch aus.

„Deutsches Sproch, schweres Sproch".

„Wie lange haben Sie in Chicago gewohnt, ehe Sie haben dieses Käs angefangen?" also fragte heute vor Richter Kersten ein Dolmetscher Frau Anna Komoren, 2134 Haddon Ave., die den Richter um Lösung ihrer Ehe mit dem Schuhhändler Wilhelm Komoren, 40. und W. Lake Str., ersuchte. Se. Ehren schien es im Innern zu grausen ob dieses Attentats auf die deutsche Sprache. „Wo sind Sie geheiratet, wo in Jurope?" „In Hungary, in Berec St. Nikolas," lautete die Antwort. Die junge Frau sagte aus, daß der Gatte sie „drüben" nach dreiwöchentlichem Zusammenleben verlassen und es mit einer Andern gehalten habe, später ausgewandert sei, sie ebenfalls. Kinder haben sie nicht. Nachdem die Frau noch die Frage bejaht hatte, daß „sie wolle wieder ihren andern Namen nehmen, den sie habe gehabt vor der Hochzeit," nämlich Berkowitsch, und andere Zeugen ihre Aussagen bestätigt hatten, willfahrte der Richter dem Gesuch und sprach ihr auch $5 wöchentlich Nährgeld zu.

Der Maschinist Frank Perter, 2710 Süd Harding Ave., hatte seine Wilhelmine in Pilsen, Böhmen, 1901 geheiratet und sich, als er 1910 auswanderte, in herzlicher Weise von ihr getrennt, ihr auch $800 und das Heim gelassen. Aber ihr Versprechen, nach einem Jahre nachzukommen, hat die Frau nicht gehalten, und so löste Richter Kersten heute auf Antrag des Mannes die kinderlose Ehe.

Neue Scheidungsklagen.

Heute wurden folgende Scheidungsklagen eingereicht: Freda gegen Martin Holm; hatten am 1. Oktober 1896 geheiratet und haben zwei 17- und 18jährige Töchter. 1899 verließ der Beklagte angeblich die Seinen, kehrte sechs Jahre später zurück, soll sie dann häufig mißhandelt, Nachts aus dem Hause gejagt und getrunken haben, so daß die Frau sich vor zwei Jahren von ihm trennte.

Charles H. gegen Sarah E. Muhlemann, verwittwete Files aus Glendale, Cal. Hatten am 25. Mai 1901 in Denver geheiratet, und fünf Jahre später soll die Frau ohne Grund den Kläger verlassen haben.

Anna gegen James Hovorka, Besitzer der Wirtschaft 1900 Süd California Avenue. Hatten 1898 in St. Louis geehelicht und haben fünf Kinder; schwere Mißhandlungen.

Mayme gegen Harry Huber; hatten am 28. Oktober 1900 in Waukegan geheiratet und haben einen Sohn. Der Beklagte soll nicht für seine Familie gesorgt haben, als die Frau am 23. Mai 1915 obendrein ermittelte, daß er angeblich des Ehebruchs schuldig sei, verließ sie ihn.

Lillie gegen Oskar W. Anderson; hatten 1894 geheiratet, vor sechs Jahren verlassen.

Anna gegen Robert Hocker; hatten am 20. August 1899 geheiratet und haben zwei Kinder. Trennten sich vor einem Monat. Der Beklagte soll versucht haben, seine Frau zu erschießen, sie entwand ihm aber die Waffe, auch soll er sie gewürgt, anderweitig mißhandelt und eine Geliebte haben. Der Mann ist Kohlenfahrer.

Am 6. Oktober letzten Jahres ließ Mabel Jones sich von Elmer Jones scheiden und am 19. Dezember von Frank Burris veranlassen, ihn nach Crown Point, Ind., zu begleiten und dort zu heiraten. Im letzten April erfuhr sie, daß diese Ehe ungiltig sei, und trennte sich von ihm. Jetzt hat sie auf Aufhebung der „Ehe" angetragen.

Turnerjubiläum.

Der Turnverein Eiche wird sein 25jähriges Stiftungsfest feiern.

Der Turnverein Eiche, der in Kensington die deutsche Vorwacht hält, hat sich zur Feier seines Silberjubiläums gerüstet und außerordentliche Anstrengungen gemacht, um das dreitägige Fest zu einem denkwürdigen zu gestalten. Als erster Teil ist ein Kommers am kommenden Samstag Abend bestimmt, an welchem Delegaten aller Vereine des Illinois Turnbezirks und Vertreter aller Vereine der Südseite teilnehmen werden; man rechnet auf 500 Personen. Bezirkssprecher Jakob Willig wird die Hauptrede halten. Besucher von der Nordseite fahren nach der Turnhalle, 200 Kensington Ave., am besten mit der Durchlinie Nr. 4 an Wabash Ave. oder mit der Südseite-Hochbahn bis 63. Str., von wo sie mit Nr. 4 bis Kensington Ave., ½ Block von der 115. Str., fahren können.

Am 23. und 24. Oktober findet dann die mit großem Konzert verbundene Hauptfeier statt, unter Mitwirkung mehrerer Turn- und Gesangvereine.

Daß jedem Freunde der Turnerei und des Gesanges Glanzleistungen geboten werden, ist ganz selbstverständlich. Noch besondere Erwähnung gebührt der Tatsache, daß die Turner-Gesangssektion der „Eiche" gleichfalls ihr 25jähriges Wiegenfest feiern wird, da ja durch die Verschmelzung des „Eintracht"-Turnvereins mit dem Pullman Männerchor und dem Pullman-Kensington Turnverein im Jahre 1890 der Turnverein „Eiche" entstanden ist.

Die Delegaten der Turnvereine werden ersucht, am Samstag Abend recht pünktlich zur Stelle zu sein.

Führte nichts Gutes im Schild.

Verdächtiger, der einen Ziegelstein in der Hand trug, festgenommen.

Als der Polizist James Butler von der Wache an der Maxwell Str. heute Morgen an der Speisewirtschaft von William Printer, Nr. 907 W. 12. Str., vorüberging, bemerkte er einen jungen Mann, der auf der anderen Seite ruhelos auf und niederging. Als er nach einer Stunde zurückkehrte und den Burschen noch immer vorfand, legte er sich auf die Lauer, um zu sehen, was er vorhabe. Die Geduld des Polizisten wurde aber auf eine zu harte Probe gestellt, so daß der Beamte schließlich auf ihn zutrat und nach dem Zweck seines Herumlungerns fragte. Da der Mann keine zufriedenstellende Auskunft geben konnte und auch, wie der Polizist erst jetzt bemerkte, einen Ziegelstein in der Hand trug, verhaftete er ihn und brachte ihn nach dem nächsten Meldekasten. Dort riß sich der Häftling aber los, und versuchte, zu entkommen, wurde von dem Beamten aber eingeholt und nach der Wache gebracht. Er gab hier seinen Namen als Nicholas Capitan, 21 Jahre alt, Nr. 1219 S. Sangamon Str., an, weigerte sich jedoch anzugeben, was er im Sinne gehabt hatte.

Im Adamskostüm.

Hatten des Guten zuviel getan und wurden polizeilich eingesammelt.

An Washington Blvd., in der Nähe der Halsted Str., bemerkten heute die Polizisten Quirk und Hogan von der Wache an der Desplaines Str. einen Mann, der außer einem Hemd nichts auf dem Leibe hatte. Er wurde nach der Wache gebracht, wo er seinen Namen als John Conzo, in Rock Island wohnhaft, angab. Er behauptete, daß er, als er in einer Gasse lag, um seinen Rausch auszuschlafen, von „Leichenfledderern" beraubt worden sein müsse.

Unter dem Hochbahngerüst, hinter dem Hause Nr. 430 S. Green Straße, fanden heute Polizisten einen Mann schlafend, der sich hübsch säuberlich entkleidet hatte, als ob er wie ein jeder anständige Bürger zu Bett gegangen wäre. Auch er wurde nach der Desplaines Str.-Bezirkswache überführt, wo er seinen Namen als Harry Bowles angab und vor einigen Tagen aus Staton, Wis., nach Chicago gekommen zu sein behauptete. Einen Ort dieses Namens gibt es aber nicht, auch war der Bursche noch stark angetrunken, so daß die Polizei ihn einlochte.

Starb im Badezimmer.

Von ihrem Gatten Fred wurde heute Frau Eleanor Lakin, 22 Jahre alt, in ihrer Wohnung, Nr. 7437 Eggleston Ave., tot in der Badewanne liegend aufgefunden. Frau Lakin, die kränklich war und zum Massiren eine elektrische Vorrichtung benutzte, hatte sich kurz vorher ins Badezimmer begeben, um ihre gewohnte Massage vorzunehmen, als der Gatte einen Schei hörte. Er eilte ins Badezimmer und fand seine Frau bereits entseelt auf. Der Koroner hatte eine Untersuchung des Falles angeordnet.

Als Frank Linn, der nachts beschäftigt ist, heute nach Hause kam, fand er seine 55jähr. Gattin Minnie in ihrem mit Gas angefüllten Schlafzimmer leblos im Bette liegen. Er rief sogleich einen Arzt herbei, doch konnte der nur den inzwischen eingetretenen Tod feststellen. Ob es sich um Unfall oder Selbstmord handelt, konnte von der Polizei bisher nicht festgestellt werden.

Streik dauert fort.

Kleiderfabrikanten wollen sich auf keinerlei Verhandlungen einlassen.

Die an anderer Stelle ds. Bl. veröffentlichte Nachricht, daß der Streit der Gewandmacher allem Anscheine nach seinem Ende entgegengehe, da die Arbeitgeber sich bereit erklärten, an einer auf morgen einberufenen Konferenz teilzunehmen, scheint sich nicht zu bestätigen, denn Wm. M. Cahn, der Präsident der National Wholesale Tailors' Association, sprach sich heute Mittag dahin aus, daß von einem Friedensschluß nicht die Rede sein könne.

„Wir werden uns auf keine schiedsgerichtlichen Verhandlungen einlassen," sagte er, „sondern den Kampf so weiter führen wie bisher. Wir sind für die „offene Werkstätte" und werden mit aller Kraft für diese eintreten."

Ein mit Kleidern bepackter Kraftlastwagen wurde heute Mittag an Halsted und Division Str. von Streikern überfallen, welche einen Teil der Ladung von der Division Str.-Brücke aus in den Fluß warfen. Als die Polizei auf der Bildfläche erschien, waren die Uebeltäter längst über alle Berge.

* Vor dem Hause 1622 N. California Ave. wurde heute die 520 S. Francisco Ave. wohnende Frau Anna Bruda von einem von Paul Wahl, 3128 Wilson Ave., gelenkten Kraftwagen niedergerannt u. trug schmerzhafte Quetschwunden an den Schultern und Schrammen im Gesicht davon.

Bunte Kriegsbilder aus Deutschland.

Grabschändungen der Russen.

Wie die Russen während ihres Einfalls in Ostpreußen gehaust haben, und wie sie selbst nicht davor zurückgeschreckt sind, die Ruhe der Toten zu stören, zeigt folgende aus Königsberg in Preußen kommende Nachricht: Wie erst jetzt bekannt wird, erbrachen die Russen im Park des Schlosses Georgenburg bei Insterburg das Mausoleum der Familie v. Simpson. Sie öffneten die Särge und durchsuchten sie nach Schmucksachen.

Wiederergriffene russische Offiziere.

Die beiden letzten aus dem Offiziersgefangenenlager in Villingen entwichenen Russen sind in der Nähe von Weizen wieder festgenommen worden. Der eine, ein Oberst, der sehr gut deutsch sprach und Zivilkleider trug, fragte auf dem Wege von Kausheim nach Weizen einen jungen Mann, wo er sich befinde. Der junge Mann erkundigte sich sofort nach den Papieren des Fremden, die dieser jedoch nicht vorweisen konnte. Er versprach ihm 1000 M., wenn er ihm in die Schweiz verhelfe. Doch der junge Mann erklärte dem Russen: „für 1000 Mark verrate er sein Vaterland nicht! Er solle jetzt nur mit ihm kommen." Mit Hilfe eines Arbeiters, der in der Nähe beschäftigt war, führte er den Fremden nach Weizen. Unterwegs gesellte sich noch der zweite flüchtige russische Offizier, der unter einem Zivilmantel seine Militäruniform trug, zu ihnen. In Weizen wurden Beide von einem inzwischen verständigten Landsturmmann festgenommen und nach Stühlingen gebracht.

*** Wer etwas zu verkaufen oder zu vertauschen hat, sollte nicht versäumen, es durch eine kleine Anzeige in der Abendpost bekannt zu machen.**

Die schreiende Gemüsefrau.

Auf dem Wochenmarkt war dieser Tage große Aufregung. An einem Grünkramstande war eine ältere Frau aufgetaucht, hatte prüfend eine Kirsche zerdrückt, in ein Mohrrübchen gebissen, die Nase in einen Salatkopf gesteckt und dann eine Gurke gekauft.

Mit steigender Erbitterung hatte die Gemüsefrau dem Treiben der Dame zugeschaut. Nun nahm sie mürrisch ein Geldstück in Empfang. Doch wie erstarrt blickte sie darauf hin, dann aber rief sie laut mit kreischender Stimme zu den Nachbarständen hin: „Kariunken, Schmidten, Wollermannsche, kommt alle her!"

In wenigen Minuten war der Grünkramstand von hundert Menschen umlagert.

Alles schaute auf die erregte Gemüsefrau, die das Geldstück mehrmals auf den Tisch aufspringen ließ und dann wieder schrie: „Also bei de alten Rentieren sind se! Da wer'n noch mehr sind! Kiekt mir, Kinder, kiekt!" Dabei zeigte sie ein Goldstück vor und schrie: „Et wird Friede! Die Goldstücker kommen wieder ra...!"

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost“ - Gebäude
223 und 225 W. Washington Str.,
zwischen Fifth Ave. und Franklin Str.
CHICAGO - - - ILLINOIS
Telephon: Main 1498.

Preis jeder Nummer....................1 Cent
Preis der Sonntagpost....................2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei....................$3.00
Mit Sonntagpost....................$4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1889 at the Post Office at Chicago Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Herr, erlöse uns von der Furcht!

Amerika will rüsten. Oder, die Republik soll eine Rüstung erhalten, die es ihr ermöglichen soll, ihre Stimme gegen ihre Feinde zu erheben und ihren Forderungen einigen Nachdruck zu geben. Zunächst zur See — weil es leichter und einfacher erscheint, dem Lande eine starke Rüstung zur See zu geben, und weil die Rüstung zur See, angesichts der geographischen Lage des Landes und in Erwägung der Frage, gegen wen die Republik zu den Waffen zu greifen haben mag, am notwendigsten ist. Vielleicht auch, weil dabei mehr zu machen ist, als bei der Rüstung zu Lande.

Einer heutigen Depesche aus Washington zufolge hat die Administration wirklich große Flottenvermehrungspläne. Präsident Wilson und Sekretär Daniels sollen sich auf ein fünfjähriges Schiffbauprogramm geeinigt haben, das den Bestand der Flotte um 15 bis zwanzig Großkampfschiffe — Fürchtenichtse und Schlachtkreuzer — eine entsprechende Anzahl leichterer schneller Kreuzer, nahezu 100 Tauchboote, 30 Torpedobootjäger und die gehörige Anzahl von Kohlenbooten, Minenlegern, Hospitalschiffen und sonstigen Hilfsfahrzeugen vorsieht. Selbstverständlich auch eine entsprechende Erhöhung der Mannschaftsstärke der Flotte. Nach Durchführung dieses Programms, also etwa im Herbst 1921, würde die Kampfstärke der amerikanischen Flotte dem heutigen Stand gegenüber um weit mehr als 100 Prozent gestiegen und voraussichtlich allen Anforderungen gewachsen sein.

Die Durchführung dieses Programms wird viel Geld kosten, sehr viel. Die Kosten werden sich auf wenigstens 100 Millionen das Jahr stellen. Das heißt, die Steuerzahler werden in jedem der fünf Baujahre 100 Millionen mehr als bisher aufbringen müssen, allein behufs Deckung der Baukosten, und in dem Maße, wie die einzelnen Schiffsbauten fertig werden und die Schiffe in Dienst gestellt werden, werden die laufenden oder Unterhaltungskosten steigen. Für das letzte Rechnungsjahr stellten sich die Flottenausgaben auf rund 148 Millionen. Wenn das Bauprogramm der Administration (vorausgesetzt, daß jene Mitteilung der Wahrheit entspricht) Annahme und Durchführung findet, dann werden die Flottenausgaben für das Rechnungsjahr 1917 (1. Juli 1916 bis 30. Juni 1917) auf mindestens 250 Millionen anwachsen, und diese Summe wird für jedes der weiteren 4 Jahre des Bauprogramms voraussichtlich eine weitere Erhöhung von mindestens 25 Millionen erfahren, so daß wir für das Rechnungsjahr 1921 (1. Juli 1920 bis 30. Juni 1921) ein Flottenbudget von rund 350 Millionen erwarten, uns für die fünfjährige Periode auf Gesamtausgaben für die Flotte zur Höhe von 1500 Millionen gefaßt machen müßten. Nachher würden die Ausgaben vielleicht wieder um 50 Millionen, oder so, das Jahr verringert werden können.

Fünfzehnhundert Millionen binnen fünf Jahren. Mehrausgaben von rund 600 Millionen für das Lustrum oder 125 Millionen das Jahr. Das scheinen und sind gewaltige Summen. Sie scheinen ganz ungeheuerlich, wenn man sich daran erinnert, daß noch während Clevelands zweiter Administration, in den Jahren 1889 bis 1893, insgesammt nur rund 135 Mill. für die Flotte ausgegeben wurden und das Land damals nicht nur nicht gefährdet war, sondern in hohem Grade geachtet und geehrt dastand. Indessen die Zeiten änderten sich und die Menschen mit ihnen. Besonders „Washington“ scheint sich in den letzten fünfundzwanzig Jahren stark verändert zu haben. Es scheint ängstlich geworden. Es scheint zu glauben, daß die Wehrmacht des Landes zu schwach ist, als daß es den Feinden gegenüber, — gegenüber England, das systematisch Krieg führt gegen den amerikanischen Handel, — ein freies starkes Wort riskiren dürfte. Vielleicht ist die Furcht begründet. Die Verhältnisse haben sich geändert seit den Zeiten, da ein Grover Cleveland dem stolzen England sein Venezuela - Ultimatum zustellte und es zum vollständigen Rückzug zwang, trotzdem er so gut wie gar keine Flotte hinter sich hatte. England ist heute nicht mehr stolz, aber „desperat“, verzweifelt, wie der Ertrinkende, der nach einem Strohhalm greift. Ihm ist so ziemlich Alles zuzutrauen, und es hat ein Bündniß mit Japan — mit dem Japan, das sich von den Ver. Staaten beleidigt und schwer geschädigt glaubt und auf Rache sinnen soll.

Es mag schon sein, daß man es heute in Washington für einigermaßen gefährlich hält, in Cleveland'scher Schroffheit gegen England vorzugehen.

Die Annahme, daß die Regierung an eine solche Gefahr glaubt, ist die einzige erfindliche Erklärung und vielleicht Entschuldigung für ihr langes Zögern, die Rechte Amerikas England gegenüber geltend zu machen und wegen ihrer Verletzung Rechenschaft zu fordern. Wenn's aber so ist — dann her mit der Flottenvermehrung, je schneller, desto besser, und gleichviel, was sie kostet! Dann können die 125 Millionen das Jahr mehr gar nicht in Betracht kommen, dann müßte die Nation gern 1000 Millionen das Jahr opfern und dem Herrgott noch danken, daß er's ihr vergönnte, ihr Geld für so guten Zweck ausgeben zu können! Wenn man sich heute in Washington und sonstwo im Lande vor England und seinen Verbündeten fürchtet, weil man die Wehrmacht des Landes für zu gering hält, dann muß alles Mögliche daran gesetzt werden, diese, zunächst die Flotte, so zu stärken, daß auch die ängstlichste alte Tante den Glauben an ihre Unbesiegbarkeit gewinnen muß.

Denn wenn's Furcht ist, was die Regierung abhält und abhielt, die Rechte des Landes England gegenüber geltend zu machen; was die Regierung der großen Republik England und seinen Verbündeten untertänig und das Land durch Stellung der Munition und des Geldes zur Fortsetzung des Krieges zum Verbündeten, oder, richtiger, Handlanger und Diener der Alliirten macht, dann hat diese Furcht dem Lande einen Verlust und Schaden gebracht, der sich in Dollars gar nicht berechnen läßt! Dann hat sie das Land um seine Unabhängigkeit und seinen Stolz gebracht und auf's schwerste an seiner Ehre gekränkt.

Herr, erlöse uns, erlöse unsere Regierung vor der Furcht, muß unser Gebet dann lauten. Und dann müssen wir, nach dem Gebote, bete und arbeite, den Grund der Furcht beheben, soweit es in unserer Macht steht. Die Rüstung zur See scheint unter den Umständen notwendig. Lieber 5000 Millionen Dollars dafür, als 500 Millionen oder 50 Cents für unseren Erzfeind England und mehr der Schmach!

Der kluge Koburger.

Aus dem ohnmächtigen Wutgeheul, das die geifernde Presse des Vierverbandes über den ihr unerwartet gekommenen Anschluß Bulgariens an die Zentralmächte angestimmt hat, läßt sich besser als aus irgendwelchen langatmigen Beweisführungen die riesige Bedeutung ermessen, welche die Alliirten dem Verluste Bulgariens beilegen. Der Verlust trat allerdings nicht erst mit dem Augenblicke ein, da die Regierung zu Sofia ihre endgiltige Absage nach St. Petersburg sandte. Land und Volk hatte sich schon Jahre zuvor innerlich von der russischen Gefolgschaft losgelöst. Es ist noch gar nicht so lange her, daß die maßgebenden Kreise in Bulgarien trotz seines deutschen Fürsten vollständig unter dem beherrschenden Einflusse des Zaren standen. Man konnte Sofia damals als eine politische Filiale Petersburgs betrachten. Die oberen Schichten des Volkes schauten nach Paris. Französisch war die Umgangssprache der Gebildeten im Verkehr mit Ausländern. Seit einigen Jahren aber hat sich hierin ein Wechsel vollzogen. Man erkannte in Bulgarien, daß die Zukunft des Volkes in höherem Grade von dem Wohlwollen Oesterreich-Ungarns und Deutschlands als von dem der Ententemächte abhhänge, und suchte naturgemäß näheren Anschluß in Wien und Berlin. Viele bulgarische Gelehrte, Ingenieure, Offiziere haben in Deutschland ihre Ausbildung genossen und sprechen deutsch. Gleichzeitig schlug auch die Stimmung der großen Masse des Volkes um. Reisende, die in den letzten Monaten sich in Bulgarien aufgehalten haben, erzählen einmütig, daß das bulgarische Volk und selbst die Bauern auf dem Lande voll Bewunderung für die deutschen Siege seien, die auch im bulgarischen Offizierkorps rückhaltlose Anerkennung gefunden hätten. Die bulgarische Armee ist schon seit vielen Monaten vom schließlichen Siege der Zentralmächte fest überzeugt.

Bulgarien blieb trotz alledem solange neutral, wie es irgend konnte. In dem Augenblicke jedoch, da sich für die Zentralmächte die Notwendigkeit ergab, von Oesterreich-Ungarn aus eine unmittelbare Verbindung mit der verbündeten Türkei herzustellen, hatte die Schicksalsstunde für Bulgarien geschlagen. Es hatte nur die Wahl, ob es sich dem Willen der Zentralmächte entgegenkommen oder mit ihnen gemeinsame Sache machen sollte. Politische Klugheit, der Selbsterhaltungstrieb, der Wunsch, sich an dem serbischen Erbfeinde und den Ententemächten für früher erlittene Demütigungen zu rächen, nicht zum Wenigsten auch wirtschaftliche Rücksichten, bestimmten den Koburger Ferdinand, sein Schwert auf die Wagschale der Zentralmächte zu legen. Vielleicht hat die Stellungnahme des bulgarischen Zaren gar nicht einmal alle diese Erwägungen zur Vorbedingung gehabt. Denn schon die einfache Befolgung rein bulgarischer Politik hätte ihn auf die Seite Oesterreich-Ungarns, Deutschlands und der Türkei treiben sollen. Die politischen Kreise seines Landes wußten sehr wohl, daß jetzt der Zeitpunkt für die Wiedereroberung Mazedoniens gekommen ist. Jetzt oder nie! Die Balkanstaaten sind alle aufeinander und alle zusammen wieder auf die Türkei eifersüchtig. Einen Vorsprung vor den anderen konnte einzig und allein der Staat gewinnen, der sich mit einer siegreichen Türkei rechtzeitig zu verbünden wußte. Denn die Türkei ist trotz ihrer Schwächung auch heute noch immer der stärkste Machtfaktor auf der Balkanhalbinsel. Von den kleinen Balkanstaaten darf keiner dem andern über den Weg trauen.

Als kurz vor dem Beginn der jetzigen Offensive der Zentralmächte gegen Serbien die seltsame Nachricht von Sonderfriedensabsichten des schwarzen Peters in Nisch in den Blättern auftauchte, hielt man diese weder in Bukarest, noch in Sofia oder Athen für unglaublich. Es entstand, im Gegenteil, in den Hauptstädten am Balkan eine gewisse Nervosität ob dieser Aussicht. Wenn darum Bulgarien den gegenwärtigen Zeitpunkt, da eine kräftige Offensive von Norden her über Serbien hereinbricht, dazu benützt, mit den Armeen, die kurz zuvor erst die mächtigen russischen Heere über den Haufen geworfen haben, gemeinsame Sache zu machen, um sich Mazedonien zu holen, und dadurch zum Feinde Serbiens und damit des ganzen Vierverbandes wird, dann handelt das Volk nicht so sehr als Freund der Deutschen als vielmehr in seinem eigenen selbstischen Interesse. Bulgarien wird durch die Erwerbung von Mazedonien und durch seinen Anschluß an die siegreichen Zentralmächte ein gewaltiges Uebergewicht über die übrigen Balkanstaaten gewinnen, die zwischen beiden Parteien hin- und herschwankend zu keinem Entschlusse kommen können und auf diese Weise die beste Gelegenheit versäumen.

Selbsttäuschung.

„Einer der schärfsten Beobachter der Tagesgeschichte, der junge Ralph Pulitzer von New York, war in Europa, und von ihm hören wir, daß von Frieden noch keine Rede ist.“ Der junge Mann hat Frankreich, England, Belgien besucht und die Ueberzeugung gewonnen, daß an einen Frieden nicht zu denken ist, bis Deutschland total besiegt und Europa entwaffnet werden kann. Er meint damit eine allgemeine Abrüstung. Wenn er in Deutschland sich ein wenig umgeschaut hätte, oder im Geburtslande seines Vaters, Ungarn, so würde seine Weisheit noch um einige Grad gestiegen sein in punkto der Fortdauer des Krieges; denn: wenn der Krieg wirklich so lange fortdauern soll, bis die Zentralmächte so besiegt sind, daß sie entwaffnet werden könnten, dann werden die Alliirten allerdings noch recht lange im Felde liegen müssen. Warum gerade „einer der schärfsten Beobachter“ uns einen solchen Unsinn auftischt, das wird nur durch den Gedanken verständlich, daß er den Vierverband für trostbedürftig hält.

Allerdings kann von einem Frieden noch keine Rede sein. Aber, ob die Alliirten zur Zeit überhaupt den Abschluß eines solchen zu erreichen in der Lage wären, ist zum Mindesten zweifelhaft. Die Zeit, da der eine oder andere hätte mit Vorteil einen Separatfrieden schließen können, ist, so will es scheinen, vorbei. Der junge Pulitzer schwätzte nach, was sich am „Curbstone“ das Volk einander erzählt. Zu beobachten gab es da wenig, und er hätte, um diese oft wiederholte Plattheit hier bekannt zu machen, gar nicht erst die Beschwerden einer Ozeanreise auf sich zu nehmen brauchen. Frieden machen! Ein schöner Gedanke, aber eine Utopie! „Erst müssen sie verhauen werden!“ Das ist das Motto auf beiden Seiten. Einstweilen besorgt das „Hauen“ allerdings nur die eine Seite, die andere ist der „gesegnete“ Empfänger. Man vermag nicht einzusehen, wie sich das ändern sollte!

Der Krieg dauert über vierzehn Monate. Die Offiziere der englischen Armee sind beinahe ausgerottet; die ausgebildete Armee wurde schon zum dritten Male „verjüngt“. Keine Truppe langt in der Front an, die auch nur eine annähernd vollkommene Ausbildung hat; Frankreich hat seinen verfügbaren männlichen Menschenvorrat unter Waffen. Italien fürchtet seine Truppen außer Landes zu schicken. Seine Finanzen reichen nicht weiter und seine Bevölkerung ist sehr ernüchtert von dem Abenteuer; sie weiß gar nicht, was die Italiener am Balkan sollen. Einen ersichtlichen Vorteil hat doch der Eingriff Italiens den Alliirten bis heute noch nicht gebracht! Die italienische Heeresleitung ist gegen das Balkanabenteuer; sie behauptet, daß sie alle verfügbaren Truppen an der nördlichen und nordöstlichen Grenze brauche.

Demnach fürchtet sie sich also schon vor einem Angriffskrieg von Seiten Oesterreichs! Wenn nicht Japan den Alliirten mit einer Armee zu Hilfe kommt, wo in der Welt wollen sie denn die Hilfe herholen? Von Indien und den Kolonien sind nicht mehr viel Mannschaften heranzuziehen. Aus Indien gar keine; das größte Hinderniß liegt dort in den, von der Religion bestimmten Lebensgewohnheiten. Daher die Meutereien! In den Kolonien ist der Enthusiasmus einer kühlen Betrachtung gewichen. Die von bezahlten britischen Beamten künstlich erzeugte Loyalität wird keine Wunder tun. Die sind schon deswegen nicht mehr wahrscheinlich, weil kaum die Hälfte der Bewohner Abkömmlinge von Briten sind. In Indien meuterte ja das Regiment, das nach Europa gehen sollte, und es dürfte noch fraglich sein, ob Japan, seinem Vertrage gemäß, Truppen nach Indien senden würde, weil eine seelische Verbindung des Shintoismus mit dem Anglikanismus schlechterdings unmöglich ist. Politisch und territorial ist zur Zeit weder in Indien noch in Europa für die Japaner etwas zu holen, und lediglich für baares Geld den Engländern oder den Russen zu helfen, dazu ist die Kaste der Samurai's — der Kriegerkaste Japans, der jeder Offizier naturgemäß angehört — zu stolz. Innerlich verachtet der japanische Offizier die Engländer, die mit gemieteten Soldaten die Welt eroberten, während er die Deutschen mit der größten Zuvorkommenheit behandelt, wie aus unparteiischen Zeugnissen hervorgeht. Darin unterscheidet sich auch der amerikanische Soldat von seinem Mitbürger. Die Offiziere der Armee und Marine haben vor dem Deutschen die größte Hochachtung. Wer das erfahren will, gehe einmal unter die „Regulären“.

„To wear down“ die deutsch-österreichisch-ungarisch-türkischen Verbündeten; das ist der Hoffnungsanker des Vierverbandes. Die „Ermattungsstrategie“ soll der große Verbündete sein, der namentlich in Rußland Wunder wirken soll. Das ist Blech! Von der Ermattungsstrategie wie von der Niederwerfungsstragie haben die Theoretiker des deutschen Generalstabs eine vollkommenere Idee, wie vielleicht irgend eine andere Militärschule. Im Westen wird die Ermattungsstrategie angewandt und „to wear off“ den Alliirten überlassen. Nach einem Jahre des „watchfull waiting“ haben die Franzosen auf einer Länge von 30 Meilen an einem bestimmten Punkte 800 Yards Terrain gewonnen. Was sie haben wollen, haben müssen, wenn nicht die allerbitterste Not eintreten soll, ist das Kohlenrevier von Lens. Für den Winter sind weder in Frankreich noch Italien Kohlen vorhanden. England ist nicht imstande, das eigene Land und die beiden Alliirten zu versorgen, trotz der enormen Preise, die ihm angeboten werden. Man befürchtet, daß in Paris die Tonne Kohlen 200 Franken kosten wird, und man verlangt nach einem Gesetze, das der Industrie verbietet, Kohlenmengen aufzuspeichern und den Privatkonsumenten den Bezug unmöglich zu machen. An die Gewinnung dieser Kohlenregion setzte der französische Generalstab alles. Soweit man sehen kann, war es umsonst und wird voraussichtlich auch ferner umsonst sein.

In Rußland wird die Niederwerfungsstrategie angewandt. Wir können uns darauf verlassen, daß man dieselbe nur so lange fortsetzen wird, bis eine Erholung der Russen von ihren Niederlagen im Laufe des Winters ausgeschlossen erscheint. Es wäre gewiß interessant, einmal Gründe für die Behauptung, daß die Alliirten sicher den Kampf gewinnen werden, zu hören. Bis jetzt waren es nur fromme Wünsche, und bei diesen wird es auch sein Bewenden haben. Sich selbst über die Wahrheit zu täuschen, und auf die Zukunft zu vertrösten, ist wohl recht schön; schöner aber ist's doch, wenn man solches nicht nötig hat. Die Alliirten haben es sehr leicht, den Frieden „zu verweigern“; bis jetzt hat noch niemand mit ihnen davon auch nur geredet, geschweige ihnen den Frieden angeboten. Darin hat Pulitzer unfehlbar recht: es ist ganz zwecklos, heute schon von Frieden zu reden.

Im Herzen Serbiens.

Die alte serbische Donaufeste Semendria ist gefallen. Soll die Stadt, die in der Geschichte Serbiens eine so wichtige Rolle gespielt hat, jetzt von Neuem von geschichtlicher Bedeutung für das Land werden?

Die große Bedeutung der Stadt ist dadurch gegeben, daß sie gleichsam das Tor zum Herzlande Serbiens, zum Morawatale bildet. Zwar liegt Semendria nicht unmittelbar an der Mündung der Morawa in die Donau, und das hat seinen gutenGrund; denn im Frühjahr und zur Zeit der Schneeschmelze pflegen zwischen Semendria und der unteren Morawa große Ueberschwemmungen einzutreten, die zahlreiche alte Flußarme füllen und ein Weichland zurücklassen, das erst im Hochsommer verschwindet. Dennoch beherrscht Semendria den nördlichen Zugang zum Morawatale. Das ist die große Talfurche, die das gebirgsreiche serbische Land in zwei ungleiche Teile zerschneidet. Tief bis ins Herz des Landes führt das Morawatal hinein. Denn die Morawa bildet sich aus zwei Quellströmen, von denen der eine von Westen herkommt, während der andere Quellfluß, (der nach seinem Ursprunge auch die bulgarische Morawa heißt), aus den Bergen des Südens herabströmt.

Durch die Wirrniß des serbischen Berglandes führt so das Morawatal als der natürliche Weg zwischen der Donau und dem Innern der Balkanhalbinsel. Die Wichtigkeit dieses Weges haben bereits die alten Römer erkannt, die längs der Morawa eine Heerstraße angelegt haben, und sie ist auch den späteren serbischen Herrschern des Landes nicht entgangen, denn die alteHauptstadt des serbischen Reiches, Kruschewatz, wurde im Morawatale, an der westlichen Morawa, unmittlbar bei ihrer Vereinigung mit der bulgarischen Morawa angelegt. Diese Anlage erfolgte aus einem richtigen Instinkte, denn Kruschewatz nimmt in der Tat eine durchaus zentrale Stellung im Lande ein. Es beherrschte einst das ganze serbische Morawabecken, das Defilé von Stalatz, in dem die nun vereinigten beidenMorawaströme sich am Fuße eines trümmergekrönten Vorgebirges vereinigen. Noch sieht man in Kruschewatz die Reste des alten serbischen Zarenpalastes, und wenn die Ueberlieferung richtig ist, so hat die Stadt einst, in den Glanzzeiten des serbischen Kaisertumes vor der verhängnißvollen Schlacht von Kossowo, einen Umfang von mehr als 12 Kilometer gehabt — heut ist sie nur noch ein armseliger Flecken.

Schiffbar ist die Morawa nicht. Die Verbindung zwischen Semendria und dem Innern wird durch eine Eisenbahn hergestellt, die bei Welika Plana auf die Hauptlinie des Landes, auf die Bahn Belgrad—Nisch—Sofia trifft, die von da aus ganz dem Morawalaufe als der großen Schlagader Serbiens folgt. Der Lauf der Morawa verbreitert sich, je mehr sie sich dem Donautale nähert, schließlich bis auf 200 Meter, ihreTiefe durchschnittlich acht Meter, ihren Unterlauf umsäumen dichte Auen. Es ist ein schönes, fruchtbares und interessantes Tal, das die Morawa durchströmt, Berge zu beiden Seiten, oft noch, so weit das Auge reicht, von dichtem Walde ununterbrochen bedeckt. Die Westseite des Flusses begrenzt jenes berühmte Bergwaldland der Schumadia, das in den Zeiten der Freiheitskriege die Zufluchtsstätte und die Burg der Serben bildete. In einem der Täler der Schumadia liegt Kragujewatz, das damals als Hauptstadt diente und jetzt voll von Kriegswerkstätten sein soll. DasMassiv des Rudnik überragt krönend dies grüne Waldland. Höher, dichter gedrängt sind die Berge, die das Morawatal auf der Ostseite überragen; sie bilden die Fortsetzung der transsylvanischen Alpen, deren Richtung sie auch im Ganzen inne halten. Dieser Bezirk birgt den mineralischen ReichtumSerbiens, wo Kupfer, Eisen und Blei gefunden werden.

Jedenfalls die Wahrheit.

Interessante Aeußerungen eines Kriegskorrespondenten. — Beurteilt Großbritannien ziemlich abfällig.

(Eigenbericht der „Abendpost“.)

Washington, 12. Okt. Der amerikanische Kriegskorrespondent und Befürworter der amerikanischen Unterstützungskommission in Belgien, Will Irwin, der die französischen militärischen Maßnahmen genau kennen gelernt hat, und offen große Sympathie für die Franzosen hegt, hat für die Engländer nur wenig übrig. Er machte darüber in einer Privatvorlesung seinem Herzen Luft und stellte Vergleiche zwischen der britischen und französischen Armee an, die sehr zum Nachteil der ersteren ausfielen. Irwin erklärte auch seinen Zuhörern, wie gleichgiltig England trotz seiner Erfahrungen die Anfertigung von Waffen und Munition betrieben habe, und selbst jetzt können die britischen Waffen- und Munitionsfabriken nur acht Mal mehr Kriegsmaterial liefern, als vor dem Kriege, während in Frankreich achthundert Mal mehr angefertigt werden kann, als früher. Bei alledem aber sei gerade England das Land, das wegen seiner großen Stahlindustrie bekannt sei. Ueber die britischen Soldaten äußerte sich Irwin dahingehend, daß die angeworbenen Leute der niederen Klassen nur Offizieren, die den höchsten Gesellschaftsklassen angehören, Folge leisten. Aus diesem Grunde sind auch sehr viele der letzteren gefallen, und es ist auch fast unmöglich, einen guten britischen Offizier aus einem Mann zu machen, der dieser Klasse nicht angehört, er ist eben gewohnt zu gehorchen, aber nicht zu befehlen. Wie wird der Krieg enden? wurde Irwin gefragt. Er zog die Schultern zusammen und antwortete: der Eintritt Bulgariens in den Krieg bedeutet einen schrecklichen Schlag für die Alliirten. Munition, Leute und Strategie, alles das zählt sehr viel mit, aber auch die ökonomischen Verhältnisse in der Heimat werden eine große Rolle spielen. Die Alliirten hängen, sozusagen, nur mit den Zehen an den Dardanellen, und wenn nicht weitere 300,000 Mann als Verstärkung dorthin gebracht werden, dann werden sie niemals genommen werden.

Diese Aeußerungen sind deshalb sehr interessant, weil sie von einem Mann gemacht wurden, der als ein Freund der Alliirten bekannt ist.

K.

Die Welt-Baseballspiele.

Vorerst haben die „Red Sox“ Oberwasser.

(Geliefert von der „Associirten Presse“).

Boston, 12, Okt. Das gestrige Baseballspiel um den „Meisterschaftsrang der Welt“ wurde von den „Red Sox“ (Bostoner Riege der „American League“) über die „Phillies“ (Philadelphiaer Riege der „National League“) gewonnen, mit 2 zu 1. Die Bostoner hatten damit 2 gewonnene Spiele und 1 verlorenes; die Phillies 1 gewonnenes Spiel und 2 verlorene.

Boston, 13. Okt. Die „Red Sox“ (Bostoner der „American League“) gewannen gestern, vor 41,096 zählenden Zuschauern, zum dritten Male über die „Phillias“ (Philadelphiaer der „National League“) in 9 Gängen mit 2 zu 1.

Im Ganzen haben bis jetzt 4 Spiele stattgefunden. Es wird stark auf einen endgiltigen Sieg der „Red Sox“ gewettet; doch zeigt auch noch beträchtliches Vertrauen zu den „Phillias“.

Findet vieles anders

In die Universität Chicago ist Walter A. Bowers, 5620 Kimbark Ave., eingetreten, der 16jährige Sohn von Abraham Bowers, der seiner Zeit als erster Student der Universität eingeschrieben wurde. Damals, vor 23 Jahren, standen vier Gebäude am Campus, die Bürgersteige waren von Holz, und rings umher war Sumpf und Prairie.

* Der Zahnarzt Dr. A. C. Meyer, Nr. 3647 Indiana Ave., erlitt gestern einen Bruch des linken Beines, als sein Reitpferd an der Ost 35. Str. und Indiana Ave. ausglitt. und stürzte. Dr. Meyer wurde unmittelbar in den Pfad eines Kraftwagens geworfen, dessen Räder ihm über das Bein gingen.

Neuer Vorrat eingetroffen:

Die beliebten 5c-Erzählungen!

Der Sklavenhändler; Das Heldenmädchen; Die Schreckenstage von Paris; Im Grabgewölbe; Die Rache des Negers, und viele Andere.

6 Stück für 25c portofrei.

Koelling & Klappenbach
Chicagos größte u. älteste deutsche Buchhandlung
170 West Adams Str. Tel. Franklin 858.

Todesanzeige.

Lady Wallenstein Review Nr. 124, Woman's Benefit Association of the Maccabees.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Friedericke Kormann

gestorben ist. Beerdigung Donnerstag, den 14. Oktober, 2 Uhr Nachm., von Ludolph und Muellers Leichenkapelle, 2341 Milwaukee Ave., nach dem Konkordia-Friedhof. — Die Beamten sind ersucht, um halb 1 Uhr in der Logenhalle zu sein, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

L. Leabers, Com.
F. Thomsen, R. K.

Regensburger Marien-Kalender

für 1916. Preis 25c.
Lahrer Hinkende Bote Kalender, Vetter in Amerika für 1916. Preis 20c.
Importirter Lahrer Hinkende Bote Kalender für 1916. Preis 25c.
Andere Kalender für 1916 zu den billigst.Preisen

A. KROCH & CO.
Amerikas größte Deutsche Buchhandlung.
59 und 61 OST MONROE STR.
(zwischen Wabash und Michigan Ave.)

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter und Schwester

Clara Schulz

im 20. Lebensjahr entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am14. Oktober, 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 2874 Hillock Str., nach der Heiligen Kreuz-Kirche, 31. Place und Racine Ave., und von da mit Kutschen nach dem Concordia Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Karl und Clara Schulz, Eltern.
Frau Anna Tomsa, Frau Minnie Schurwanz, Frau Louisa Bindl, Frau Mary Noble, Frank, Charles, Ellen und Edward Schulz, Geschwister.

Vater, wenn die Mutter weint,
Wo ist unser Liebling hin,
Wenn sie weint und um mich klagen,
Sprich, daß ich im Himmel bin.
Mutter, wenn der Vater weint,
Trockne ihm die Thränen ab,
Pflanzet, wenn die Sonne scheint,
Eine Thräne mir auf's Grab.

modimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Carolina Schumann, geb. Reblke,

im Alter von 77 Jahren nach schwerem Leiden am 12. Oktober 1915 gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 15. Okt. 1915, um 1:30 Nachm., von Leo Brieskes Leichenkapelle, 2925 Southport Ave., nach der evang. Bethel-Kirche, Ecke Magnolia Ave. und Diversey Parkway, von da mit Autos nach dem Waldheim-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Dora Kruse, Frau May Birk, Frau Julia Popp und George Schumann, Kinder; nebst Schwiegersöhnen und Enkeln.

Mitglied des Frauenvereins der gen. Kirche.

Freunde, die Sitze wünschen, bitte den Leichenbestatter Leo M. Brieske anzurufen, Telephon Graceland 81. mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater und Schwiegervater

Fred Gelchsheimer,

am 12. Oktober 1915 im Alter von 55 Jahren entschlafen ist. Die Bestattung findet statt am Sonntag, den 17. Okt., 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 4910 Lincoln Ave., mit Autos nach dem Graceland Krematorium. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Hannah Gelchsheimer, geb. Keffel, Gattin.
Fred und Paul, Söhne.
Ida und Clara Gelchsheimer, Schwiegertöchter. misa

Todesanzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Mathias August Meyer

im Alter von 61 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag Nachmittag um 1 Uhr vom Trauerhause, 4923 Potomac Ave., nach dem Forest Home Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Mary Meyer, Gattin.
Fred. Meyer, Margarete Moscow, Lillian Riec, Kinder.
Christine Meyer, Schwiegertochter.
Frank Moscow und Clarion Riec, Schwiegersöhne.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Tochter, Schwiegertochter und Schwester

Mary Stade, geb. Pohlman,

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 14. Okt., 1 Uhr Nachm., von 1913 Melrose Str., nach der St. Lukas-Kirche, Belmont und Greenview Ave., von da mit Kutschen nach dem St. Lukas-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Albert Stade, Gatte.
Fred und Amalia Pohlman, Eltern.
Ludwig Stade, Schwiegervater; nebst Geschwistern.

Todesanzeige.

Koerner Loge Nr. 756, J. O. O. F.

Den Beamten und Brüdern hiermit die traurige Nachricht, daß Bruder

Paul Schneider

gestorben ist. Beerdigung Donnerstag, den 14. Oktober 1915, 1 Uhr Nachm., von der Kapelle 1919 Milwaukee Ave., nach dem Montrose Friedhof. — Die Beamten und Brüder sind ersucht, sich um 1 Uhr in der Logenhalle zu versammeln, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

A. Zeinzinger, O. M.
W. Wolff, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Hans Paterka

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 15. Okt., 2 Uhr Nachm., von 3334 Palmer Str. mit Automobilen nach Forest Home. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Bertha Paterka, Gattin.
Hans jr., Sohn.

Mitglied der Accordia Loge Nr. 277, A. F. & A. M., und des Lincoln Park Chapter Nr. 177, R. A. M. mido

Todesanzeige.

Accordia Loge Nr. 277, A. F. & A. M.

Den Brüdern hiermit zur Nachricht, daß Bruder

Fred Gelchsheimer

am Dienstag, den 12. Oktober, in den ewigen Osten eingegangen ist. Die Beerdigung findet am Sonntag, den 17. Oktober, statt, vom Trauerhause, 4910 Lincoln Ave. — Die Brüder sind ersucht, sich punkt 12:30 Mittags in unserem Tempel zu versammeln, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Gustav Osburg, M. v. St.
August H. Kropp, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Paul Schneider

im Alter von 46 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 14. Oktober, um 1 Uhr Nachm., von der Bestattungskapelle 1919 Milwaukee Ave. mit Kutschen nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Schneider, Gattin, nebst Kindern.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Ferdinand Koerber

am 12. Oktober im Alter von 70 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 14. Okt., 3 Uhr Nachm., auf Wunders Friedhof. Um stille Teilnahme bitten:

Paul Koerber, Sohn.
Anna Mittelstaedt, geb. Koerber, Tochter; nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Humboldt Lager Nr. 101, J. O. O. F.

Hiermit zur Nachricht, daß Patriarch

Paul Schneider

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag Nachmittag 1 Uhr von Westphals Kapelle, Nr. 1919 Milwaukee Ave. — Die Beamten versammeln sich um 12:30 in der Logenhalle, 2137 Milwaukee Ave., Ecke Rockwell Str.

Albert Koslin, Haupt-Patriarch.
G. F. H. Ehlers, Schreiber.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Friedericka Korman, geb. Brinkman,

im Alter von 67 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 14. Oktober, 2 Uhr Nachm., von der Kapelle 2341 Milwaukee Ave. mit Autos nach Konkordia. Um stilles Beileid bitten die trauernden Kinder:

Frau Lina Williams, Frau Bertha Haffes, William u. May Korman.

Todesanzeige.

Germania Frauenverein.

Den Beamten und Schwestern die traurige Nachricht, daß Schwester

Friedericka Korman

am 11. Oktober gestorben ist. Beerdigung Donnerstag, den 14. Oktober, 2 Uhr Nachm., von Ludolph & Muellers Kapelle, 2341 Milwaukee Ave., nach Konkordia.

Anna Trieb, Präsidentin.
Marie Butenshen, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Hanchen Zobel, geb. Bohn

am Dienstag, den 12. Oktober, Nachm. 3 Uhr, nach kurzem Leiden durch Gottes Fügung im Alter von 67 Jahren 5 Monaten uns durch den unerbittlichen Tod entrissen wurde. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 14.Okt., 1 Uhr Nachm., vom Sterbehause, 950 N. Leavitt Str., nach dem Tempel Moses Montifiore, von da nach dem Waldheim-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Isador Zobel, Gatte.
Rose Levy, Alex. Mike, Daniel, Carrie, Kinder.

New Yorker deutsche Zeitungen bitte zu kopiren.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter und Schwester

Katie Sawatzki,

Tochter der verstorb. Mary, geb. Wieland, am 12. Oktober entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 15. Okt., 9 Uhr Morg., vom Trauerhause, 1075 N. Marshfield Ave., nach der St. Bonifazius-Kirche, von da mit Automobilen nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. — Mitglied der St. Bonifazius-Branch Nr. 362, L. C. B. A. — Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John Sawatzki, Vater.
Marie und Gertrude, Schwestern. mido

Todesanzeige.

Accordia Loge Nr. 277, A. F. & A. M.

Den Brüdern hiermit zur Nachricht, daß Bruder

Hans Peterla

am 12. Oktober 1915 in den ewigen Osten eingegangen ist. Die Beerdigung findet am Freitag, den 15. Oktober statt, vom Trauerhause, 3334 Palmer Str. — Die Brüder sind ersucht, sich punkt 12 Uhr 30 in unserem Tempel zu versammeln, um dem Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Gustav Osburg, M. v. St.
August H. Kropp, Sekretär.

Todesanzeige.

Plattdeutsche Gilde Hansa Nr. 38.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Bruder

Mathias Maier

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 4923 Potomac Ave. — Die Beamten versammeln sich um 12 Uhr in der Vereinshalle.

Henry Mueller, Meister.
Wilhelm Berndt, Schreiber.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Bruder

Joh. Georg Dürr

im Alter von 38 Jahren, 11 Monaten und 13 Tagen gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am 15. Oktober, 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 7126 S. Halsted Str., nach Mount Greenwood. Um stille Teilnahme bitten die Hinterbliebenen:

Fritz Dürr, Bruder.
Marie Dürr, Schwägerin.
Helen und Corine Dürr, Nichten. mido

Gestorben: John Witthoft, am 12. Okt. 1915, geliebter Gatte von Dora, geb. Bergmann; Vater von Emma, Louis, Frederick, George, Albert, Frau Katherine Zeische, Frau Anna Gruhn, Frau Clara Bloedorn. — Beerdigung Donnerstag, den 14. Oktober, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 935 N. Mozart Str., mit Autos nach dem Konkordia-Friedhof.

Danksagung.

Allen Freunden wünschen wir hiermit unseren herzlichsten Dank auszusprechen für die liebevolle Beteiligung und die großartigen Blumenspenden beim Begräbniß unserer teuren Gattin, Mutter, Schwieger-, Groß- und Urgroßmutter

Rosetta Hels.

Insbesondere dem Herrn Pastor Grotefeld für die Trostesworte, dem Frauenverein der Bethania-Kirche, der American Loge Nr. 2, A. & S. of America, dem Hessen-Nassauer Damenverein und dem Carnation Krankenunterstützungsverein für die aufopfernden Besuche während der langen Leidenszeit, die Trostesworte und den Gesang am Grabe der Entschlafenen; auch den Herren Krause und Söhne für die sehr gute Bedienung. Allen unseren innigsten Dank.

George Hels und Kinder.

Danksagung.

Unseren herzlichsten Dank sagen wir hiermit allen unseren Freunden und Bekannten für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und die schönen Blumenspenden bei der Beerdigung unseres lieben Bruders

Walter Martin.

Besonders noch vielen Dank Herrn Pastor John Baumgärtner für die trostreichen Worte am Sarge wie am Grabe.

Frank Martin und Frau Schroeder, Geschwister. dimi

Danksagung.

Hiermit spreche ich dem Northwest Frauenverein für die prompte Auszahlung des Sterbegeldes meiner verstorbenen Frau

Sophie Timmermann

meinen verbindlichsten Dank aus. Ich kann diesen Verein jeder deutschen Frau aufs beste empfehlen.

Theodor Timmermann.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten meinen herzlichsten Dank für die reichen Blumenspenden und den innigen Anteil beim Begräbniß meiner dahingeschiedenen Gattin

Martha Goebel.

Nochmals Allen dankennd, der tieftrauernde Gatte Werner Goebel.

Chicagos ältestes Grabsteingeschäft,
Nichols & Co.
835-41 W. Washington Str. Tel. Monroe 1110.
Grabsteine auf Lager, fertig zum Aufstellen.
ok13dofon3mt

Waldheim

Einer der schönsten Friedhöfe von Chicago. — Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General Offices: Forest Park, Ill. Telephon: Austin 796; Local Telephon: Forest Park 757. G. F. Geist, Präs.; August Pfaff, Vizepräs.; Fred Maas, Sekretär und Schatzmeister; Jakob Schwab, Superintendent.

Auditorium Theater
Grosse Oper
— Fünf Wagner Sonntage —

21. Nov. 8:15 Abds. **Das Rheingold.**
28. Nov. 4:30 Nachm. **Die Walküre.**
5. Dez. 4:30 Nachm. **Siegfried.**
12. Dez. 4:30 Nachm. **Die Götterdämmerung**
19. Dez. 4:30 Nachm. **Parsifal.**

Es tritt eine Zwischenpause von etwa 1½ Stunden nach dem ersten Akt von jeder Vorstellung ein, „Das Rheingold“ ausgenommen.

Die Preise der Sitzplätze für alle fünf Vorstellungen variiren von $2.50 bis $22.50 und sind bis zum 10. November zu haben. — Sitzplätze für einzelne Vorstellungen werden eine Woche vor der Aufführung verkauft.

sonmi*

Edelweiss Pavillon
835 W. North Ave., nahe Halsted Str.
Heute! Heute!
Großes Herbstfest u. Ball
Preise und Andenken für Damen und Herren.
Ein lustiger Abend ist sicher.—Eintritt frei.
Gute deutsche Küche.
ok13mi*

25jähriges Stiftungsfest
veranstaltet vom
Turnverein „Eiche“ Kensington
Samstag, 16. Oktober, Abends 8 Uhr, zur Vorfeier:
Kommers
Samstag, den 23., und Sonntag, den 24. Okt.,
Haupt-Feier
unter Mitwirkung von Turn- und Gesangvereinen.
Eintritt 25c, zahlbar an der Kasse. — Mitwirkende Vereine haben freien Eintritt.
ok13,20

Großes jährliches Kirchweihfest
verbunden mit allen möglichen Lustbarkeiten, des
Deutschen Unterstützungs-Vereins „Böhmer-Wald“
am Samstag, den 23. Oktober 1915, in Kleiners Halle, 1638 N. Halsted Str., nahe North Ave.— Anfang 7 Uhr Abends. Tickets im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c die Person. mison

ROTHSCHILD'S Bargain-Basement

„S. & H." Grüne Trading Stamps mit jedem Einkauf

Keine Bestellungen per Post werden ausgeführt auf diese Waaren.

Wir serviren die feinste, beste und schmackhafteste Nahrung im neuen Cafeteria. Preise die niedrigsten.

35c und 50c Blumen zu 18c jede.
Auswahl von neuen Mustern zu ungefähr einem Drittel des regulären Preises. Rosen, Laubwerk, Poppies, Novitäten etc., in kostbarer Seide und Sammet-Effekten, in vielen Farben, der Zweig zu 18c. Basement

Farbiger Gardinen Voile, 19c die Yard
Anziehende Schattirungen in Rosa, Gold und Blau. Basement

Gesäumter Gardinen Scrim, 9c
36 Zoll breit, in Ivory, Weiß und Ecru, die Yard zu 9c. Basement

Stein-Pickling-Behälter
1, 2, 3, 4 und aufwärts bis zu 6 Gallonen Größen, Auswahl 8c für jede Gallonen Größe. Basement

50c wollene Hauben für Damen und Mädchen, 19c
In allen Farben und Schwarz, 19c. Basement

Crestal Glas Catsup Flaschen
Patentirte „Lightning" Stöpsel, in Pints und Quarts, 3c und 4c das Stück. Basement

39c Schlafgewänder für Kinder zu 29c
Von guter Qualität Flannelette, mit Füßen, gut gemacht. Basement

Strümpfe für Säuglinge, 10c
In Farben und Weiß, Werte aufwärts bis 25c. Basement

20c „Booties" f. Säuglinge, 15c
Großes Sortiment von Moden. Basement

69c Blankets, zu 39c das Paar
66×80 einfache baumwollene Blankets, gute schwere Qualität. Basement

25c Kinder-Tocques, 15c
Größen bis zu sechs Jahren, in allen Farben. Basement

12½c Handtücher zu 8c
Größe 19×38 schwere baumwollene Huck Handtücher mit echtfarbigen türkischrothen Borten. Basement

Shepherd Check Suiting, 29c Yd.
50 Zoll breit, verschiedene Größen Karrirungen, in Schwarz und Weiß, zu 29c die Yard. Basement

54-zölliges amerikanisches Broadcloth, 39c
Volle Auswahl von Farben und Schwarz. Basement

8c ungebleichter Muslin, 5¾c
Schwerer ungebleichter Muslin, 38 Zoll in der Breite, in Fabrik-Längen. Basement

79c 54-zöll. schwarz und weiß gestreifte Suiting, 59c
Pencil Stripes, in verschiedenen Breiten. Basement.

$1.50 und $2 Korsets, 69c
Royal Worcester und C. B. Korsets, Battiste oder Coutil, für hagere und durchschnittliche Figuren, nett besetzt, angeheftete Garters, regulär $1.50 und $2, zu 69c. Basement

Rothschild & Company
Entrances State, Van Buren & Jackson Blvd. Second Floor Entrance From "L" Trains

Geld wie Heu.

Hat angeblich der Anhang Mayor Thompsons für politische Zwecke.

$100,000 liegen bereit.

W. H. Thompson Republican Club wird nicht knauserig sein. — Kosten der Bummelpritour nach der Küste kommen angeblich aus dieser Kriegskasse.

Daß der Anhang Mayor Thompsons gewillt und befähigt ist, große Summen auszugeben, um die politischen Pläne des Stadtoberhauptes zu fördern, und daß seine politischen Hintermänner für den Zweck nicht weniger als $100,000 zur Verfügung haben, kam gestern Nachrichten von der Pazifikküste zufolge auf dem Sonderzug an den Tag, auf dem Mayor Thompson und sein Anhang die Rückfahrt von San Franzisko machen. Intime Freunde des Mayors machten kein Hehl daraus, daß es an Geld nicht fehlen wird, um den politischen Ehrgeiz des Mayors zu befriedigen, wenn er sich in die Nationalpolitik stürzen sollte. Die Mittel wird ihm, wie diese Gewährsmänner behaupten, der Wm. Hale Thompson Club liefern, der am 20. Juli Körperschaftsrechte erlangt hat. Der Klub umfaßt, wie es heißt, viele reiche Leute, die sich ein Vergnügen daraus machen, in die eigene Tasche zu greifen, um die Verwirklichung der politischen Pläne des Mayors zu fördern. Die Beamten des Klubs sind Dr. W. L. Noble, Evanston, Präsident, Harvey E. Grace, Sohn des Hauptes der gleichnamigen Unternehmerfirma, Vizepräsident, A. J. Johnson, Herausgeber einer schwedischen Zeitung, zweiter Vizepräsident, Thomas J. Hicken, Sekretär, Nelson N. Lampert, Vizepräsident der Fort Dearborn Bank, Schatzmeister.

Zum Klub gehören außer allen Freunden der Stadtverwaltung, wie die Gewährsmänner sich etwas dunkel ausdrücken, auch nahezu alle die, die Mayor Thompson einen Posten in der Stadtverwaltung zu verdanken haben.

Die Mitglieder der opferwilligen Organisation zerfallen in drei Klassen: beisitzende, beitragende und vollziehende Mitglieder. Erstere bezahlen keine Mitgliedsbeiträge. Die beitragenden Mitglieder führen jährlich $5 an den Klub ab, während die vollziehenden Mitglieder $50 das Jahr abführen dürfen, doch sind der Wohltätigkeit keine Schranken nach oben gesetzt. Wohltätigkeit veranlagte Herren wie Staatssekretär George F. Harding, James A. Pugh, Stadtkämmerer Pike, dem die Stadt jährlich $10,000 das Jahr zahlt, und Nelson Lampert haben, wie verlautet, ein Uebriges getan und außerordentliche Beiträge gemacht. Die Gewährsmänner, die sich so offen über die Finanzirung der politischen Pläne des Stadtoberhauptes aussprachen, erklärten gleichzeitig, daß die Kosten der Reise des Mayors und seines Gefolges aus der Kriegskasse des Klubs gedeckt worden seien mit Ausnahme des Reisegeldes der Teilnehmer, unter denen sich verschiedene demokratische Aldermen befinden. Die Reise soll den Präsidentschaftsbuhm des Mayors wiederbeleben.

William E. Mason, früherer Bundessenator von Illinois, wird, wie verlautet, in den nächsten Tagen zum städtischen Hilfskorporationsanwalt mit einem Jahresgehalt von $4000 ernannt werden. Er gilt als Kandidat für den Posten eines beigeordneten Kongreßabgeordneten.

Beratung in Monmouth.

Republikaner aus allen Teilen des Staats werden sich morgen in Monmouth zusammenfinden und Pläne für die Wahl von Delegaten zum republikanischen Nationalkonvent im nächsten Jahr besprechen. Veranlassung zu der Zusammenkunft der Republikaner, der am folgenden Tag eine demokratische Besprechung folgen wird, gibt der Countyjahrmarkt in Monmouth, der für das westliche Illinois dieselbe politische Bedeutung hat wie die landwirtschaftliche Staatsausstellung in Springfield für den ganzen Staat. Es ist nicht ausgeschlossen, daß ein Abkommen bezüglich der Delegaten zum Nationalkonvent zwischen den verschiedenen Faktionen getroffen werden wird. Heute Abend wird eine Konferenz der Anhänger Senator Shermans stattfinden, in der jedenfalls beschlossen werden wird, für Delegatenposten nur Männer aufzustellen, die als treue Anhänger Shermans bekannt sind und sich verpflichtet fühlen, für Sherman zu stimmen. Der Anhang C. S. Deneens und Roy O. Wests wird natürlich verlangen, daß die Kandidaten für Delegatenposten sich verpflichten, für die Wiederwahl Wests zum Mitglied des republikanischen Nationalausschusses zu stimmen. Dagegen werden natürlich die Anhänger Mayor Thompsons nachdrücklich Front machen, da der Mayor sich um Wests Posten bewirbt. Politiker, die mit der Lage vertraut sind, prophezeien, daß alle Faktionen sich gütlich auf die beigeordneten Delegaten zum Nationalkonvent einigen werden, welche den ganzen Staat vertreten, während es um die Delegaten der einzelnen Kongreßbezirke zum Kampf kommen wird.

Die Versammlung in Monmouth gibt den republikanischen Führern die erste Gelegenheit, festzustellen, wie die Haltung Mayor Thompsons in der Sonntagsfrage und sein Wortbruch gegenüber dem liberalen Element im Staat aufgenommen wurde, und ob sie die Lage beeinträchtigen wird, soweit der Kampf um die republikanische Gouverneursnomination in Betracht kommt.

Die Demokraten werden sich am Freitag in Monmouth versammeln. Bundessenator Jas. Hamilton Lewis, Gouverneur E. F. Dunne, Kongreßmitglied Elza Williams und andere Kandidaten werden anwesend sein. Roger C. Sullivan wird natürlich nicht fehlen.

Wo ist William J. Schultz?

Agent der Standard Oil Co. in Desplaines ist verschwunden.

Im Vororte Desplaines wird seit einigen Tagen William J. Schultz, 40 Jahre alt, der Agent der dortigen Niederlage der Standard Oil Co., vermißt. Ein Bürgeraufgebot suchte schon die ganze Gegend ab, doch konnte keine Spur von dem Verschwundenen entdeckt werden. Schultz, der einen guten Leumund besitzt, war acht Jahre lang in Forest Park wohnhaft und verzog später mit seiner Gattin und seinem 14jährigen Sohn nach Desplaines. Im Juli ist Schultz von Räubern überfallen und mißhandelt worden und war seither oft sehr verstimmt, litt auch öfters an heftigen Kopfschmerzen.

Die Polizei in New York ist von der hiesigen Behörde telegraphisch ersucht worden, nach der 13jährigen Leah Owens, Nr. 723 O. 42. Str., und Cecil Flagie, 22 Jahre alt, und 555 Ost 43. Str. wohnhaft, die mutmaßlich am Montag von hier nach der Metropole des Ostens durchgebrannt sind, Ausschau zu halten. Flagie soll hier bei der Maklerfirma Logan & Bryan, Nr. 141 W. Jackson Blvd. in Diensten gestanden sein.

*** Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der Abendpost.**

(Eingesandt.)

Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich. Zuschriften müssen möglichst klar und kurz gehalten, und frei von persönlichen Angriffen, das Papier nur auf einer Seite beschrieben sein. Nur Zuschriften, welche den Namen und die Adresse des Einsenders tragen, werden berücksichtigt.

An die Redaktion der „Abendpost".

Warum dieser unmäßige Feldzug gegen die Unmäßigkeit in Rußland, England und Amerika? Weil die Völker der Erde die Mißwirtschaft auf den Gebieten der Industrie, des Handels und der öffentlichen Verwaltung zu erkennen beginnen, und da soll nun die Unmäßigkeit das „Karnickel" sein. Man will die Unmäßigkeit als Ursache jenes Uebels hinstellen, während sie doch seine Wirkung ist.

Beschäftigen sich Rußland, England und Amerika deshalb so viel mit der Unmäßigkeit, weil sie ihre arme Bevölkerung lieben und ihr aufhelfen möchten? Dazu gibt es bessere Mittel, als die Verleumdung, aber man will dem Volke weiß machen, daß die Entartung und das Elend nicht die Folgen der Ausbeutung, sondern die Folgen menschlicher Verkommenheit sind. Das sind sie freilich, aber Folgen der Verkommenheit der herrschenden Gruppen, nicht der Massen des Volkes.

Morgen werden die Völker der Erde die Wahrheit kennen, heute halten sich die schlauen Herrscher noch mit falschen Vorwänden und sehen sich unterdessen nach einer Gelegenheit zu einem sanften Fall um.

Ich bin nicht blind gegen die schrecklichen Uebel der Unmäßigkeit, aber auch nicht gegen die der Lüge und der Verleumdung seitens der redegewandten Führer der Menschheit.

Deutschland gibt der Welt keine langen Erklärungen, warum sein Volk entartet, trunksüchtig und verelendet sei. Warum nicht? Weil infolge eines vernünftigen Regierungssystems sein Volk nicht trunksüchtig, entartet oder verelendet ist, weil Rußland, England und Amerika in den Händen von Räubern in der Industrie, im Handel und in der Finanzwirtschaft sind.

Wenn das Volk zu dem Wahn verführt werden kann, daß es entartet und „Rum" die Ursache sei, dann wird es nie die wahre Ursache erkennen.

J. H. Ostrander.

Mit dem alten Berliner Landsturm.

Von einem echten Spreeathener, der vor mehreren Wochen nach Russisch-Polen als Landsturmmann hinauszog, dort im Kampf verwundet wurde und jetzt hier seiner Genesung entgegengeht, erhielt die „Voss. Ztg." eine launige Schilderung seiner Erlebnisse, der wir Folgendes entnehmen:

Bei der Zusendung der Gestellungsbefehle stellten uns gute Freunde, getreue Nachbarn und dergl. ein liebliches Kriegsidyll, etwa nach Art der guten alten Zeit in Aussicht. Da wir durchschnittlich auf ein fünfundvierzigjähriges Erdenwallen zurückblickten, so könnten wir höchstens noch zum Garnisondienst Verwendung finden. Daß wir so quasi zum „alten Eisen" geworfen werden sollten, das wir später im Lande des „weißen Zaren" doch in geradezu unglaublichen Mengen einheimsten —, forderte unseren ganzen Zorn heraus. „Wat sagste, Olle? Gefangenenlager, Brückenbewachung u. so? Haste Dunst! Nich zu machen! Hindenburg will alte, gediente Leute haben, von wejen de Ruhe beit Feuern! Der Jeneralstab wird et schon wissen, wie weit er die Jrenze zu ziehen hat!"

Wir sollten recht behalten; in kaum vierzehn Tagen standen wir im prachtvollsten russischen Kugelregen, der in Form von Gewehr- und Schrapnellgeschossen auf uns herniederging.

Als die Mutter der Kompagnie — in der Militärsprache wohl deshalb so etwas Anheimelndes hat, weil er auch im trauten Kreise der Familie gang und gäbe ist — ihre Lieben alle beieinander hatte, ging es in die Baracken zur Untersuchung. Die Untersuchung derer, die sich den modernen uniformierten Jüngeren Aeskulaps im Adamskostüm zur Verfügung stellten, entbehrte nicht der Komik. Ich kann es mir nicht verkneifen, einige Proben der Meinungsdifferenzen an dieser Stelle wiederzugeben. Nummer eins, ein drei Zentner schwerer Jüngling. Geringschätzend streift der Stabsarzt die wandelnden Fleischmassen. „D. U." tönt's lakonisch vom Tisch der Untersuchungskommission. „Deutsches Unterseeboot," flüstert ihm ein Spaßmacher zu. „Jott, det se jrade mir da rinstoppen müssen, wo det Ding doch schon so eng is, det man sich nich drin umdrehen kann", murmelte der Unglückliche, sich den Angstschweiß von der Stirn wischend. „Ach watt, dienstuntauglich", begütigte der Feldwebel. — Zweite Nummer. „Schlecht sehen können Sie?" fragte liebenswürdig der selbst bebrillte Herr. „Drehen Sie sich mal um und lesen Sie die Buchstaben an der Wand," gleichzeitig ihm ein Glas vorhaltend. „So, nun bitte die Buchstaben an der anderen Wand," indem das Auge mit einem neuen Glas bewaffnet wurde. „Das ist ja merkwürdig, gerade die kleine Schrift konnten Sie lesen! — Infanterie!" — Nummer drei: „Chronischer Husten! Aber das Essen schmeckt Ihnen doch," lächelt der Stabsarzt. „Jawohl", war die erstaunte Antwort. „Das ist die Hauptsache, denn die reine Luft der ozonreichen Wälder Russisch-Polens ist für Sie einfach unbezahlbar." — Nach diesem hochnotpeinlichen Verhör ging es unter brausendem Gesang zum letzten Male quer über das Tempelhofer Feld nach dem Schlesischen Bahnhof, den Stätten unseres Ruhmes entgegen.

Mit recht militärischer Fixigkeit wurden die Einkleidung und sonstigen Formalitäten in den betreffenden Städten vorgenommen. Die Ausstattungsstücke — etwa 30 an der Zahl — flogen auf der Kammer nur so durch die Luft. „Umtauschen gibt es grundsätzlich nicht," erklärte der vielgeplagte Kammerunteroffizier kategorisch. „Zu lange, zu kurze, zu enge, zu weite Uniformstücke werden gegenseitig verpaßt, und letzten Endes gibt es, wie Sie wohl wissen werden, noch ein Ding, das heißt Handwerkerstube."

Wie aus dem Ei gepellt waren alle schließlich im endlosen Militärzug glücklich verstaut. „Wat en echter Berliner is, der hat auch sein Jesangbuch bei sich," meinte ein dicker Berliner Fleischermeister, die Skatkarten aus der Tasche ziehend. Schnell wurde ein Skattisch improvisiert, wie er idealer nicht sein kann: zwei Gewehre quer über die Bänke gelegt und den „gepackten Affen" mit dem Kochgeschirr nach unten darauf. „Kinder, macht Euch breit, sonst is et mit'n Skat Essig." Im selben Augenblick wurde die Tür auch schon von einem Offizier aufgerissen. „Hier ist noch . . ." das Wort erstarb ihm auf den Lippen, und mit verständnisvollem Schmunzeln schlug er die Tür wieder zu — „Alles besetzt, im Offizierswagen ist noch Platz." Nun begann ein Dauerskat, den ich in meinem Leben nicht vergessen werde, denn er währte nicht Stunden, sondern Tage. Von den Teilnehmern sind jetzt drei nach Deutschland zurückgekehrt, in verschiedenen Lazaretten ihren unfreiwilligen Aufenthalt nehmend, während der vierte fern der Heimat in Rußlands Erde ruht . . .

Kleine Kriegsnachrichten

Die alten Schwindelnachrichten!

Washington, D. C., 12. Okt. Die Massakres von Armeniern in der asiatischen Türkei sind seit Bulgariens Eintritt als Verbündete der Türkei wieder neu aufgenommen worden, wie eine vom Botschafter Morgenthau an das Staatsdepartement gerichtete Meldung besagt, wonach die meisten der Armenier in der asiatischen Türkei ermordet worden seien.

Mit 2000 griech. Reservisten!

New York, 12. Okt. Der griechische Dampfer „Vassilew Constantinos" fuhr mit 2000 griechischen Reservisten von hier nach Athen ab, — aber zwei Stunden später wurde er durch Funkendepesche vom hiesigen Büro der griechischen Dampferlinie zurückgerufen, was vieles Gerede verursachte. Beamte der Dampferlinie erklärten, es sei eine Depesche vom Hauptbüro in Athen eingetroffen, welche die Weisung enthielt, den Dampfer und die Reservisten für weitere Befehle zurückzuhalten. Ein Grund dafür wurde nicht angegeben.

Für den Schmelztiegel.

Zürich, Schweiz, 12. Okt. (über London.) Die Oesterreichische Regierung hat die Bevölkerung ersucht, alle Gold- und Silberschmucksachen und andere aus diesen Metallen gemachte Gegenstände nach den Münzen zu bringen, wo sie eingeschmolzen und in Geld oder Barren umgewandelt werden sollen. Als Grund wird die Notwendigkeit der Stärkung der Goldreserve angegeben, um allen Zahlungen im Auslande für Waaren, die zu militärischen Zwecken geliefert wurden, gerecht werden zu können. Alle Geber werden für ihr Gold und Silber volle Zahlung in Banknoten erhalten, und außerdem Ehrenzeugnisse als Anerkennung ihrer patriotischen Handlung.

Chinas Volk will Monarchie?

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Peking, 12. Oktober. In einer vom 10. Oktober datirten und gestern veröffentlichten Bekanntmachung kündigte der Präsident der Republik China, Yuan-Schi-Kai, an, er hätte aus allen Provinzen Zuschriften erhalten, in denen eine Wiederherstellung der Monarchie gewünscht wird. Er fügt hinzu, daß der Wille des Volkes die entscheidende Stimme bei einem Wechsel der Regierungsform haben müsse, u. daß das in Uebereinstimmung mit der Verfassung geschehen müsse. Der Präsident hat auch angeordnet, daß die Beamten bei den Wahlen ihre Befugnisse streng den Gesetzen gemäß ausüben müssen. Was immer nun das Ergebniß sein wird, die Regierungsform wird jedenfalls ein konstitutionelle bleiben. Präsident Yuan Schi-Kai deutet an, daß er die Kaiserwürde annehmen wolle, falls die Bevölkerung dies wünscht.

Streik wächst weiter

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Cleveland, O., 12. Okt. Der seit langer Zeit prophezeite Streik der Maschinisten in der Fabrik der Warner & Swazey Co. hier ist nunmehr zur Tatsache geworden. 300 Streikpostensteher standen um die Fabrik herum beim Arbeitsbeginn heute früh und überredeten viele der zur Tagesarbeit antretenden Männer, sich den Streikern anzuschließen. Der Streik begann gestern Abend mit einem großen Teil der Nachtarbeiter. Die Fabrik war übrigens heute noch im Gange und soll weiter betrieben werden. Es handelt sich um Erringung des Achtstundentages, den vor Kurzem auch die Arbeiter der Cleveland Automatic Machine Co., einer Geschoßfabrik, sich erstritten.

Neues Erdbeben.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse.")

Rom, 12. Okt. Eine neue Erderschütterung wurde um Mitternacht in Reggio nell' Emilia verspürt. (Hauptstadt der gleichnamigen Provinz, etwa 59,000 Einwohner.)

Doch wurde, soweit bekannt, kein wesentlicher Schaden verursacht.

Der rettende Gedanke.

Er kam dem Bäcker James Zmugg gerade noch zur rechten Zeit.

Betrubend für Gauner.

Sie hatten Zmuggs 3000 Dollars schon so gut wie in der eigenen Tasche. — Zwei Wirtschaften ausgeraubt. — Böse Ueberraschung für Wäscherei.

Der Bäcker James Zmugg, 1845 Fremont Str., befand sich gestern auf der Arbeitssuche, als er an 18. und Halsted Str. einen Mann stehen sah, der bitterlich weinte. Voll Teilnahme erkundigte sich Zmugg nach der Ursache seines Kummers, worauf ihm der Fremde, der einen anständigen Eindruck machte, berichtete, daß er augenblicklich ohne das nötige Baargeld sei und seine Familie nicht aus Virginien nach Chicago kommen lassen könne. „Wenn mir aber Jemand das nötige Geld vorstrecken würde," schluchzte er, „wäre ich gern bereit, $2000 Zinsen zu zahlen.." Inzwischen hatten sich zwei andere Männer zu den Beiden gesellt, die ebenfalls teilnahmsvoll der Erzählung des Fremden lauschten. Zmugg, gutmütig wie er nun einmal ist, lud alle drei zu sich zum Mittagessen ein, wo die Angelegenheit weiter besprochen wurde, und er erklärte sich schließlich bereit, dem Manne das Geld vorzuschießen. Sie begaben sich zur Kaspar State Bank, wo Zmugg $3000 behob und das Geld in eine mitgebrachte Handtasche steckte. Der Fremde zeigte sich sehr ängstlich, warnte Zmugg, das viele Geld ja nicht sehen zu lassen, und bat ihn schließlich, auch seine Baarschaft in Höhe von $309 zu den übrigen Moneten zu tun. Zmugg hielt die Tasche bereitwillig offen, und der Fremde legte anscheinend auch sein Geld hinein. Als er aber die Tasche schloß, durchfuhr Zmugg doch der Gedanke, daß er es mit Gaunern zu tun haben könnte. Im Nu hatte er ein Messer aus der Tasche gezogen und die Tasche aufgeschlitzt, da das Schloß eingeschnappt war und er keinen Schlüssel bei sich hatte, und siehe — was er hervorzog, war ein Haufen gleimäßig geschnittener Papierstreifen, um die ein Dollarschein gewickelt war. Die Kerle versuchten sich sogleich zu drücken, doch wurden zwei der Burschen von mehreren Umstehenden festgehalten, während es dem Dritten gelang, zu entfliehen. Die Polizei brachte die beiden nach der Wache, wo sie ihre Namen als James Lena und Frank Rossi angaben. Bei Lena wurden die $3000 gefunden.

Kraftwagenbanditen.

Gestern Abend betraten zwei gutgekleidete junge Burschen die Wirtschaft von Joseph Rapacdynski, Nr. 1800 W. Superior Str., und teilten der Gattin des Wirtes, die sich zur Zeit allein hinter dem Schanktisch befand, mit, daß vor der Wirtschaft ein Mann in einem Wagen halte, der eine Anzahl Flaschen Bier haben wolle. Frau Rapaczynski begab sich auch sogleich auf die Straße, um die Bestellung entgegenzunehmen, inzwischen entnahmen aber die beiden Burschen dem Kassenapparat $180, flüchteten zur Seitentür hinaus und machten sich in einem Kraftwagen aus dem Staube. Die Polizei hat bisher noch keine Spur von ihnen finden können.

Zwei schäbig gekleidete junge Burschen betraten gestern Abend die Wirtschaft von Sigmund Weis, Nr. 2200 W. Harrison Str., zwangen den Wirt und fünf Gäste, sich an der Wand aufzustellen, und entnahmen dem Kassenapparat $36. Nachdem sie sich auch noch zwei der am besten aussehenden Ueberzieher der Gäste angeeignet hatten, machten sie sich aus dem Staube und entkamen.

Angenehm für Kunden.

Wäsche im Werte von ungefähr $500 wurde von dem Trockenboden der Wäscherei von McCabe & Crogan, Nr. 1128 42. Str., gestohlen. Der Diebstahl wurde erst gestern entdeckt und der Polizei gemeldet. Der Spitzbube, der anscheinend während der Nacht in das Gebäude eindrang, benutzte einen Wagen, auf dem er seine säuberlich gewaschene Beute fortschaffte.

Ein Einbrecher, der seinen Namen als Christ. Rohrer, Nr. 1150 Wells Str., angab, wurde gestern von der Polizei festgenommen, nachdem er in die Wohnung von Frau Anna Caplinger, Nr. 1733 N. Halsted Str., eingedrungen war und dort der Frau gehörige Schmuckstücke gestohlen hatte. Er wurde von den Sergeanten Kinne, Mueller und Jensen nach längerer Jagd an der Willow Straße verhaftet. Die gestohlenen Sachen, die einen Wert von $115 haben, wurden in seinem Besitz gefunden.

Kampf mit Taschendiebinnen.

Die Polizistin Alice Clement hatte gestern im Erdgeschoß eines großen Waarenhauses an der State Straße einen schweren Kampf mit zwei Taschendiebinnen zu bestehen, die sie festnehmen wollte. Die Beamtin hatte die beiden Frauen, die bereits am Samstag während der Parade der Temperenzler verhaftet wurden, in dem Geschäftshause beobachtet und erklärte sie für verhaftet. Wie der Blitz stürzten sich nun die beiden Megären mit vereinten Kräften auf die Polizistin, rissen ihr ein Büschel Haare aus und brachten ihr Kratzwunden im Gesicht bei. Es gelang ihr aber trotzdem, eine der Frauen zu verhaften. Sie gab in der Wache ihren Namen als Frau Alice Burns, Nr. 2601 Calumet Ave., an. Ihre Genossin, die entkam, soll angeblich eine Frau Mollie Goldberg sein.

Läßt hartnäckigen Husten aufs schnellste verschwinden

Ueberraschend guter Hustensyrup leicht und billig zu Hause zu bereiten.

Wenn ein Mitglied Ihrer Familie einen andauernden Husten, einen schlimmen Hals oder eine erkältete Brust hat, und das Leiden hartnäckig ist und sich durch keine Behandlung vertreiben läßt, dann holen Sie aus irgend einer Apotheke 2½ Unzen Pinex und stellen mit ihm ein Pint Hustensirup her, und dann geben Sie Acht, wie der Husten verschwindet.

Gießen Sie die 2½ Unzen Pinex (Preis 50 Cents) in eine Pintflasche und füllen Sie diese mit einfachem Sirup, der mit granulirtem Zucker hergestellt wird, auf. Die Gesammtkosten davon belaufen sich auf etwa 54 Cents und dafür erhalten Sie ein volles Pint — Vorrat für eine Familie — von einem höchst wirksamen Mittel und Sie sparen $2 dabei. Wenn er einen Tag eingenommen wird, wird er gewöhnlich einen starken Husten überwunden haben. Mühelos in 5 Minuten hergestellt — ausführliche Anweisungen mit Pinex. Hält sich vollkommen und hat einen guten Geschmack. Kinder mögen ihn gern.

Es ist wirklich bemerkenswert, wie schnell und leicht er einen trockenen, heiseren oder Stickhusten löst und entzündete Schleimhäute bei einem schmerzhaften Husten kurirt. Es tut auch der Schleimbildung in der Kehle und den Lungenröhren Einhalt, so dem andauernden losen Husten ein Ende machend. Ein glänzendes Mittel gegen Bronchitis, Winterhusten, Bronchial-Asthma und Keuchhusten.

Pinex ist ein spezielles und sehr konzentrirtes Präparat von echtem norwegischem Fichtenextrakt, das sehr reichhaltig an Guaiacol ist, welches auf die Schleimhäute so heilkräftig wirkt.

Hüten Sie sich davor, wenn Sie „2½ Unzen Pinex" von Ihrem Apotheker verlangen, daß er Sie überreden will, etwas Anderes zu nehmen. Eine Garantie vollständiger Zufriedenheit wird mit diesem Präparat gegeben oder das Geld wird Ihnen prompt zurückgegeben. Die Pinex Co., Fort Wayne, Indiana.

Personalnachrichten.

— Auf der Rückkehr von der Panama-Pazifikausstellung nach der Bundeshauptstadt weilt der Gesandte der Schweiz, Herr Paul Ritter, einige Tage in Chicago. Gestern Nachmittag und Abend veranstalteten Konsul Holinger und andere angesehene Schweizer ihm zu Ehren eine Festlichkeit.

— Am nächsten Sonntag werden Rabbiner Tobias Schanfarber und seine Frau das Fest ihrer silbernen Hochzeit feiern. Anläßlich dieses Gedenktages wird im Tempel Kehilath Anshe Mayriv, dem Rabbiner Schanfarber seit 18 Jahren als Seelsorger vorsteht, ein besonderer Gottesdienst stattfinden, nach dessen Beendigung der Gemeinde Gelegenheit gegeben ist, den Jubilaren ihre persönlichen Glückwünsche abzustatten. Frau Schanfarbers Eltern, Herr und Frau M. Philipson aus Warsaw, Ill., werden zur Feier nach Chicago kommen.

MOELLER BROS.

1272-1278 Milwaukee Ave.
1257-1259 N. Paulina St.
Phone Monroe 1560

Außergewöhnliche Bargains für Donnerstag

Kleiderstoffe

40zöllige Seide und Wolle-Poplins, 35 Schattirungen zur Auswahl, $1.19 Qualität, die Yard	89c
Corded Sammt für Suitings, breiter Welt, alle Schattirungen — $1.50 Wert, die Yard	95c
Reinwollener Serge, 38 Zoll breit, angefeuchtet und geschrumpft — die 65c-Qualität, Yard zu	48c

Unterzeug.

Schwere geflieste Leibchen und Beinkleider für Damen, extra große Sorten, 35c Wert zu	23c
Flache woll. natürlich wollene Leibchen für Damen — $1.25 Wert — zu	93c
Union-Suits für Knaben, grau, gefließt, alle Größen bis zu 16 zu nur	25c
Schwere graue gefließte Knaben-Unterhemden, 30c Wert, zu	19c

Strumpfwaaren.

Gefließte Damenstrümpfe, gerippter Top, 15c Wert, zu	9½c
Cashmere Damenstrümpfe, feine weiche Wolle, 35c Wert, zu	23c
Schwere gefließte Kinderstrümpfe, alle Größen, 15c Wert, zu	9½c
Schwere schwarze Männer-Socken, für den Winter, zu	7½c

Schuhe.

Patentleder und Gunmetal und schwarze Sammtschuhe für Damen, Schnür- und Knöpf-Facen, hohe oder niedrige Absätze, Goodyear Welts, alle Größen — $2.50 Werte, zu	1.39
Little Gents und Knabenschuhe, aus solidem Leder gemacht, Gunmetal und Patentleder, solide Sohlen, zum Teil Goodyear Welts, Knöpf- und Schnürfacons, $2.50 Werte, zu	1.39
Speziell von 1 bis 5:30 Nachm. — Filz-Slippers für Männer und Damen, solide Filzsohlen, Größen bis 11, in grau oder schwarz, 50 Werte, zu	25c

1. Floor Spezialitäten.

Straußenfeder-Boas, gute groß. Sorte, in Plum und gemischten Farben, für	98c
Marabou Pelzbesatz, sonst 50c, Yard	29c

2. Floor Spezialitäten

Bucella Häkelgarn, alle Nummern, Knäuel	7c
Superfine Strickwolle, beste Qual., Skein	26c
25c Kissen Tops, verschiedenartige Sujets, für	9c
11-4 Wolle Nap Blankets, nur in grau, für	1.39
Baumwollene Blankets, als Bettücher, extra große Sorte, in grau, leichter Ausschuß, für	39c

Drogen

$1.00 Flasche Scotts Emulsion zu	65c
50c Sal Hepatica zu	31c
50c Omega Oil zu	32c
25c White Pine und Tar zu	15c

Männer- u. Knaben-Ausstattungen

Kniehosen für Knaben, aus schwerem Scotch Diagonal gemacht, voller Schnitt — in blau oder braun — 75c Wert, zu	49c
Schwere merzerisirte fließgefütterte Union-Suits für Männer — $1.00 Wert — zu	83c

Möbel und Hausausstattungen.

3-Ply Red Seal Teer Papier, 108 Quadratfuß in der Rolle — die Rolle zu	95c
Qt. weiß emaillirte Eimer mit Deckel, 40c wert, zu	29c
Matratzen mit Baumwolle-Top, gut gefüllt, mit starkem Ticking bezogen, alle Größen, zu	1.49
Golden Oak Schaukelstühle — gut gemacht, regulärer $3.00 Wert — das Stück zu	1.98
Harker Möbelpolitur, 25c Größe, die Flasche	9½c

Groceries

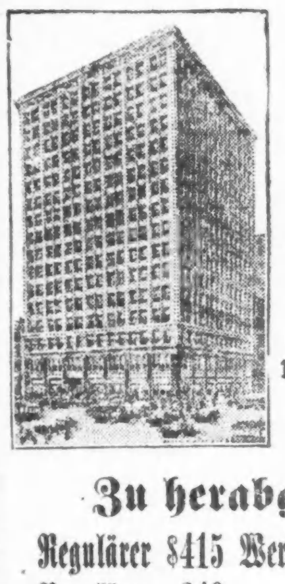
Feinster granulirter Zucker, 10 Pfund (mit Grocery-Bestellung)	49c
Snider Catsup — große Flasche zu	15½c
Swift's Jewel Compound Schmalz, Pfd.	9½c
Extra fancy Erbsen, die Büchse zu	8½c
Sweet Pickles, kleine, Pint	9c
Holländische Häringe, groß und fett, Stück	3½c
Red Cross Maccaroni Spaghetti, Packet	7½c
Böhmisches Roggenmehl, ⅛ Bbl.	79c
Fels Naphta Seife, 10 Stücke für	39c

Fleisch

Prima Chuck Roast, das Pfund zu	14½c
Veal für Stew, das Pfund zu	13½c
Lamb für Stew, das Pfund zu	12½c
Geräucherte Spare Ribs — das Pfund	14½c
Rump Corn Beef — das Pfund zu	14½c
Frisches Hamburger Steak — das Pfund zu	11¾c
Swift's Frühstück-Speck — das Pfund zu	23c

Liköre

$1 Flasche Pennsylvania Rye Whiskey — das Quart zu	52c
Old Sunny Brook, bottled in Bond, oder Old Mc Brayer Kentucky Bourbon, Flasche	69c
$1.00 Flasche California Cognac Brandy, Flasche zu	56c
Feiner Doppel-Getreide Kümmel, Quart zu	55c
Export-Bier oder Culmbacher, 2 Dutzend Flaschen zu	90c
Feines Tafelbier, 2 Dutzend Kisten zu	65c



Das im Bau begriffene prachtvolle neue

Kimball-Gebäude

Wegen Raummangel in unserm alten Store, offeriren:

Neue Kimball Pianos,

Zu herabgesetzten Preisen.

Regulärer	$415 Wert	für $360.	Ersparniß	$55.00
Regulärer	340 „	für 275.	„	65.00
Regulärer	365 „	für 285.	„	80.00
Regulärer	375 „	für 285.	„	90.00
Regulärer	600 „	für 480.	Selbstspieler	$120.00

Gebrauchte Uprights von $60 aufwärts.

W. W. Kimball Co.

S.-W.-Ecke Wabash Avenue und Jackson Boulevard.

Geo. Schleiffahrt, deutscher Verkäufer.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift [signature]

Vergnügungs-Wegweiser.

Bismarck Garten. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Columbia. — Burleske.
Grand Opera House. — „It Pays to Advertise."
Illinois. — „Watch Your Step."
Garrick. — „The Passing Show of 1915."
Princeß. — „Just Boys."
La Salle. — „The Girl of Tomorrow."
Cort. — „Inside the Lines."
Victoria. — „The Sacrifice."
Relic House. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittag Konzert.
Wurzelsepp, 715 North Ave. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittag Instrumental- und Vokalkonzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: —
Coat Shop:
First Baster,
Coat Shaper,
Edge Baster,
Color Maker,
Lining Maker,
Aermel-Näher.
Strauß Bros.,
1027 W. Van Buren Straße.

Ein erfahrener
Pelz-Schneider
wird verlangt. Nachzufragen
Carson Pirie Scott & Co.
9. Floor, Retail
dimido

Verlangt: Junge, 17 bis 18 Jahre alt, der etwas Erfahrung hat im „Matching" von Knöpfen an Coats und Westen.
The Royal Tailors,
731 S. Fifth Ave.

Verlangt: Erster Klasse Bushelman, stetiger Platz für guten Mann. Kommt früh zur Arbeit, 3931 N. Ashland Ave.

Verlangt: Wurstmacher. 1010 Maxwell Str. mido

Verlangt: Nordseite, Junge von 16 Jahren, nett, flink, für Edgewater Grocery-Arbeit und Abliefern. Muß englisch schreiben und sprechen. Lohn $4.00 die Woche. Adr.: L 450 Abendpost.

Verlangt: Junger Mann mit Erfahrung an Biscuits und Cakes. 2143 W. 13. Str., nahe Leavitt Str.

Verlangt: Dritte Hand Bäcker an Brot und Cakes. 1737 W. Lake Str.

Verlangt: Mann als Fuhrmann; $25 monatlich, Zimmer und Board. Armiter Farm, Lincoln und Peterson Ave.

Verlangt: Paperhanger, junger Mann, offene Werkstatt. 3635 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Porter, der Lunch und bartenden kann. 395 W. Harrison Str., Ecke Clinton Str. Südwestecke.

Verlangt: Schneider, Rockmacher. 934 Webster Avenue.

Verlangt: Erfahrener Junge für Bäckerei.— 3578 Armitage Ave.

Verlangt: Butcher. 1135 Webster Ave.

Verlangt: Schneider auf alte und neue Arbeit. 1607½ Van Buren Str.

Verlangt: Junge in Bäckerei. 4528 Lincoln Avenue.

Verlangt: Knaben über 17 Jahre alt, für Maschinenarbeit. 10 N. Desplaines Str.

Verlangt: Junge an Cakes. 4 Uhr Morgens anfangen. Vorzusprechen 2 Uhr Nachmittags. H. N. Kohlsaat Co., 124 N. LaSalle Str.

Verlangt: Saloon-Porter, der kochen kann.— 1134 Townsend Str.

Verlangt: Bushelman. 2041 Roscoe Str.

Verlangt: Guter Schneider an Reparaturen und Bügelarbeiten. 1806 Addison Str., nahe Lincoln Avenue.

Verlangt: Schuhmacher, ältlicher Mann, an Handarbeit. 1623 West Madison Str.

Verlangt: 2 Korbmacher für bessere Arbeit. — 1370 Austin Ave. mido

Verlangt: Ein guter Klempner für Löten (Soldering) in den Ideal Metal Works, 617 Fulton Str., 5. Floor. mido

Verlangt: Kupferschmied. 2113 N. Kenneth Avenue.

Verlangt: Schneider für alte und neue Arbeit. Kommt sofort nach 6409 N. Clark Str.

Verlangt: Guter fachkundiger Polsterer, stetige Arbeit und guter Lohn, muß erster Klasse Arbeiter sein. 947 Ost 63. Str. Tel.: Hyde Park 3049.

Verlangt: Strangfärber an Baumwolle-Garn. The Phoenix Steam Dye House, 1963 Southport Ave. midofr

Verlangt: Bushelman. 4463 Broadway.

Verlangt: Mann, welcher Kürschnerei versteht. E. Toman, 3902 Broadway.

Verlangt: Butcher im Store. Nachzufragen zwischen 5 und 6 Uhr Abends. 3504 West Chicago Ave.

Verlangt: Mann in mittleren Jahren als Hausman. Eisner, 205 So. Halsted Str.

Verlangt: Junge an Cakes. 1914 Sheffield Avenue.

Verlangt: Polsterer, beständige Arbeit für einen selbständigen Arbeiter; guter Lohn. 5062 West Lake Str. Telephon: Austin 114. Abends: Austin 2852. midofr

Verlangt: Tischler, einer der finishen kann, vorgezogen. 5062 West Lake Str. Telephon: Austin 114, Abends: Austin 2852. midofr

Verlangt: Junger deutscher Butcher, der schlachten und Wurstmachen kann, kann sofort eintreten. Otto Brück, 713 No. Broadway, Joliet, Ill. mido

Verlangt: Junger deutscher Butcher, mit Erfahrung im Store. 2303 Roscoe Str.

Verlangt: 2 Painters, welche schon an Hängegerüst gearbeitet haben. 2001 Archer Ave., nahe Clark Str.

Verlangt: Werkzeug- und Stempelmacher, gut an Drehbank. Blue Island Spec. Co., 282 Western Ave. Halsted Str. Car bis 63., dann Blue Island Car. mido

Verlangt: Bushelman, muß guter Presser sein. 450 Menomonee Straße. mido

Verlangt: Schneider für neue und alte Arbeit. 4938 Grand Ave. Nehmt Grand Ave. Car bis 50. Avenue. midofr

Verlangt: Erster Klasse Bushelman und Presser. 705 Washington Str., Evanston, Ill.

Verlangt: Erfahrene Automobil Body Builders. 3145 No. Halsted Str.

Verlangt: Sofort, vier erstklassige deutsche Herren, welche sich als Salesmen eignen. Universal Sales Co., 305 So. LaSalle Str.

Verlangt: Schneider, Bushelman, 5532 So. Halsted Straße.

Verlangt: Tüchtige Klempner, die Ihr Handwerk in Deutschland gründlich erlernt haben können eine gute, dauernde Stellung in unserer Fabrik erlangen. Schriftliche Anfragen mit Angaben über Erfahrungen, Alter und Gehaltsansprüche erbeten. Perfex Radiator Co., Racine, Wis. 12ol*X

Verlangt: Erfahrene Männer an Hand- und Kraft-Webstühlen, sowie Weber und Warpers. Phoenix Trimming Co., 2003 Clybourn Ave. dimido

Verlangt: Starker Mann, um in Yards zu helfen und Kohlen auszuladen. Western Fuel Co., 2623 W. Adams Str. modimi

Verlangt: Operators, Zig-Zag an Knee-Singer Stickerei-Maschinen, guter Lohn. Chicago Embroidery Co., 1715 Ohio Str., nahe Metropolitan Hochbahn. modimi

Verlangt: Holzarbeiter für Carriage und Automobil-Bodies; stetige Arbeit; müssen englisch verstehen. A. Lawder & Son, 6910 Lafayette Ave., nahe 69. und State Str. 9ol1wX

Verlangt: Erfahrene Hard Goods Spinner und Helfer. Farley Candy Co. 720 N. Franklin Str. 9ol1wX

Verlangt: Gute Body-Builder, Holzarbeiter; guter Lohn für erster Klasse Mann. Sofort zu erfragen: 2441 Michigan Ave. Chicago Auto Painting Comp. 9ol1wX

Verlangt: Garnwickler und Stricker an Sweater Coats. The Royal Knitting Mills, 404 S. Racine Ave., Ecke Van Buren. 7ol1wX

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Verlangt: Ein tüchtiger Mann für Wurstküche als Helfer; $15 die Woche. Nüchtern und fleißig. Für außerhalb der Stadt. Fahrgeld vergütet. Adr.: L 451 Abendpost. dimi

Verlangt: Erfahrener Geschirrwascher. Ungarisches Restaurant, 230 Ost 47. Str. dimi

Verlangt: Schlosser. Frank F. Betz Co., Hammond, Indiana. dimi

Verlangt: Erfahrener Schneider; sofort nachzufragen: L. Mour, 607 Ost 43. Str. dimido

Verlangt: Guter Glasbläser, einer der die Herstellung von „X" Strahlen-Röhren versteht. Guter Lohn für den richtigen Mann. Adr.: P. 593, Abendpost. dimido

Verlangt: Ein tüchtiger, lediger Mann, 20 bis 30 Jahre alt, als Janitorhelfer, der gut seine Arbeit tut und mit Dampfheizung umzugehen versteht, guter Lohn. Anzufragen beim Janitor. 6540 Kenwood Ave. dimi

Verlangt: Junger Deutscher an Farm in Illinois, Lohn $27 den Monat. Leute mit Erfahrung vorgezogen. Adr.: E. 460, Abendpost. dimi

Verlangt: Herrenschneider für Röcke. 46 W. Division Str. dimi

Verlangt: Wir suchen Agenten für stetige Stellung. 1718 S. Halsted Str. 8ol1wX

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Köchin und Inside Hausmann (verheiratet), Deutsche vorgezogen. Alle Arbeit innerhalb des Hauses, Mann muß fähig sein, am Tisch aufzuwarten. Referenzen verlangt. F. W. Anderson, Taylorville, Ill. dimido

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Gute zweite Hand (Ungar) an Brot und Cakes sucht Stelle. 422 Hein Place, Herberge. mido

Gesucht: Deutscher Schreiner sucht stetige Arbeit, versteht auch Maschinenarbeit. 3212 Altgeld Straße, beim Janitor. mido

Gesucht: Ein Wagenmacher sucht irgend welche Beschäftigung. Carl Tauber, 463 West 25. Str. mido

Gesucht: Zuverlässiger Barbier sucht stetige Arbeit oder zur Aushilfe. 1142 N. Ashland Ave.

Gesucht: Junger deutscher Butcher, und Wurstmacher, der sein Geschäft gründlich versteht, zwei Jahre im Lande, sucht irgend einen Platz, in der Stadt oder auf dem Land. Karl Kuckuk, 647 N. Dearborn Str. midofr

Gesucht: Guter Lunchman sucht Stelle, kann auch Bar tenden, willens Porterarbeit zu tun. Telephon: Monroe 3507. midofr

Gesucht: Zwei ehrliche Männer suchen irgend welche Beschäftigung. Tel.: Lincoln 1151. midofr

Gesucht: Bäcker sucht Stelle an Brot und Cakes, stetiger Platz als erste Hand. W. Sohne, 956 N. Robey Str. mido

Gesucht: Deutsch-Ungar, 28 Jahre alt, sucht stetige Arbeit; versteht mit allen Werkzeugen umzugehen. 4502 S. Dearborn Str. Tel.: Oakland 2853.

Gesucht: Erste Hand Bäcker an Brot, Rolls und Kuchen, sucht Arbeit. Nehme auch eine gute zweite Hand Stelle an. Neuholt, 2949 Wentworth Ave., Tel. Drover 3317. mido

Gesucht: Mann mittleren Alters, Tischler, sucht Stelle als Janitor, Hausmann, hat gute Empfehlungen. Adr.: K 698 Abendpost.

Gesucht: Tüchtiger junger zweite Hand Cakebäcker, speziell an Rolls und Biscuits, sucht gute dauernde Stellung. Adr.: L. 446 Abendpost. dimi

Gesucht: Junger Mann wünscht Stellung als Bartender im Saloon, spricht amerikanisch, deutsch und polnisch. R. Keßler, 1634 N. Paulina Straße. 'Phone: Monroe 5485. dimi

Gesucht: Junger Mann, guter Bartender, beste Empfehlungen, wünscht Stellung. Nachzufragen bei Paul Luecke, 170 N. Fifth Ave., Saloon. 'Phone: Main 1745. dimido

Gesucht: Junger geschickter Mann wünscht Arbeit als Porter. Frank Schroeder, 1743 Warren Avenue. dimi

Gesucht: Bartender, junger Mann, der deutsch, polnisch und englisch spricht und willens ist Porterarbeit zu verrichten, sucht Stelle. Telephon: Wellington 6326. dimi

Gesucht: Hosen- und Westenmacher wünscht Arbeit nach Hause zu nehmen. Militis, 5146 Grace Straße. dimi

Gesucht: Deutscher, 28-jährig, sucht irgend eine Arbeit, am liebsten als Janitorhelfer, hat Erfahrungen. Adr.: L 444 Abendpost. dimi

Gesucht: Erstklassiger Saloonporter und Lunchman, guter Koch, 5-jährige Erfahrung, sucht Stelle. Frank Bauer. Telephon: Central 6746. dimi

Gesucht: Aelterer, deutscher Mann, verheiratet, sucht Stellung irgend welcher Art; ist fleißig. 1409 Sedgwick Str., top Floor, Hinterhaus. 8ol1wX

Gesucht: Guter und billiger Painter, Calciminer, Paperhanger, Dekorateur sucht Arbeit.— N. Martin, 1302 Byron Str. 9ol1wX

Gesucht: Ein nüchterner, zuverlässiger Mann sucht stetige Arbeit als Painter und Dekorateur. R. Schulze, 6707 Irving Park Blvd. 9ol1wX

Gesucht: Bau- u. Möbelschreiner, versteht sein Fach (kein Werkzeug), sucht Arbeit, übernimmt irgendwelche. 1128 Wells Str. 8ol1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Erfahrene Kleidermacher-Gehilfin. Jarvis, 145 N. Kedzie Ave. midofr

Verlangt: —
Coat Shop:
Lining Baster,
Lapel Padder,
Edge Baster.
Strauß Bros.,
1027 W. Van Buren Straße.

Verlangt: 2 verheiratete Frauen, zuverlässig, können mehr wie $15 wöchentlich zuhause verdienen; schreibt mit adressirtem Kouvert für Rückantwort. K 697 Abendpost. mdo

Verlangt: Geübte Strickerinnen und Spulerinnen an Maschinen. E. F. Baum Co., Frontier und Blackhawk Str. dimi

Verlangt: Erfahrene Mädchen für Kraft-Webstühle, Warping, Winding und Tischarbeit. — Phoenix Trimming Co., 2003 Clybourn Ave. dimido

Verlangt: Erster Klasse erfahrene Kleidermacherin für Draping und Nähen, Stetige Stellung, guter Lohn. 2415 N. Kedzie Blvd., nahe Fullerton Ave. dimido

Verlangt: Erfahrene Fabrik Operators für Kinderkleider, ebenfalls eine erster Klasse Vorarbeiterin und Sample Maker, die die Geschäftsleitung versteht. Nur erster Klasse wolle vorsprechen, 1235 Blue Island Ave. 12ol1wX

Verlangt: Erfahrene Mädchen als Operators an Gesellschafts- und Hochzeitskleidern. A. Meyer, 1355 Milwaukee Ave. modimi

Verlangt: Mädchen, flink im Nähen, für seidene Lampenschirme; solche mit Erfahrung und einige zum Lernen. 616 West Monroe Str., nahe Desplaines. modimi

Verlangt: Erfahrene Kleidermacherin und Lehrmädchen. 4824 Winthrop Ave. modimi

Verlangt: Garnwicklerinnen und Strickerinnen an Sweater Coats. The Royal Knitting Mills, 404 So. Racine Ave., Ecke Van Buren Str. 7ol1wX

Hausarbeit.

Verlangt: Englisch sprechendes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 2 in der Familie. 2239 Cleveland Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen; keine Wäsche; guter Lohn; muß etwas vom Kochen verstehen. Lurie, 5153 Michigan Ave., 1. Floor. mdo

Verlangt: Deutsches Mädchen, bis zu 18 Jahren alt, zur Stütze der Hausfrau. 512 Belden Ave. dimi

Verlangt: Eine ältere Frau mit mäßigen Ansprüchen für Hausarbeit, in Familie von Zwei. Gutes Heim, keine Wäsche. 1443 Berteau Ave., 2. Flat, Southport Ave. oder Clark Str. Car. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Sofort nachzufragen 1215 E. Millard Ave. dimi

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit — gutes Heim, guter Lohn. 3643 Sheffield Ave., 2. Apt. dimi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen. 2741 Logan Blvd. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1612 Kenilworth Ave., Rogers Park. 8ol1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4742 Ellis Ave., 3. Apartment. —sa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, kein waschen. Nehmt N. Clark Str. Car. 1512 Hood Ave.

Verlangt: Ein tüchtiges Küchenmädchen. 1567 Nord Halsted Straße.

Verlangt: Frau oder Mädchen zum Geschirrwaschen. 1567 N. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und im Laden mitzuhelfen. 2200 North Lawndale Ave. Telephon: Belmont 7881.

Verlangt: Junges Mädchen, englisch sprechend, für Hausarbeit; keine Sonntagsarbeit; zuhause schlafen. 1342 Sedgwick Str., Store.

Verlangt: Ein gutes, zuverlässiges Mädchen in kleiner Familie. 2437 Kedzie Blvd.

Verlangt: Frau oder Mädchen bei der Hausarbeit mitzuhelfen; zu Hause schlafen. 2039 Fremont Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeineHausarbeit. 3502 West 12. Place, Telephon: Lawndale 1209. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; kommt fertig zur Arbeit. — 1331 N. Irving Ave. mido

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5634 South Park Ave. midofr

Verlangt: Erstklassige deutsche Köchin, muß tüchtig sein und gute Empfehlungen haben; ausgezeichneter Lohn. 4810 Kenwood Ave. Tel.: Oakland 417. mi—son

Verlangt: Nettes, sauberes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Empfehlungen erforderlich. 1501 Kenilworth Ave., Rogers Park. mido

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß etwas englisch sprechen; gutes Heim. Anzufragen Donnerstag, 4529 Michigan Ave., 2. Flat.

Verlangt: Erster Klasse Köchin, sofort. 1503 Taylor Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit oder Mädchen zur Mithilfe in Hausarbeit. — 3957 W. North Ave.

Verlangt: Frau zum reinmachen, $1.75. 1929 Irving Park Blvd. 'Phone: Lake View 279.

Verlangt: Englisch sprechendes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5737 Prairie Ave., 2. Apartment.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 5311 Michigan Ave., 3. Flat.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Kochen in Familie von drei; muß englisch sprechen. 4357 Greenwood Ave., 3. Apartment.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, speziell gut im Waschen und Bügeln, gutes Heim für ein gutes Mädchen; während des Tages vorzusprechen. Mrs. Friedman, 2118 Grace. midofr

Verlangt: Eine Haushälterin, eine die kochen kann. Fisher, 2112 Alice Place.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 4832 Champlain Ave.

Verlangt: Frau für Hausarbeit. 1537 West Chicago Avenue.

Verlangt: Ein ordentliches, sauberes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2426 No. Clark Str., zweites Flat.

Verlangt: Mädchen oder junge Frau für allgemeine Hausarbeit, zuhause schlafen. 3241 Douglas Blvd. 'Phone: Lawndale 2638.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 5250 South Park Ave., 3. Apartment.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, fünf in der Familie, keine Babies. 1329 Clybourn Avenue. mido

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. 5044 Michigan Ave., 3. Apartment.

Verlangt: Feines Mädchen für zweite Arbeit. 4712 Ellis Ave., 1. Apartment.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit; gutes Heim. 5728 South Park Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4418 Grand Blvd., 1. Apartment.

Verlangt: Ein junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 3 erwachsene Leute in der Familie. Kaufman, 5012 Calumet Ave.

Verlangt: Ein kompetentes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. C. L. Metz, 5358 Prairie Ave. mido

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2243 Wentworth Ave. mido

Verlangt: Mädchen oder Frau (kann auch ein Kind bei sich haben) für Hausarbeit auf Farm. Adr.: R. R. 17, Box 71, Ripon, Wis.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Kochen. 7 Morton Grove.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 5239 Calumet Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 5432 Indiana Ave., 1. Flat. Telephon: Drexel 3265.

Verlangt: Köchin für Restaurant; erster Klasse Oesterreich-Ungarin; hoher Lohn. 120 No. Dearborn Str., 2. Floor. midofr

Verlangt: Mädchen als zweite Hand für Restaurant; Oesterreich-Ungarin, 120 No.Dearborn Str., 2. Floor. midofr

Verlangt: Sofort, junges Mädchen, 15 oder 16 Jahre alt, für allgemeine Hausarbeit. 957 N. Ashland Avenue. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 818 N. California Ave. Tel.: Armitage 5039.

Verlangt: Mädchen als zweite Hand für Restaurant, Oesterreich-Ungarin. 120 N. Dearborn Straße.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit und einfaches Kochen, 2 in der Familie. 531 Oakdale Ave., erstes Flat.

Verlangt: Deutsches Mädchen oder Frau mit Referenzen für allgemeine Hausarbeit. 1306 So. 48. Avenue, nahe 13. Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in Bäckerei, eine die einfach kochen kann und der Frau im Store hilft, Zwei in Familie. 591 Lincoln Straße, nahe Augusta.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. — 611 Ost 47. Str.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß englisch sprechen. 1659 Humboldt Boulevard, 1. Apartment.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4735 Michigan Ave., 3. Flat.

Verlangt: Zuverlässiges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes, einfaches Kochen; keine Wäsche; guter Lohn; Referenzen verlangt. Freitag oder Samstag vorzusprechen. Mrs. F. E. Foster, 544 Wellington Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; $4 wöchentlich. Nachzufragen 1220 Blue Island Ave., Millinery Store. mido

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit; kann zuhause schlafen. 5032 Winthrop Ave., nahe Argyle, 1. Floor.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß Kinder lieb haben. Marks, 2617 No. Francisco Ave., nahe Logan Blvd. mido

Verlangt: Gutes schwedisches oder deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Familie von Dreien. Nachzufragen Donnerstag. Mr. Lidol, 4951 Lake Park Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und kochen. Nathan, 5216 Michigan Ave. dimido

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für Hausarbeit. 3434 N. Halsted Str., G. W. Cramer. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zu Hause schlafen; Lohn $6. 5209 Indiana Av., 2. Apartment. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Huttner, 4431 Calumet Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für Küchen- und Hausarbeit bei Theo. Schenk, Saloon, 232 N. Peoria Straße, Fulton Market. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1307 Independence Blvd., 2. Apt. dimido

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit; muß etwas englisch sprechen. Nachzufragen Morgens. 1244 N. Artesian Ave. di—fr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3624 Indiana Ave. dimidofr

Stellenvermittlungs-Büros.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Verlangt: Allerlei weibliche Hilfe für feinste Privathäuser, Lohn von $5 bis $8. Davis Office, 1825 West Division Str., Humboldt 6467.

Deutsch-ungar. Vermittlungsbüro verlangt Mädchen, Köchinnen, für Hausarbeit, Hotel, Restaurant 1624 S. Halsted Str. 11ol,modimi,1mt

Stellenvermittlungs-Büros

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Verlangt: Ehepaare, Carpenters, Tinners, Elektriker, Wagenarbeiter, Drivers, Farmarbeiter. Central Employment, 184 Washington Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn. 1118 Robey Str., Empl. Office. 11ol1wX

Beste Stellungen in der Stadt. Beste Löhne. Mädchen und Frauen für Fabriken, Läden, Hotels, Restaurants, Institute, Privathäuser. Advance Exchange, 179 Washington Str. mo—sa

Fuhr deutschungarisches Büro verlangt Mädchen für Hausarbeit, Köchinnen; bester Lohn. 542 North Ave., nahe Larrabee. Tel.: Lincoln 2160. 23sp1mlX

Germania Vermittlungs-Bureau verlangt Mädchen für Privatstellen, guter Lohn, reelle Bedienung. 755 North Ave., nahe Halsted. Tel.: Lincoln 6161. 7ap*X

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt: Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant, 452 North Ave. Tel.: Diversey 8290. 6ap*X

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsche Frau in mittleren Jahren sucht eine Stelle als Haushälterin, am liebsten in Wittwersfamilie, wenn auch auf dem Lande. Adr.: L 449 Abendpost. mido

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. 2113 W. Ohio Str. Paula Losch.

Gesucht: Junge deutsche Frau wünscht Posten zum waschen und Hausreinigen. 1853 Cleveland Avenue, hinten, oben.

Gesucht: Eine deutsche Frau sucht irgend welche Arbeit, bei Tag oder halbe Tage; bitte zu schreiben. 1543 West 51. Str.

Gesucht: Gute Frau sucht Plätze zum Waschen und Reinmachen. 5245 Paulina Str.

Gesucht: Ein gutes deutsches Mädchen wünscht Stelle für Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 5152 Bishop Str., 2. Floor, hinten, oben.

Gesucht: Erfahrenes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; geht aber zuhause schlafen. Bitte zu schreiben. 1543 West 51. Str.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle als Waitreß und in der Küche mitzuhelfen. 769 Ubland Str.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit in kleiner Familie. Bitte selbst vorzusprechen. 1617 Vine Str., vorn, unten.

Gesucht: Sparsame deutsche Businesslunchköchin sucht Stelle. Telephon Lincoln 8374. mifr

Gesucht: Eingewandertes deutsches Mädchen, 21 Jahre alt, sucht Stelle für Hausarbeit in kleiner, besserer Familie. Elsie Middeleage, 2632 Augusta Str. 'Phone: Humboldt 297. mido

Gesucht: Junge Frau sucht Plätze zumWaschen und Reinmachen. Meyer, 3031 Normal Ave.

Gesucht: Oesterreicherin sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. J. D. 2315 So. Oakley Avenue.

Gesucht: Aeltere deutsche Frau wünscht Beschäftigung für Hausarbeit in einer kleinen Familie oder bei alten Leuten; sieht nicht auf hohen Lohn. Mrs. E. Burg, 2738 No. Clark Str.

Gesucht: Junge Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 1732 Clybourn Ave., 2. Flat, hinten.

Gesucht: Aeltere deutschungarische Frau sucht Stelle für Hausarbeit, kann kochen und waschen. Bitte selber vorzusprechen, 1837 Fremont Str., hinten, unten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle in erwachsener Familie. Selber vorzusprechen: 1333 Vine Str., 3. Floor.

Gesucht: Zuverlässige Frau mittleren Alters, mit kleinem Mädchen, sucht Hausarbeit oder bei 1 bis zu 3 Herren den Haushalt zu führen; [illegible] alle Arbeiten. Adr.: B 3002 N. Clark Straße. mido

Gesucht: Frau in den 50ern, welche Kinder zu behandeln versteht, sucht Stelle bei 1 oder 2 Kindern und beim Nähen mitzuhelfen; geht auch als Haushälterin. Nachzufragen: 1653 Melrose Straße.

Gesucht: Aeltliche deutsche Frau wünscht Beschäftigung für Hausarbeit in kleiner Familie; sieht nicht auf hohen Lohn. Adr.: Mrs. E. Burg, 2837 N. Clark Str.

Gesucht: Alleinstehende Frau sucht Arbeit in oder außer dem Haus. Adr.: K. 699, Abendpost. mido

Gesucht: Junge Frau sucht Stellung für Hausarbeit; zuhause schlafen. 1418 Diversey Parkway, Basement.

Gesucht: Aeltere Dame sucht etwas leichte Hausarbeit, auch Kochen, in Tausch für möblirtes Zimmer; Nordseite; privat. Adr.: K 694 Abendpost.

Gesucht: Junge Frau sucht Platz für Hausarbeit und um Lunch zu kochen. Tel.: Diversey 4631.

Gesucht: Tüchtige, zuverlässige Köchin sucht Stelle, Restaurant. Adr.: P 587 Abendpost. dimido

Gesucht: Gute Waschfrau sucht einen Tag mehr Arbeit. $1.75 per Tag. Adr.: L. 445, Abendpost. dimifr

Gesucht: Junges Mädchen sucht allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche. Bitte persönlich vorzusprechen. 3357 S. Halsted Str. dimi

Gesucht: Zwei gute deutsche Mädchen wünschen gute Stellen in besseren Familien, eines als Köchin, das andere als zweites Mädchen, haben gute Empfehlungen. Bitte zu schreiben oder telephoniren: Mrs. Duro, 3027 Shields Ave. Tel.: Drover 8634. dimi

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Plätze zum waschen und reinmachen, 1221 N. Halsted Str. Mrs. Letang. dimido

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 1315 Larrabee Str. dimi

Gesucht: Frau mit Kind sucht Stelle als Haushälterin. 1807 Süd May Str. dimi

Gesucht: Deutsche Köchin sucht Stelle, hilft auch mit bei Hausarbeit. 1807 S. May Str. dimi

Gesucht: Saubere Waschfrau wünscht für Donnerstag und Freitag Plätze. Mrs. Hoffmann, 1449 Fletcher Str., 1. Flat, hinten. dimi

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Zu mieten gesucht: 1 oder 2 unmöblirte Zimmer, am liebsten auf der Nordseite. Adr.: L 458 Abendpost.

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7ō5*X

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 520 Harris Trust Bldg. 7ap*X

Rechtsanwalt Paul A. F. Warnholtz, Otis Building, Zimmer Nr. 1528, 10 South LaSalle Straße. Telephone: Franklin 795. jl7*X

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. Landlords' Aid Ass'n., 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends oder Sonntag Morgens, 555 North Ave., Ecke Larrabee. 8ap*X

Deutscher Advokat. Rat frei In Office des L. H. Laszlo. Oeffentlicher Notar, 1544 Larrabee Str., Zimmer 4. 1ol1mtX

Falls Ihr mittellos seid und einen tüchtigen Advokaten braucht, seht Brandes, 1313 Fort Dearborn Bldg., Monroe und Clark Straße. 10ol—21olX

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Englischen Unterricht ertheilt tüchtige Lehrerin Anfängern, Vorgeschrittenen. Erfolg garantirt. Billig. Adr.: P 581 Abendpost. 12ol1wX

Vorzüglichen Piano- und Orgelunterricht ertheilt in interessanter, leichtfaßlicher Weise Prof. Bolzinger, 5838 N. Clark Str. Nur gute Musik. 28sp,disa1mt

North Shore Automobilschule richtet neue Klassen ein in Tag- und Abendkursen. Spezielle Abendkurse für Diejenigen, die während des Tages beschäftigt sind, an Montag, Mittwoch und Freitag Abenden. Tagkurse, $35; Abendkurse, $25. Auf Abzahlung. Tel.: Graceland 760. 3551—53 Sheffield Ave. 24jan*X

Die einzige deutsche Automobilschule in der Stadt. Viele Nachfragen für deutsche Chauffeure und Reparirleute. Leichte Zahlungen. Tag- und Abendklasse. Chicago School of Motoring. 2019—2021 S. Lafin Str. 22sp*X

Zu vermieten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu vermieten: Store, Nordostecke 65. und Laflin Str., einschließlich Wohnzimmern; ausgezeichnete Lage für deutsche Bäckerei oder Meatmarket. $30 Miete. Anzufragen: G. F. Matthews, 'Phone: Yards 5762.

Zu vermieten: 3 Zimmer, hinten, unten, an ruhige Leute: Gas. 5009 Justine Str.

Zu vermieten: 5 Zimmer Wohnung, schönes Badezimmer, Porch, große Sommerküche, dritter Floor, $12. 1329 Clybourn Ave. midofr

Zu vermieten: 7 Zimmer Cottage, eingerichtet für zwei Familien, $20. 3323 Nord Hamilton Ave. misa

Zu vermieten: 5 große Zimmer, Bad und Gas; $16. Telephonirt bis Sonntag. Ravenswood 6685.

Zu vermieten: Eckstore, passend für Restaurant, Boardinghouse; billige Miete. 3150 Irving Park Boulevard. —sa

Zu vermieten: 6 Zimmer Flat. 2612—14 Evergreen Avenue. mi—sa

Vermiete fünf hübsche saubere helle Zimmer mit Bad. 1513 N. Maplewood Ave.

Zu vermieten: Zwei 6 Zimmer Flats. 3237 No. Leavitt Straße. misason

Vermiete 6 helle Zimmer, Bad, $20. 3121 Osgood Str., nahe Belmont Expreß. dimi

Zu vermieten: 3 und 4 Zimmer Flat, auch kleiner Store. 1230 Clybourn Ave. 11ol1wX

Vermiete schöne, moderne, 7 Zimmerwohnung, Ofenheizung, jedes Zimmer hell und separat; wenn Ihr Roomers halten wollt, könnt Ihr unmöglich eine besser ausgelegte Wohnung finden. $23. 2024 Lincoln Ave. 11ol1wX

Wollen Sie sich wirklich des Lebens freuen? Dann mieten Sie ein 5 oder 6 Zimmer Flat in einem meiner eben fertig gestellten Gebäude. Miete mäßig, dekorire nach eurem Geschmack. Eigentümer anwesend 2 bis 4 Nachm. 3639 N. Troy Str., Agent im 2. Floor. 8ol1wX

Zu vermieten: 2., 3. und 4. Stockwerk des „Abendpost"-Gebäudes, 223—225 W. Washington Str.: groß, hell und luftig: Dampfheizung. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße. 17in*X

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu vermieten: Zwei möblirte Frontzimmer.— 501 North Ave.

Zu vermieten: Schöne 2 Zimmer an besseren Herrn oder Mädchen; feine Kost; gutes Heim. 1446 Sedgwick Straße.

Vermiete Frontzimmer, $1.50 bis $2; Frau Pikos, 727 West Madison Str. mido

Zu vermieten: 2 Zimmer mit Bad, für ältere Frau oder älteres Paar. 3528 McLean Ave.

Zu vermieten: Schönes, helles Zimmer. 1354 Fletcher Str., Ecke Southport, 2. Flat.

Zu vermieten: Neues möblirtes Zimmer; Bad, Telephon. 1644 Sedgwick Str., 3. Floor. Tel.: Lincoln 6790.

Zu vermieten: Schön möblirtes Zimmer an 2 befreundete Damen oder Herren. 2440 Talman Ave., nahe Fullerton.

Wittwe vermietet zwei schöne Frontzimmer an 1 oder 2 Herren. Ruhige Lage. 1503 Wieland Straße.

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer an anständigen Mann; gutes Heim; keine Kinder; auf Wunsch Kost. 1712 Mohawk Str., 1. Flat.

Zu vermieten: Frontzimmer, geeignet für 1 oder 2 Damen oder Herren. 519 Fremont Str. Telephon: Normal 7476.

Zwei oder drei Boarders gewünscht bei einer Wittwe mit hübschem Heim; gute Fahrgelegenheit. $6 wöchentlich. 839 Bradley Place.

Zu vermieten: Großes, möblirtes Zimmer, Dampfheizung, Bad, heißes Wasser, nachWunsch auch mit Küchenbenutzung. Fräulein Gorges, 1716 Wells Str., 2. Flat. mifr

Boarders verlangt. 5356 S. Loomis Straße. 12ol1wX

Vermiete möblirtes Frontzimmer, sauber und warm, ein oder zwei Personen, $2.50. 1841 Lincoln Ave., ½ Block vom Park. 12ol1wX

Frau wünscht Roomers. 933 Wells Straße. dimi

Wittwe wünscht Boarders. 1342 Wolfram Str., oben. sadimifr

Zu vermieten: Ein schönes Frontzimmer, passend für zwei Herren, nahe Abendschule; alle Verkehrsverbindungen; Telephon im Hause.— 2029 Mohawk Straße. 11ol1wX

Zu vermieten: 175 möblirte dampfgeheizte Zimmer, $2 per Woche und aufwärts. 603 Wabash Ave., Ecke Harrison Str. 9ol1wX

Zu vermieten: Zimmer mit Kost, Dampfheizung, bei alleinstehender Frau. 1730 Sedgwick Straße. 9ol1wX

Zu mieten gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu mieten gesucht: 4 Zimmer-Flat mit Bad; keine Kinder; Südseite. Auerbach, 5221 Wabash Avenue. mido

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Schöner dreijähriger Knabe kann von gutem Ehepaar adoptirt werden. Adr.: L 463 Abdpost.

Brumlik's echte deutsche Gesundheits-Tuchschuhe [illegible] vor Rheumatismus, Fabrikation 1537 Clybourn Ave. 13ol1wX

Verlangt: Maurer- und Carpenter-Kontrakte. Lukitz, 4107 North 64. Ave. mido

Carpenter, Cabinetmaker-Unternehmer macht gut und billig Hausreparaturen, innen und außen. 1533 Larrabee Str., Phone Diversey 3889. mifrson

Alte Füße werden fast wieder jung durch Peterson's Schuhe und Fuß-Spezialitäten. 23 Süd Fifth Avenue, ebener Erde. Sprechstunden von 9 bis 5 Uhr.

Painting, Calsomining, Paperhanging, gut u. billig. 886 Lill Ave. —sonn

Notarielle Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente u. s. w. prompt und zuverlässig bei Sartorius, Oeffentlicher Notar, 225 Washington Str., Abends und Sonntags 1938 Mohawk Str. 8ckmifrsomo*

Höchste Preise bezahlt für Bettfedern. Sendet Postkarte. 1450 West 18. Str. Telephon: Canal 5028. 10ol,sonmomi2w

Gegen Rheumatismus, Nieren- und Leberleiden nehmt die Dampfbäder bei C. Bullinger, 2253 W. 12. Straße. 4okmomisr1mt

Zu verkaufen: Frisches Gänsefleisch und Gänsefett in Charles Wetterling & Sons' Fleischerladen, 1540 Belmont Ave., nahe Lincoln Ave. dimi

Echtdeutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt, hält vorrätig Zimmermann, 1431 Clybourn Ave., nahe Larrabee. 2ol1misasonmi

Junger deutscher Vegetarier wünscht geselligen Verkehr mit Vegetariern; würde sich auch einem Verein anschließen. Adr.: B 595 Abendpost. modimi

Painting, Calcimining, Paperhangig, gut und billig. Martin, 1302 Byron Str. 9ol1wX

Laubsägengeschäft. Katalog frei. F. Poßhart, 1303 Wolfram Str. ol2—31X

Pianostimmen: $1. Telephon: Humboldt 4590. 1ol2wX

Schreiben Sie heute nach meinem Verzeichniß von Erfindungen, die sehr in Nachfrage sind. H. J. Sanders, 116 W. Van Buren Str., Chicago. 27ja*X

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort)

Dr. Weiß, erfahrener, vertraulicher Arzt, behandelt alle Frauenkrankheiten, leitet Hebammenschule, Staatsexamen-Vorbereitung; nimmt Entbindungen an. 1176 Milwaukee Ave., vier Türen südl. von Division. Tel.: Monroe 94. 23jl*X

Dr. Hasenclever, Spezialist für Frauenkrankheiten: beste Behandlung. Konsultation frei. 1443 W. Madison Str., Stunden 9 bis 7. 24sp,e.o.d,1mtX

Dr. Front, deutscher Arzt, früher Assistent der Wiener Universität, behandelt gewissenhaft alle Krankheiten. 1164 Milwaukee Ave., nahe Division Str. Vorm. 10—12, Abends 5—9. 1ap*X

Farben, Firniß und Lack.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Farben und Firnisse, $1.00 per Gallone. Standard Fabrikate und Farben. Wegen der verbogenen Kannen und beschmutzten Etiketten eine große Preisherabsetzung. Central Paint Warehouse, 1534 S. Western Ave., Chicago, Ill. 18sp,1mtX

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Tee-, Kaffee-, Grocery-, Butter- und Eier-Laden! Allerseltenste Gelegenheit! Verkaufe am Donnerstag Vormittag von 9 bis 12 Uhr einen der bestzahlenden Läden dieser Art in bester und dicht besiedeltster Nachbarschaft der Nordseite. Gut etablirtes, gangbares und durchaus striktes Baargeschäft. Allerneueste Fixtures, elektrische Mühle etc. und großer Waarenvorrat. Waarenaufnahme ergibt über $1200. Verschleudere an sofortigen Käufer für $750 oder beste Offerte; Teil auf Abzahlung, wenn gewünscht. Größter Bargain und allerseltenste Gelegenheit, die jemals geboten wurde, unvorhergesehener Umstände halber zu verkaufen. Billige Miete mit Wohnzimmern. Wenn Ihr ein Geschäft kaufen wollt und sofort kommt und Euch überzeugt, ist dies ein Bargain. Nur Donnerstag Morgen, den 14. Oktober, von 9 bis 12 Uhr Mittags, im Laden
1631 Wells Straße,
½ Block nördlich von North Avenue.

Kauft ein Roominghaus; es bringt ein sicheres Einkommen; ehrliche Behandlung garantirt.
45 Zimmer Hotel; alter Platz; billige Miete; freie Heizung; Profit $150 monatl.; seht's an.
28 Zimmer; lange Lease; Einnahme $300, Miete $118 monatl.; hab's 11 Jahre, Teilzahl'g.
16 Zimmer für nur $600; Hälfte Anzahlung.
11 Zimmer; nur $250; Miete $45; Einn. $110.
Manche andere, große und kleine; alle reell. Geht zu Lange, 701 Nord Dearborn Straße. 8ol1wX

Habe zu verkaufen: 18 Saloons, mit und ohne Lizens, beste Ecken, von $400 bis $10,000; 6 Groceries, mit und ohne Butcherstores; 6 Delikatessen-, 4 Zigarrenstores, 5 Roominghäuser, 3 Bäckereien, 5 Restaurants, von $250 bis $2500. Wer überhaupt ein Geschäft, kann sein, was es will, schnell kaufen oder verkaufen will, gehe Morgens 9 nach 1555 N. Halsted Straße.

Zu verkaufen: Butcher-Shops, mit oder ohne Grocery, Delikatessen-Läden, Saloons, von $350 bis zu $3600. Wer ein Geschäft kaufen oder verkaufen will, komme nach 3313 Lincoln Ave. B. & G. Business Exchange.

Gutes, großes Restaurant ist aus persönlichen Gründen billig zu verkaufen. Tägliche Einnahmen $30—$40. Gute Führung kann verdoppeln. Hälfte Teilzahlung, wenn gewünscht. 816 Nord Clark Straße. mido

Zu verkaufen: Delikatessen Store. 5064 Lincoln Avenue.

Zu verkaufen: Kleiner Lunch Room, wegen Familienverhältnissen. 836 Jackson Blvd. mdo

Zu verkaufen: Grocery und Delikatessen; Ecke Hudson und Menominee.

Zu verkaufen: Bäckerei, mit Haus, an Geschäftsstraße, Nordseite; keine Agenten. Adr.: 3. R. 189 Abendpost. misa[illegible]

Delikatessen Store mit schöner Wohnung, billige Miete, bis November bezahlt; sofort zum halben Preis zu verkaufen. 9 bis 12 Vorms.— 1924 N. California Ave. mido

Verkaufe Delikatessen Store, beste Lage; Wocheneinnahme $300; alles kann nach Wert aufgenommen werden; fragt Morgens neun. — 1555 No. Halsted Str.

$400 kaufen Candy-, Delikatessen-, Bäckerwaaren-, leichten Grocery-Store; keine Konkurrenz; gutes Auskommen garantirt. Wert $800; feine Lage. 2 Zimmer mit Store; billige Miete. 1761 Wells Str., nahe Menomonee Str.

Zu verkaufen: Schöne Nordseite Bäckerei. — 1658 Burling Str., 1. Flat. Von 1 bis 3 Nachm

$175 kaufen 2 Stühle Barbierstube, monatlicher Reingewinn $110. 4531 E. Ravenswood Ave., gegenüber Chicago Northwestern Depot und Ravenswood „L" Station. Lange Lease. J. B. Reining.

Zu verkaufen: Rooming Haus, 16 Zimmer; Miete $65; Einkommen $135; Preis $500. 545 North Dearborn Straße. Telephon: Superior 6334.

Zu verkaufen: Billig, kleine Home-Bäckerei; Backofen und Geräte. 3301 So. Oakley Avenue. mdofr

Zu kaufen gesucht: Kleiner Schuh-Reparatur-Shop. Preisangabe. Sofort. Adr.: K 695 Abdpst.

Zu verkaufen: En feines Rooming Haus; schönste Gegend der Nordseite; 13 Zimmer; alle besetzt; feine Möbel; 3 Jahre Lease; billige Miethe; sehr gut für Ehepaar. 522 Fullerton Parkway.

Zu verkaufen: Saloon, zum Inventurpreis; mehr wie $35 täglich; Transferecke; Miete $60. Adr.: K 696 Abendpost. mison

Zu verkaufen: Ecksaloon; billig; Einnahme $30 täglich. 1000 West 63. Str., Ecke Morgan Straße. misason

Zu verkaufen: Gutgehender Grocery- und Delikatessenstore, billig auf leichte Teilzahlung. Telephon: Diversey 3196. midosa

Zu verkaufen: Bäckerei, auch zu vermieten, ebener Erde, Brickofen. 5223 Laflin Str. dimido

Verkaufe Heizofen, Tisch, Stühle, Uhren. 715 North Ave., Zimmer 6. dimi

Zu verkaufen: Nordseite, Ecke, Saloon, $100, „Stock" ist mehr wert. 'Phone: Graceland 9469. dimi

Zu verkaufen: Billig, Milchgeschäft, guter Geschäftsplatz. 3253 S. Paulina Straße. dimi

Zu verkaufen: Paint Store; vorzusprechen Abends. 3122 Elston Ave. modimi

Hotel zu vermieten in blühender deutscher Kolonie. Einfache, gute deutsche Küche verlangt, sichere Existenz. 912 Hartford Bldg., 8 Süd Dearborn Str. ol10—17

Roominghaus, 24 Zimmer, wegen Krankheit billig zu verkaufen; etwas Anzahl. genügt; Miete $85; Einnahme $200. 704 N. Dearborn Str. 9ol1wX

Zu verkaufen: Saloon oder Lizens allein, gehe aus dem Geschäft. K. Brutsch, 1865 Carroll Ave. 9ol1wX

Zu verkaufen: Wegen Krankheit, Delikatessen und Grocerystore in Town von 30,000 Einwohnern, einziger im Town. Chas. Miller, 677 S. Hammond Str., Hammond, Ind. 8ol1wX

Zu verkaufen: Billig, Saloon, belebte Transfer-Ecke, gutes Einkommen für Ehepaar. 531 West Van Buren Str. 8ol1wX

Wir richten Ihnen irgend ein Geschäft ein auf Abzahlungen. National Store Exchange, 813 North Avenue. 29sp1mtX

Geschäftsteilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Partner, Koch oder Köchin mit einigen hundert Dollars im Lunchroom, mit etablirtem Delikatessen-Store zu verbinden. Tel.: Superior 6216.

Teilhaber gesucht: Mann, zuverlässig, vertrauenswürdig, mit ungefähr $800, kann mit mir täglich $30 bis $40 verdienen (neuartige Industrie), Fachkenntnisse unerforderlich. Brieflich unter der Adr.: L 457 Abendpost. 13ol1wX

Verlangt: Partner. $750 kaufen halben Anteil in größtem und bestzahlenden Geflügelgeschäft in Chicago. Reingewinn $2500 per Jahr. Großer Vorrat, alt etablirtes Geschäft. Gute Sicherheit. Adressirt: M. F. Martin, 3859 Park Avenue. dimi

Partner verlangt für gutzahlendes Unternehmen; Mann mit $300 oder mehr zur Beteiligung. Adr.: L 441 Abendpost. —do

Heiratsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch. Suche die Bekanntschaft eines älteren Mädchen oder Wittwe zwecks Heirat zu machen. Offerten erwartet bis Samstag. L. B. 957 Abendpost.

Heiratsgesuch: Wittwer, 35 Jahre alt, wünscht die Bekanntschaft eines deutschen Mädchens oder Wittwe, nicht über 35 Jahre alt, zwecks Heirat. Person, die aufs Land zu gehen wünscht bevorzugt. Habe ein schönes Heim. Geld nicht nötig. Adr.: K 676 Abendpost.

Heiratsgesuch: Aufrichtiger Mann, protestantisch, mit guter Bildung, wünscht Bekanntschaft einer intelligenten Dame, Wittwe von 30 bis 40, Geschäftsfrau oder Mädchen in Stellung, zwecks Heirat. Schreibt an: Waessler, 17 No. Carpenter Str., Chicago, Ill. mido

Heiratsgesuch: Herren- und Damenschneider, 35 Jahre alt, mit eigenem Geschäft, wünscht mit solidem, einfachen, deutsch-jüdischen Mädchen zwecks Heirat in Verbindung zu treten. Schneiderin bevorzugt, auch junge Wittwe ohne Kinder nicht ausgeschlossen. Adr.: L. 454, Abendpost.

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Alles Geld, das Ihr haben wollt auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen usw. Ihr habt von einem bis zwölf Monate Zeit zum Abzahlen.
Wir bezahlen Eure Schulden.
Ihr könnt das Geld sofort haben und nach Belieben zurückzahlen in wöchentlichen oder monatlichen Raten. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt Randolph 3075. Fragt nach Mr. Spitzer.
Standard Credit Company,
Zimmer 702, Hartford Bldg., 8 S.Dearborn Str. dz9*X

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatl., $50 für $1.50 mon., in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offeriren. Telephon: Central 5493. Mutual Security Co. (C. Fred Keller, Mgr.) 143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph, Zim. 44. fb1*X

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: Billig, Möbel von 4 Zimmer Flat, Kochgeschirre eingeschlossen. 1344 Sedgwick Straße, 2. Flat, hinten.

Muß verkaufen: Heizofen, Tisch, Stühle und Uhren. 715 North Ave., Zimmer 6. mido

Zu verkaufen: Möbel, Rug, Heizofen. 1951 Orchard Straße. mido

Zu verkaufen: Billig, in gutem Zustand, Parlor Set und Küchenofen. 626 Garfield Ave.

Zu verkaufen: Leder Duofold Sofabett und Couch, wie neu. 457 West North Ave., zweites Flat.

Dame muß verkaufen: $110 Parlor-Set $37, $40 Rug $18, $75 Sideboard $25, Davenport, Messingbettstelle, Couch, Buffet, Eßzimmertisch, Bibliothektisch, fast neues Piano, ebenfalls Player Piano. 1214 Robey nahe Division Str. dimido

Zu verkaufen: Neues Piano, Bettstellen, Springs, Matratzen, Bettzeug, Rugs, Morrisstühle, Kochutensilien, Geschirr, Bilder, Gas-Fixtures, Spitzengardinen. Bargains. 2015 N. Karlov Ave. Tel.: Albany 9539. dimi

Das große deutsche Möbelgeschäft. Warum große Preise für Eure Möbel bezahlen, wenn Ihr Möbel für ungefähr den halben Preis für baares Geld kaufen könnt? 1521 W. 63. Str., ein Block östlich von Ashland Avenue. Bohsen Furniture Company. 11ol—3wX

Zu verkaufen: Neuer Kochofen und Heizofen, spottbillig. 1625 Larrabee Str. 11ol1wX

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: Billig, prachtvolles Mahagoni-Piano. 2540 Wilson Ave., 1. Flat. mifrsonn

Gezwungen zu verkaufen: $450 Piano für $125 bis $150; Parlor Suite $35, Eßzimmer-Set, Messingbettstellen $15, Rugs $10, Davenport, Dressers. $125 kaufen 4 Zimmer Möbel, nur einige Monate gebraucht, verkaufe einzeln, billig. Residenz, 3019 Jackson Blvd., nahe Kedzie Ave. 5ol1mtX

$50 kaufen $300 gutes Fischer Piano. 1961 N. Halsted Straße. di—sa

$35 kaufen $400 Piano mit gutem Ton. 1958 Larrabee Straße. 9ol1wX

Deutsche Records für alle Maschinen. Lyons, 25 West Lake Str., nahe State. 10ja*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: Pferd, Geschirr und Wagen, ein Bargain. 4324 N. Hermitage Ave.

Verkaufe gute, fromme 900 Pfd. Ablieferungs-Stute, leichten Wagen und Geschirr, $45. Grocery, 144 N. Robey Str., nahe Lake.

$75 Pferd, Geschirr, Topwagen. 2452 Grand Avenue.

$85 für die Auswahl von drei guten Pferden. 2255 West Chicago Ave., oben.

Zur Beachtung! Geht nach den Madison Bottling Works wegen Ankauf von 60 Pferden und Mauleseln, mehrere passende Gespanne, Flaschenbierwagen. Kommt sofort, wir brauchen den Platz für Auto Trucks. 1741 Madison Straße. dimido

Zu verkaufen: Feines Leder Top Geschäfts-Buggy und Geschirr. 1621 Irving Park Blvd. dimido

Zur Beachtung! Billig zu verkaufen: Sechs starke Stuten, eine tragend, sowie schnelle Kutschir- oder Ablieferungs-Stute. 1912 Nord Western Avenue. modimi

Zu verkaufen: Pferd und Wagen. 320 Ost 69. Straße. 8ol1wX

Kaufs- und Verkaufsangebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Bargain in Elektrischen Fixtures! Aus Messing gemacht, für 4 Lichter, mit großem Porzellan-Schirm. Passend für Offices, Läden oder Lagerräume. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße. *X

Etwas getrag. $25—$60 Männer- u. Jünglings-Anzüge u. Ueberzieher, $5.00 aufwärts. Neue nicht abgeholte $30—$45 Anzüge u. Ueberzieher, ½ Preis. Gordon's, 1415 S. Halsted Str. 16sp1mtX

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Gebrauchte Familien- und Schneider-Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Schlesinger, 1534 Fullerton Ave 30sep X1mt

Singer Nähmaschinen 50c wöchentl. Abzahlung; gebrauchte Maschinen $3 aufwts., garantirt. Auch Abends. 337 W. North Ave., nahe Sedgwick Str. 26sep1mX

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Haben Sie Geld zum Anlegen? Wenn so, seid neutral, bringen Sie es zu uns und wir verkaufen Ihnen eine erste Hypothek auf verbessertes Chicago Grundeigentum. Unsere sämmtlichen Titel werden von der Chicago Title & Trust Co. nachgesehen und keine unserer Darlehen übersteigen 50% des Wertes der Grundeigentums-Hypothek. Wir haben erste Hypotheken, die 6% Zinsen bringen in Beträgen von $200, $300, $500, $1000, $1260, $1500, $1800, $2000, $2500, $3300 und vier- und fünftausend Dollars. Sprechen Sie vor oder schreiben Sie uns sofort. Die deutsche Bank.
—Illinois 51st & Western Savings Bank—
5048 S. Western Avenue,
Telephon: Drover 6444. 7ol*X

Zu verkaufen: — — 6% erste Hypotheken —
—Auf bebautes Chicago Grundeigentum —

$4000.00	Grundeigentum	......	$8500.00
2500.00	„	......	5200.00
2000.00	„	......	5000.00
1500.00	„	......	3500.00
1200.00	„	......	2700.00
1000.00	„	......	2500.00
600.00	„	......	2200.00

—Keine Papiere—
Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 8ol*X

Greenebaum Sons Bank & Trust Company, Kapital $1,850,000.00, verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß. Sichere erste Hypotheken und Bonds, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Seit 60 Jahren die bestbekannteste Bank für ausländische Geld-, Wechsel- und Checkgeschäfte. Vom 1. Mai an in unserem neuen Heim, Ecke LaSalle und Madison Straße. Versäumen Sie nicht, diese wunderbaren, modernen Räume, sowie Vaults anzusehen. 26ap*X

F. H. Kraemer & Sohn,
118 N. La Salle Straße. Suite 401—402.
—Geld—
zu verleihen auf Chicago Grundeigentum zu niedrigen Zinsen und geringen Unkosten. — Gute erste Hypotheken und Bonds mit Garantie-Polizen zu verkaufen. 2mo,momisa*

Privatperson, die $1000 auf der Sparkasse hat und 3 Prozent Zinsen kriegt, kann 6 Proz. auf erste goldsichere Hypothek erhalten; das Grundstück ist $6000 wert; Agenten verbeten. Adr.: Sie L 425 Abendpost. 8ol1wX

Verlangt: $6000, bezahle 5½ Proz. Zinsen; keine Agenten; vierfache Sicherheit. L 410 Abendpost. 8ol1wX

Will $3000 borgen, bezahle 6% Zinsen, aber keine Kommission. Stelle diese Summe mit einer ersten Hypothek auf ein 2stöck. Gebäude sicher. Keine Agenten. Adr.: D. 281, Abendpost. 7ol1wX

Privatgelder auf zweite Hypothek zu verleihen, auf verbessertes Grundeigentum: leichte Zahlungen, mäßige Raten. F. Plotke, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 11ol*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Kranz State Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Straße. 20l*X

25 Jahre im Geschäft auf demselben Platze. Wir sind Baumeister von Häusern, Läden, Flats u.s.w., liefern Geld, Pläne und Voranschläge frei und bauen komplet. Keine Extras. Paddock, Bond & Co., 25 N. Dearborn Str. 29dz*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch was es kostet, ohne Auslagen für Euch. Wir besorgen Euch eine Anleihe und Pläne und bauen vollständig. Monatliche Zahlungen ohne Kommission. 17jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., Zimmer 704, 109 N. Dearborn. 7jul*X

Zweite Hypothek-Anleihen prompt gemacht zu den niedrigsten Raten. Zinsen 3½ Prozent per Jahr. Monatliche Zahlungen, wenn gewünscht. Real Estate Mortgage Company, 109 N. Dearborn Str. 23jn*X

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen. Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 'Phone: Randolph 300. 76 W. Monroe Straße. 25fb*X

Habe $500 bis $2500 auf verbesserte Nordseite Eigentum zu verleihen. Frank Beck, 3934 No. Robey Straße. 4sep*

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: Apotheke-Fixtures; großer Bargain; englische Wall Cases, Soda Fountain; Cash Register und Stock Flaschen. 2101 West Division Str., W. Kile. Telephon: Humboldt 280. mdofr

Kauft Eure Laden-Einrichtung bei
Jacob Lederer,
614 West Madison Straße.
Einrichtung für jedes Geschäft, auch einzelne Gegenstände; niedrigste Preise und beste Qualität garantirt. Unsere eigene Fabrikation.
Soda Fountains in allen modernen Exemplaren; ausgestellt zur Besichtigung.
644—648 West Madison Str., Verkaufsräume.
Verkaufen Baar oder monatliche Zahlungen.
Telephon: Monroe 2496.
14in,fridtmi*

Neue und gebrauchte Fixtures für Bäckereien, Delikatessen, Groceries, Markets, Restaurants und Konditoreien. Die billigsten Preise im Lande. Für Baar oder Abschlagszahlung. American Store Fixture Co., 121—125 S. Halsted Str. 12ok—7nbX

Bargains für Druckereien!
Zu verkaufen: Eine Anzahl Regale, Kästen und Einschiebebretter, billig. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost". 223—225 W. Washington Straße. *X

Zu verkaufen: National Cash Register. 1730 Sedgwick Straße. dimi

Billard und Pocket Tische.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: Billard-Tische, vollständig neu, Carom oder Pocket, mit vollständigem Zubehör, $115; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; leichte Zahlungen. Wir vermieten Tische mit dem Privilegium, die Miete vom Kaufpreis abzuziehen. Zigarrenladen - Einrichtungen eine Spezialität. The Brunswick - Balke - Collender Co., 623—629 S. Wabash Ave. 5jan*X

Leichenbestatter.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Western Casket and Undertaking Co. — Michigan Blvd. und Randolph Str. Tel. Central 368. 13mai*X

Gefunden und Verloren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Gefunden: Dachshund, 7. September. Telephon Graceland 984.

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Nordseite.

Zu verkaufen: $2250, große 4 Zimmer-Cottage; hohes Concrete-Basement; Straße gepflastert und bezahlt; an School Str., nahe Lincoln Ave. Car und Northwestern-Hochbahn; $200 baar, Rest $10 monatlich und Zinsen.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. mido

Zu verkaufen: $2500, große 8 Zimmer Cottage, für zwei Familien eingerichtet; Bad und Gas; nahe Lincoln Ave. Car und Northwestern Hochbahn. $250 baar, Rest $12 monatlich u. Zinsen. John Heim, 3148 N. Ashland Avenue. mido

Snap, $2500 kaufen neues 5-Flat Brick-Gebäude, 4 und 5 Zimmer, Ofenheizung, ganz modern, elektrisches Licht; breite Lot; Miete $1320 jährlich. Preis $10,500.
Frank Beck, 3934 N. Robey Str. samomitr

Habe ein 6-Flat Nordseite schuldenfreies Brickgebäude für eine Illinois Farm zu vertauschen. Chas. Schlete, 2007 Irving Pk. Blvd., Zim. 6. momitr

5—5 Flat Eckgebäude, 35×125; Miete $1320; für schnellen Verkauf..........$10,750
Blum & Abrams, 3709 Southport Ave. samt

Moderne 8-Zimmer Residenz, 37½×125 Fuß Lot, an Greenview Avenue..........$3500
Blum & Abrams, 3709 Southport Ave. samt

Zu verkaufen: 4—4 Zimmer Flats, Furnaceheizung; Miete $984, 50 Fuß Lot..........$6800
Blum & Abrams, 3709 Southport Ave. samt

Zu verkaufen: 3-Flat Gebäude, 1—5, 2—6 Zimmer Wohnungen; Miete $720; 37½ Fuß Lot, nahe Addison Hochbahnstation..........$5200
Blum & Abrams, 3709 Southport Ave. samt

Modernes 2—6 Zimmer Steinfront-Gebäude, Furnaceheizung, 30 Fuß Lot, nahe Southport Station, zu..........$6200
Blum & Abrams, 3709 Southport Ave. samt

Zu verkaufen: Schöne 6 Zimmer Frame-Cottage, nur..........$2100.00

Schönes 2-stöck. und Attic Brick- und Framehaus an Ecke, beide Straßen asphaltirt und bezahlt; 4 Wohnungen und Garage; Miete $672; nur..........$5500.00
C. F. Anton, 2021 Roscoe Str. samt

Bargain! $7500 — dreistöckiges Brick, in Ravenswood, 5 Zimmer Flats und Furnace. Hanson & Leder, 4527 N. Clark Straße. 9ok1wX

Zu kaufen gesucht: Drei 5 Zimmer Brickgebäude, zwischen North u. Fullerton Ave., Nordseite, bis $6000. Adr.: L 427 Abendpost. 9ok1wX

Verkaufsvermittelungen und Vermietung für Mitglieder kommissionsfrei. Freier Rat in allen Grundbuchsachen. Eintrittsgeld $1.00, Mitgliedsbeitrag $1.00 per Jahr. Wir haben Käufer und Mieter. Real Estate Owners Association, Zimmer 300, 337 W. Madison Str., und Abends und Sonntag Vormittags 555 W. North Avenue. 8ot—1woX

Zu verkaufen: Sehr billig, Cottage mit 6 Zimmern und Speicher, Lot 37½ Fuß; Scheune, Fletcher Str., nahe Robey. Nachzufragen 851 Lasdale Ave. Telephon: Lake View 2471. 7ok1wX

Neues 2-Flat Brick, soeben fertig, Eichentaphboden u. Verkleidung, Mosaikhallen u. Badezimmer; 30 Fuß Lot; Straßen- und Hochbahn-Fahrgelegenheit; Bauvorschriften, $6475; $700 Baar, $30 monatlich. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 9ok1wX

—— $500 Anzahlung! ——
kaufen gute Brick Cottage, 6 prachtvolle, helle Zimmer und Bad; nahe 6 Carlinien und Expreß „L" Station; nur $3500.
— Oscar! — Josetti, 2411 Lincoln Ave. — dimifrsa

$700 Baar, Rest leicht, kaufen zweistöckiges Framehaus, Attic, 4 und 5 Zimmer, Bad; nur $3000.
— Oscar! — Josetti, 2411 Lincoln Ave. — dimifrsa

Nur $5000 für Gebäude, mit Basement und Attic, 4—4 Zimmer, Miete $55; nahe Lincoln Ave.
— Oscar! — Josetti, 2411 Lincoln Ave. — dimifrsa

Geschäfts-Eigentum, Laden und 2 Flats, Kohlen-Office mit Kohlen- und Holzhof, 50 Fuß Lot an Nord Ashland Ave., nahe Addison Str.; Preis $5000; Miete $700; $2000 Baar, Rest nach Belieben.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Avenue. 9ok1wX

Fast neues 2-Flat Brickhaus, 6 und 6 große Zimmer, zu groß für Eigentümer, nur zwei in Familie. Würde $5675 nehmen. $1000 Baar, $25 monatlich.
Wm. Zelosky, 2359 Addison Str. 9ok1wX

$1000 Baar, $20 monatlich, kaufen fast neues 2-Flat Haus an Leavitt nahe Roscoe Straße; elektrisches Licht, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser. Hoher Dachboden und Brickbasement. Gepflasterte Straße, Preis $3600.
Wm. Zelosky, 2359 Addison Str. 9ok1wX

$750 Baar, $20 monatlich kaufen 1½-stöckige Residenz, auf 50 Fuß Lot. Heißwasserheizung, elektrisches Licht; gepflasterte Straße, alles bezahlt. Preis $3250.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 9ok1wX

Zwei-Flat, 4 u. 4 Zimmer, elektr. Licht, Bad, 50 Fuß Lot, $3250. $500 Baar.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 9ok1wX

Moderne Cottage, 2 Blocks von Irving Park Station der Northwestern Hochbahn, 5 große Zimmer und Bad; hohes Basement und Dachboden. Furnaceheizung, $2650; $400 Baar, $15 monatlich.
Wm. Zelosky, 3801 N. Western Ave. 9ok1wX

5 Zimmer Cottage und großer Stall, auf Eck-Lot, beide Straßen gepflastert und bezahlt; $2100. $200 Baar, $15 monatlich.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 9ok1wX

Residenz-Heim, Bradley Place, nahe Lincoln Ave., modern in jeder Weise, in bester Verfassung; Straßen- und Hochbahnverbindung — $3800. $300 Baar, $20 monatlich.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 9ok1wX

Muß in 2 Tagen verkauft werden: 3 Flat Brickgebäude, hohes Basement, 624 Kemper Pl. Preis $5000. George Torpe, 2360 Lincoln Ave. 5ok,1wX

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Nordseite.

Zweistöckiges Brick und Frame, zwei 5 Zimmer, Bad, elektrisches Licht, $3600, an Hudson Ave. F. Ruedel, 602 North Ave. 9ok1wX

Nordwestseite.

Zu verkaufen: 2-4 Zimmer Flats; Framehaus, fast neu, modern eingerichtet; billig; verlasse die Stadt. 5143 Talman Ave. mdofrsa

Zu verkaufen: 1111 N. Sacramento Blvd., 7 und 8 Zimmer Flats, Graustein Brickgebäude und Garage, sehr schöne Lage mit Front am Humboldt Park, Bargain für $8500. Eigentümer Limbach, 105 W. Monroe Str.

Zu verkaufen: Geschäftsecke an Fulton Straße und Washtenaw Ave., 50 Fuß Front, 110 Fuß tief; zu einem großen Bargain verkauft. Chas. Merz, 262 N. Washtenaw Ave. Tel.: Main 300. 8sp1miX

$300 Anzahlung
$20 monatlich
und Zinsen kaufen ein „Zuetell" zwei Flat Brickgebäude, 30 Fuß Lot; ein Flat vermietet, das andere fertig zum Einziehen.
$150 Anzahlung
$10 monatlich
und Zinsen kaufen eine 5-Zimmer Brick-Cottage; Eichen-Fußböden und -Verkleidung; Kontret-Basement; neu und strikt modern.
Zuetell, 4101 Fullerton Ave. — Zuetell, 2201 N. Kostner Ave. 5mai*X

Südseite.

Oktober-Ausverkauf: Der vierten Straßenlänge von eleganten 2 Flat-Brickhäusern im schönen Marquette Manor, 59. und Rockwell Straße. Schneller Verkauf mit kleinem Profit unser Motto. Alle neusten Einrichtungen, Straßen gepflastert und bezahlt. Nahe zwei Straßenbahnlinien, 59. Str. und Western Ave. Eigentümer am Platz, auch Sonntags.
Bruno Pinkert & Söhne,
Hauptoffice 4810 W. 22. Str., Cicero, Ill.

Flats mit Dampfheizung zu vermieten. ag25*X

Farmländereien.

Zu verkaufen: 40 Acker Farm in Michigan; alles kultivirt; mit 5 Zimmer-Haus und Nebengebäuden; nur eine Meile zur Stadt und Depot; mäßiger Preis. Adr.: P 596 Abendpost. mdofr

Zu verkaufen: Eine 120 Acres Michigan Farm, mit guten Gebäuden, Pferden, Kühen, Schweinen, Maschinerie, sowie Ernte. 8 Acres sind in tragenden Obstbäumen.
Ferner: 130 Acres Wisconsin Farm, mit neuen Gebäuden, 3 Pferden, 22 Kühen, Schweinen, Enten, Hühnern, sowie Maschinerie und Ernte. Chas. Schlote, 2007 Irving Pk. Blvd., Zim. 6. momitr

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 80 Acker Wisconsin Farm. Preis $1600. 120 Acker Farm, laufendes Wasser, Preis $3500. Nehf, 21 N. La Salle Str. 11okt1mX

Zu vermieten: Farm, 37 Acres, nahe Chicago, sehr gutes Land, Haus etc., mit oder ohne Saloon. Nachzufragen: 2326 S. Lincoln Str. 11ok1wX

Zu verkaufen 160 Acres, 40 Acres geklärt, guter Holzbestand auf dem Rest; toniger Lehmboden, schöne Gebäude, $4000, Abzahlung. Folz, 1943 Grace Str. 8sp*X

Zu verkaufen: $10 monatlich kaufen ½ Acker Hühnerfarm in Maywood, 1 Block von College, 2 Blocks von Carlinie. Neue Gebäude. Nachzufragen 9 — 19. Ave., Maywood, oder Zimmer 1629, 155 N. Clark Str. 7ol*X

Ich wünsche Landsleute als meine Nachbarn für die neue Kolonie im Süden, nahe dem Golf, Land, Wasser und Klima fein, gute Ankaufsbedingungen. Nähere Auskunft ertheilt George Kittel, Farmer, 1621 Elston Ave. ol8—19X

Leute, welche sich für gutes Farmland interessiren im sonnigen Süden, am Golf, wo man dreimal erntet im Jahr, reine, gesunde Luft, gutes Wasser, Kirchen, Schulen, Markt hat, erhalten nähere Auskunft
Zimmer 7, Nr. 755 North Ave., Ecke Halsted Str. ol5—17X

Zu verkaufen: $100 Anzahlung, Rest $14 den Monat, kaufen ½ Acker Hühnerfarm, mit 7 Zimmer Haus und Hühnerställen. Nahe Boulevard, an 56. und Archer Ave. 5c Fahrgeld. Auch ½ Acker Lot, $10 monatlich. Sprecht vor, Zimmer 1620, 155 N. Clark Str. oder 56. und Archer Ave. 7ol*X

Lokalbericht.

Belohnung

Nachtwächter rettet der Liquid Carbonic Co. 500 Dollars.

Vier maskirte, und mit Revolvern bewaffnete Banditen, die sich heute Morgen in die Stallungen der Liquid Carbonic Co., Nr. 340 O. Illinois Str., eingeschlichen hatten, überfielen den dort die Aufsicht führenden Nachtwächter John Rudis. Er wurde von den Kerlen, die von hinten auf ihn einsprangen, zu Boden gerissen und an Händen und Füßen gefesselt. Unter der Drohung, ihn töten zu wollen, falls er es nicht verrate, verlangten die Banditen zu wissen, wo das Geld der Firma aufbewahrt werde. Rudis ließ sich jedoch nicht einschüchtern und blieb standhaft bei der Behauptung, daß sich kein Geld in dem Gebäude befände. Die Kerle schenkten ihm schließlich auch Glauben, und zogen unverrichteter Sache fluchend von dannen, ihr Opfer seinem Schicksal überlassend. Rudis gelang es erst nach längerem Mühen, sich aus seiner Zwangslage zu befreien, worauf er die Polizei in Kenntniß setzte. In dem in dem Büro des Geschäftshauses befindlichen Kassenschrank befanden sich zur Zeit $500, die Rudis seinen Arbeitgebern gerettet hat.

Einbrecher, die im Laufe der Nacht in das Büro der Grundeigentumsmakler Novak & Novak, Nr. 709 W. 120. Str., eingedrungen waren, erbrachen einen Schreibtisch, in dessen Schublade sich $330 befanden. Der Diebstahl wurde heute Morgen von einem Hausbiener entdeckt und der Polizei gemeldet.

Verlor den Kopf.

Frau beim Kohlenauflesen auf den Geleisen getötet.

In den Rangirhöfen der Pennsylvania Bahn wurde heute Frau Mary Genotis, Nr. 12236 S. Union Ave., an der W. 122. Str. und Lowe Ave. zwischen zwei Güterwagen zu Tode gequetscht. Die Frau war damit beschäftigt, auf den Geleisen Kohlen aufzusammeln, und hatte das Herannahen von zwei aus verschiedenen Richtungen kommenden Rangirzügen zu spät bemerkt. Als sie die Gefahr sah, wurde sie verwirrt und geriet zwischen die Wagen. Sie war auf der Stelle tot.

Schon wieder!

An der North und California Ave., wo er über den Fahrdamm schreiten wollte, geriet gestern der zwölfjährige Elmer Ostrand, Nr. 1815 N. Washtenaw Ave., in den Pfad eines Kraftwagens, und wurde überfahren. Der Knabe trug dabei so schwere Verletzungen davon, daß er heute im Norwegian Tabitha Hospital starb. Der Lenker des Kraftwagens, William Taglan, Nr. 3144 Carroll Ave., wurde verhaftet.

Leset die „Sonntagpost"

(Für die „Abendpost".)

Auf dem Geflügelhofe.

Praktische Winke für den Geflügelhalter in Stadt und Land.

Ansteckender Katarrh („Roup").

Symptome. — Behandlung. — Anwendung der Medikamente. — Die Vorbeuge des ansteckenden Katarrhs.

Ein langjähriger Leser der „Abendpost" wünscht zu wissen, wie er seine kranken Hühner kuriren kann. Die Tiere haben entzündete Augen und Nasenkanäle, sind aber sonst noch ziemlich munter und fressen auch ziemlich gut. Unser Leser nimmt an, daß die Hühner an ansteckendem Katarrh, hierzulande besser unter dem Namen „Roup" bekannt, erkrankt sind. Wir schließen uns auf Grund seiner Mitteilungen dieser Ansicht an, und geben nachstehend eine ausführliche Beschreibung der Behandlung am ansteckenden Katarrh erkrankter Hühner, da es sich hier um eine Krankheit handelt, die gerade in der Uebergangszeit vom Sommer zum naßkalten Herbst sehr häufig vorkommt.

Die Behandlung des ansteckenden Katarrhs.

Die medizinische Behandlung des ansteckenden Katarrhs („Roup") ist in der Regel sehr erfolgreich, wenn sie in der richtigen Weise ausgeführt wird. Vor allem ist es dabei notwendig, daß die erkrankten Tiere sofort streng von den noch gesunden abgesondert und in einem warmen Stalle untergebracht werden; der Stall muß außerdem trocken und gut ventilirt, darf aber nicht der Zugluft ausgesetzt sein. Darauf werden die entzündeten Schleimhäute der Patienten mit antiseptischen und heilenden Mitteln behandelt. Es ist am Besten und in erster Linie empfehlenswert, einen guten Spritzapparat dabei zu gebrauchen; steht ein solcher nicht zur Verfügung, so kann man statt dessen auch eine gewöhnliche kleine Spritze, eine Oelkanne oder sogar einen einfachen Tropfenträufler (medicine dropper) verwenden.

Die Anwendung der Medikamente.

Es wird von vielen geraten, den Kopf der an ansteckendem Katarrh erkrankten Hühner zunächst in einen Topf oder eine Schüssel mit einer desinfizirenden Flüssigkeit zu tauchen und ihn kurze Zeit in dieser Flüssigkeit festzuhalten. Jedoch darf dies Untertauchen nicht so lange dauern, daß das Tier dabei erstickt. Folgende Mittel werden für die Mischung, in der der Kopf des Patienten eingetaucht wird, empfohlen:

1 Unze Borsäure (Boric Acid) und 1 Quart Wasser; oder

1 Dram übermangansaures Kali (Permanganate of Potash) und 1 Quart Wasser; oder

1¼ Unzen Borsäure, ½ Unze borsaure Soda (Borate of Soda) und 1 Quart Wasser; oder

1 Unze Peroxide (Peroxyd of Hydrogen) und 3 Unzen Wasser.

Ist aber die Entzündung der Augen schon sehr weit vorgeschritten, so hat man ausgezeichnete Resultate auch mit der Anwendung von „Argyrol" erzielt. Ein oder zwei Tropfen einer 15-prozentigen Argyrollösung werden zweimal täglich zwischen die Augenlider des Patienten an mehreren aufeinander folgenden Tagen geträufelt.

Bevor man eines der genannten Mittel anwendet, sollten Augen, Schnabelhöhle und Nasenöffnungen gründlich ausgewaschen werden, und zwar mit warmem Wasser, dem man auf 1 Quart einen Teelöffel voll gewöhnlichen Kochsalzes zugesetzt hat. Man nimmt ein Stückchen Watte (Cotton), dreht es um ein Stäbchen, taucht es in die Salzlösung und reibt dann sanft die erkrankten Schleimhäute damit ab; gleichzeitig sucht man durch Drücken und sanftes Kneten die in den Nasenöffnungen und unter den Augen angesammelten Sekrete zu lockern. Befinden sich unter den Augen starke Schwellungen, so sind dieselben sorgfältig mit einem scharfen, reinen Messer zu öffnen; es werden dann alle eitrigen Ansammlungen (Sekrete) aus diesen Schwellungen entfernt, worauf man die entstandene Oeffnung oder Höhle mit einer der oben genannten, desinfizirenden Flüssigkeiten gut auswäscht. Man kann auch ein kleines, passendes Wattestückchen, das mit einer dieser Lösungen durchfeuchtet ist, einige Stunden lang in der Wunde liegen lassen, oder man kann diese Oeffnungen auch mit Jodoformpulver bestreuen. Ist aber die Schwellung unter dem Auge nicht sehr groß oder hart, so kann sie schon oft durch einfaches Kneten und Pressen beseitigt werden, wobei man den Inhalt der Schwellung immer nach den Nasengängen zu preßt. Nachdem die Patienten in der beschriebenen Weise behandelt worden sind, sollte der Kopf nun mit reiner Vaselinsalbe oder mit „Camphorated Vaseline" gut eingerieben werden.

Die Vorbeuge.

Die Behandlung am ansteckenden Katarrh erkrankter Hühner erfordert viel Zeit und Geduld. Selbst nachdem die Tiere anscheinend vollständig geheilt sind, besteht doch immer noch für mehrere Monate die Gefahr, daß sie den Krankheitserreger und damit die Ansteckungsgefahr nach wie vor mit sich herumtragen. Viel wichtiger als die richtige Behandlung dieses Leidens ist daher die Verhinderung des Auftretens der Krankheit von vornherein, die sogenannte Vorbeuge. Zu dem Zwecke sollten auf dem Geflügelhofe alle Maßnahmen, die überhaupt der Verhinderung des Auftretens ansteckender Krankheiten dienen, jederzeit strikt durchgeführt werden. Neu hinzugekaufte Hühner und solche, die auf Ausstellungen waren, sollten zunächst nur isolirt, d. h. getrennt von den übrigen untergebracht werden; erst nachdem man sie zwei Wochen hindurch so unter strenger Beobachtung gehalten hat, sollte man sie, wenn sich keine verdächtigen Symptome gezeigt haben, dem übrigen, alten Bestande auf dem Geflügelhofe zuweisen. Die Ställe sollten immer rein und trocken gehalten und von Zeit zu Zeit desinfizirt werden. Tritt trotz dieser Vorbeugemaßnahmen eine Seuche auf, so müssen die erkrankten sofort und in jeder Beziehung von den gesunden Tieren getrennt werden; Stallungen und Höfe sind sofort gründlich zu desinfiziren. Außerdem schütte man in das Wasser so viel übermangansaures Kali (Permanganate of Potash), daß das Wasser eine tiefrote Färbung annimmt. Nimmt die Seuche einen sehr gefährlichen und bedrohlichen Charakter an, so ist es in vielen Fällen das einzig Richtige, den ganzen Bestand sofort zu töten und nach gründlicher Reinigung und Desinfektion des ganzen Geflügelhofes mit frischen, gesunden Tieren von Neuem anzufangen. Durch diese radikale Methode wird wenigstens verhindert, daß anscheinend gesunde Tiere noch Monate lang den Krankheitsstoff mit sich herumtragen und bald dieses, bald jenes Huhn anstecken, sodaß die Krankheit scheinbar nie aufhört.

F. F. Matenaers.

Börsennotirungen.

Chicago, den 13. Oktober 1915.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma E. W. Wagner & Co., Suite 706, Continental & Commercial Bank Bldg., geliefert:

	Hoch	Niedrig	11 Vorm	Schluß am Montag.
Weizen—				
Dez	$1.07	$1.05½	$1.05⅝-¾	$1.05
Mai	1.08⅛	1.07	1.07⅝	1.06-⅛
Mais—				
Dez	.58⅝	.57⅝	.57⅞	.57⅝-½
Mai	.60⅛	.59⅝-⅝	.59⅝	.59¼-⅝
Hafer—				
Dez	.38	.37½	.37⅞	.37⅞
Mai	.39¾	.38½	.39⅛	.39¼
Speck—				
Okt	15.60	15.60	15.60	15.15
Dez	15.97	15.70	15.85	15.40
Jan	18.25	18.00	18.10	17.75
Schmalz—				
Okt	9.57	9.45	9.55	9.37
Jan	9.80	9.67	9.70	9.62
Rippchen—				
Okt	9.70	9.62	9.65	9.52
Jan	9.80	9.67	9.72	9.60

Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht, sowie als heutige Schlußnotirungen:

	Weizen	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Dez	$1.08¾	.59⅛	.38¼	—	—	—
Mai	1.09⅝	.61	.39⅞	—	—	—
Jan	—	—	—	18.00	9.67	9.75

Weizen, Hafer und Mais schlossen heute zu den höchsten Tagesnotirungen, ersterer um 3¼ bis 3½c, Hafer um ¾ bis ⅞c und Mais um 1⅝ bis 1¾c höher ab. Es wurden viele Spekulationskäufe gemacht, und die „Shorts" erlitten eine schwere Schlappe. Nach kanadischem Weizen macht sich eine riesige ausländische Nachfrage geltend. Das Hauptinteresse richtete sich heute auf die außerordentlich große Klarirung von 2,760,000 Bushels und die Behauptung, daß 300 Millionen Bushels Mais schweren Frostschaden genommen hätten. Die europäischen Märkte zeigen steigende Tendenz.

Produktenbörse.

Die Geschäftslage in South Water Str. wies gegen gestern keinen besonderen Unterschied auf. Die Preise blieben fast gänzlich unverändert, und das Geschäft bewegte sich in ruhigen Bahnen.

Butter. Die Nachfrage war wenig belebt. Die Zufuhr soweit diese Woche ist ein Viertel geringer als letzte Woche.

Eier. Es wurden die gleichen Preise wie gestern verzeichnet. Die Nachfrage richtete sich fast ganz auf die beste Sorte, für welche in vereinzelten Fällen sogar ein wenig über die Höchstnotirung gezahlt wurde.

Geflügel traf in großer Menge ein. Der Absatz ließ viel zu wünschen übrig, doch stehen für morgen größere Bestellungen in Aussicht.

Kartoffeln wurden heute um 3 bis 5 Cents das Bushel billiger angeboten. Während der letzten zwei Tage sind genügend Sendungen eingelaufen, um die bisher im Markte vorherrschende Knappheit zu beseitigen.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkerei-Produkte.

Butter.
(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund.$	0.27	—0.27½
„Extra Firsts", das Pfund	0.26	—0.26½
„Firsts", das Pfund	0.24	—0.25½
„Seconds", das Pfund	0.22	—0.23
Dairies, „extra", das Pfund	0.21½	—0.23
„Firsts", das Pfund	0.22	—0.23
„Seconds", das Pfund		0.20
Packwaare, das Pfund	0.19	—0.19½
„Ladies", das Pfund	0.20	—0.20½
Prozeßbutter, das Pfund	0.22½	—0.23

Eier.
(Notirungen von Wayne & Low, 150 West South Water Straße.)

„Fresh Firsts", das Dutzend	0.25	—0.25½
„Ordinary Firsts", das Dutzend	0.24	—0.24½
Gemischte Waaren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.20	—0.25
„Dirties", das Dutzend	0.14	—0.16
„Checks", das Dutzend	0.12½	—0.14

(Eier für Grocers ungefähr 2c höher.)

Käse.
(Notirungen von der Käsebörse.)

Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.13¼	—0.13½
„Young America", das Pfund	0.13½	—0.14
„Long Horns", das Pfund	0.14¼	—0.14½
„Daisies", das Pfund	0.14¼	—0.14½
Brick, das Pfund		0.15½
Schweizer, rund, das Pfund	0.18½	—0.19½
do., „Block", das Pfund		0.16½
Limburger, 2 Pfd. Stück, Pfd.	0.12½	—0.13
do., 1 Pfund Stück	0.13¼	—0.13½

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend).
(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)
(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½c d. Pfd. höher.)

Hühner, das Pfund		0.12
do., fette, das Pfund		0.13½
„Spring Broilers", unter 2 Pfund, das Pfund		0.16
do., über 2 Pfund, das Pfund		0.13½
Truthühner, leben, das Pfund		0.14
Hähne, das Pfund		0.10½
Enten, das Pfund		0.13½
Indian Runner Enten, Pfund		0.12
Gänse, das Pfund		0.13
Perlhühner, das Dutzend		3.00
Alte Tauben, leben, Dutzend		1.25
do., tot, das Dutzend		0.75
„Squabs" lebend, Dutzend		2.00
do. zugerichtet, Dutzend	2.00	—3.00
Kleine, magere, weniger.		

Geflügel (trocken gerupft).

Truthühner, je nach Qualität, das Pfund		0.18
Gänse, das Pfund	0.12	—0.12½
Enten, das Pfund	0.13	—0.15

Geflügel (gebrüht).

Hühner, 4 Pfund u. mehr, Pfd.		0.16
do., „Springs", das Pfund	0.15½	—0.16½

(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Kälber (geschlachtet).
(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfund Gewicht, Pfd.	0.11½	—0.12
60— 90 Pfund Gewicht, Pfd.	0.12	—0.13
90—100 Pfund Gewicht, Pfd.	0.13½	—0.14½
Ausgesuchte Kälber, das Pfund	0.15	—0.15½

Kälber (gehäutet.)
Kälber, 3c bis 5c das Pfund niedriger als ungehäutet.

Rindfleisch (zugerichtet.)
(Preise von Armour & Company.)

Rippen, Nr. 1, das Pfund	0.17
do., Nr. 2, das Pfund	0.16
do., Nr. 3, das Pfund	0.09½
„Loins", Nr. 1, das Pfund	0.24
do., Nr. 2, das Pfund	0.18
do., Nr. 3, das Pfund	0.11¼
„Rounds", Nr. 1, das Pfund	0.13
do., Nr. 2, das Pfund	0.12
do., Nr. 3, das Pfund	0.09
„Chucks", Nr. 1, das Pfund	0.[illegible]½
do., Nr. 2, das Pfund	0.11
do., Nr. 3, das Pfund	0.08¼
„Plates", Nr. 1, das Pfund	0.08
do., Nr. 2, das Pfund	0.07¾
dos. Nr. 3, das Pfund	0.06½

Schweine (zugerichtet).

Beste Schweine, das Pfund	0.08	—0.08¼
Ferkel, 25—40 Pfd. Gewicht, Pf.	0.09½	—0.10

Lebende Ferkel.

12—20 Pfund Gewicht	1.50	—2.00

Frisches Obst.

Aepfel.
(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Wealthy, Nr. 1, das Faß	2.50	—3.00
Illinois, 1 Bushel-Korb	0.60	—0.90
Jonathans, das Faß	3.00	—3.50
Sweet Boughs, das Faß	1.50	—1.75
Duchess, Fancy, das Faß	0.75	—1.25
Wolf River, das Faß	2.50	—3.00
Maiden Blush, das Faß	2.50	—3.00
Ben Davis, Nr. 1, das Faß	2.00	—2.25
Golden Sweet, das Faß	2.00	—2.25
Grimes Golden, das Faß	2.75	—3.00
Kings, das Faß	2.25	—2.75

Holzäpfel.

Das Faß	6.00	—7.00
Der Korb	2.00	—2.25

Erdbeeren.

Michigan, das Quart		0.35

Preißelbeeren.

Michigan, 16 Quarts	2.00	—2.25
Oestliche, Kiste, 32 Quarts	2.50	—4.00

Brombeeren.

Michigan, Kiste, 16 Quarts		1.25
Muskegon, 24 1-Pfd. Kästchen	1.00	—1.25

Kronsbeeren.

Cape Cod, das Faß	6.50	—7.00

Melonen.

Cantaloupe, Kiste von 45	0.75	—1.25
Rötliche Melonen, Kiste von 15	0.35	—0.50

Nüsse.

Kastanien, das Pfund	0.05	—0.10
Hickorynüsse, das Bushel	1.40	—1.50
Schwarze Wallnüsse, das Pfund		0.02

Kalifornisches Obst.

Kernobst.
(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Orangen, Valencia, die Kiste	5.75	—6.00
do., geringere Sorte	5.00	—5.50
Grape Fruit, Isle of Pine, 120 Stück	2.25	—2.50
Zitronen, kalif., die Kiste	3.50	—3.75
do., Messina, die Kiste	2.75	—3.00
Ananas, Crate	1.25	—2.25
Weintrauben, Michigan, 16 Qts.	0.75	—1.25
Niagaras, 6 Körbe	0.85	—1.15

Pfirsiche.

West Virginia, Elbertas, Kiste	0.75	—1.00
New York, Elbertas, ½ Bushel	0.40	—0.45
Michigan, ½ Bushel	0.25	—0.35

Pflaumen.

Michigan, Bushel	0.50	—0.60
do., Kiste 16 Quarts	0.75	—1.25
Blaue Damsons, Bushel	1.50	—1.75

Birnen.

Michigan, Bartletts, das Faß	5.00	—6.00
do., Elberta, Bushel	0.60	—0.75
Oststaaten, Bartletts, Faß	4.00	—5.00

Quitten.

Oststaaten, das Faß	5.00	—6.00
do., der Korb	1.00	—2.25

Frisches Gemüse.

(Die folgenden Preise gelten nur beim Einkauf größerer Mengen.)

Artischoken, kaliforn., Faß	5.00	—6.00
Blattsalat, Treibhaus, Kiste	0.08	—0.10
Blumenkohl, Illinois, Dutzend	0.25	—0.90
do., Michigan, Lattenkiste	0.75	—1.75
Bohnenkraut, 12 Bündel	0.07½	—0.09
Borec, das Bündel	0.10	—0.15
Champignons, 1 Pfd. Karton		0.35
do., Minnesota, das Pfund	0.25	—0.60
Andere Sorten von	0.25	—0.50
Eierpflanze, Buffalo, Bushel	1.25	—1.35
do., Illinois, 1 Dutzend	0.75	—1.00
Erbsen, Buffalo, 1 Bushel	1.00	—1.50
Endivienfalat, Illinois, Kiste	0.25	—0.35
do., Illinois, Romaine	0.20	—0.25
do., Buffalo, Bushel	0.75	—1.00
Grünkohl, St. Louis, große Crate	0.50	—0.60
do., Illinois, 100 Köpfe	2.00	—2.25
do., Muscatine	0.20	—0.40
Gurken, Tomatenkiste	0.50	—0.75
do., Michigan, Bushel	0.60	—1.00
Hubbard Squash, Dutzend	1.00	—1.50
Karrotten, Illinois, Kübel		0.40
do., Illinois, 100 Bündel	1.25	—1.50
Knoblauch, der Strang	0.35	—0.40
do., italienischer, Pfund	0.08	—0.10
Kohlrabi, Illinois, 100 Bündel	1.25	—1.50
Kopfsalat, Michigan, 1 Bushel	0.30	—1.50
do., Illinois, Kiste	0.40	—0.75
Kürbisse, Dutzend	1.00	—2.00
Mais, am Kolben, Indiana, Bu.	0.40	—0.50
do., Illinois, 4 Dutzend	0.40	—0.60
Majoran, 12 Bündel	0.07½	—0.10
Meerrettig, Hamper	1.00	—1.15
do., hiesiger, 12 Stangen		0.65
do., hiesiger, Pfund	0.04½	—0.05
Mohrrüben, in Säcken	0.50	—0.60
do., gewaschen, Kübel		0.50
do., New Orleans, Faß	2.25	—2.50
do., Kanner, Faß	3.00	—4.00
Okra, Illinois, Korb	0.15	—0.30
Oysterpflant, das Dutzend	0.40	—0.50
Pastinaken, der Kübel		0.60
do., der Sack	0.45	—0.50
Petersilie, Buffalo, Bushel		0.75
do., Kiste	0.40	—0.60
Petersilienwurzel, Kübel		0.50
Pfeffer, Illinois, Tomatenkiste	0.30	—0.60
do., Indiana, Bushel		0.75
Plates, Bushel	0.50	—1.50
do., „Gherkins", Bushel	0.75	—1.00
do., Illinois, „Dill", ½ Bu.	1.00	—1.25
Pfefferminze, der Korb	0.05	—0.10
Radieschen, Illinois, Bushel	.75	—1.00
do., 100 Bündel		1.00
Rosenkohl, das Quart		0.20
do., kaliforn., großes Faß	12.00	—12.50
Rotkohl, das Faß	0.60	—0.75
Rüben, Illinois, 100 Bündel	1.50	—1.75
do., Rutabagas, Sack		0.45
Rettige, schwarze, die Kiste	0.35	—0.40
do., do., der Sack	0.50	—0.60
do., Louisiana, Faß	2.50	—3.00
do., New Orleans, Faß	1.50	—2.00
do., do., Hamper	0.40	—0.60
Salbei, 12 Bündel	0.07½	—0.10
Schneidbohnen, Michigan, Korb	0.15	—0.40
do., Illinois, Korb	0.40	—0.50
Schnittlauch, in Töpfen, 1 Dtzd.		
do., lose	0.40	—0.45
Kiste zu	0.45	—0.50
Sellerie, Michigan, Kiste	0.25	—0.50
do., Kalamazoo, Kiste	0.60	—0.90
do., 20 Dtzd. Faß, Kanner	4.50	—6.00
Selleriekohl, Ohio, Kiste	0.60	—1.00
Shallote, Louisiana, Pfund	0.05	—0.06
Spargel, nicht mehr im Markt.		
Spinat, Orangenkiste		0.75
do., der Kübel		0.25
Süßkartoffeln, Jersey, Faß	3.00	—3.10
Squash, Bushel		0.40
do., der Korb	0.40	—1.00
Tomaten, Illinois, die Kiste	0.50	—1.00
do., Michigan, 6 Körbe	0.50	—0.60
Wachsbohnen, Illinois, Kiste	0.40	—1.25
Wasserkresse, das Faß	1.00	—1.25
Wermutkraut, 12 Bündel	0.05	—0.10
Zwiebeln, weiße, Kiste	0.50	—0.75
do., rote, der Sack	0.50	—0.60
do., gelbe, der Sack	0.65	—0.75
do., Washington, 100 Pfund	1.25	—1.50
do., Illinois, Sack	0.40	—0.60
do., spanische, Bushel	1.25	—1.35

Bohnen.

Grüne Bohnen, Hamper	0.85	—1.00
Wachsbohnen, Illinois, 24 Qts.	4.00	—4.50
do., Indiana, 24 Quarts	4.00	—4.50
Rote Nierenbohnen	3.25	—3.50
„Pea Beans" handgepflückt	2.85	—3.00
do., gewöhnliche	2.65	—2.80
Braune, schwedische längliche	3.50	—4.00

Kartoffeln.
(L. Starks Co., 192 N. Clark Str.)
(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Minnesota und Ohio, Bushel	0.55	—0.60
Wiskonsin, Bushel	0.55	—0.60
Dakota, fancy weiße, Bushel		0.60

(Diese Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.
(Baarpreise.)

Winterweizen. Nr. 4, rot, $1.00—$1.06½; Nr. 3, rot, $1.07½—$1.11¼; Nr. 2, rot, $1.12½—$1.14; Nr. 4, hart, $1.00; Nr. 3, hart, $1.05½—$1.07.

Mais. „Sample Grade", 59—60c; Nr. 6, gemischt, 60½—61c; Nr. 2, gemischt, 61½—62½c; Nr. 2, gelb, 63—63½c; Nr. 6, weiß, 60½c; Nr. 3, weiß, 61½c; Nr. 2, weiß, 62—62½c.

Hafer. „Sample Grade", 28—31c; Nr. 4, weiß, 33¾—35c; Nr. 3, weiß, 35—38c; „Standard" 37¾—38½c; Nr. 2, gemischt, 34c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt betrug 198,000, von Mais 347,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 140,000 Bu. Weizen und 135,000 Bu. Mais.

Gerste. „Malting", 57—61c; „Feed", 50—55c; „Screenings", 40—45c.

Roggen. Nr. 2, 98c; Nr. 3, 94—96½c; Nr. 4, 90—92c; „Sample Grade", 70c.

Mehl. „Straight", $4.00—$4.85 das Faß; Roggenmehl, weiß, $4.80—$4.90; dunkel, $4.25—$5.35; „First Clears", $4.40—$4.50; „Second Clears" $3.10—$3.30.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) Timothy neu, $6.50—$17.00; Prairie, neu, $8.00—$8.50.

Kleesamen. „Cash Lots", $12.00—$19.00.

Timothysamen. „Cash Lots", $5.00—$7.50.

Schlachtvieh.

Rinder. Gute bis ausgewählte Stiere, $7.25—$8.75 pro 100 Pfund; mittlere bis gute Stiere, $5.50—$7.25; Schlachtkühe, $5.00—$7.00; Bullen, $4.50—$6.75.

Schweine. Mittlere bis gute, $7.80—$8.35 pro 100 Pfund; gute bis ausgewählte (Mittelgewicht), $8.00—$8.90; mittlere bis ausgewählte Fleischerwaare, $8.75—$9.00; gute bis ausgewählte Ferkel, $6.00—$7.25.

Schafe. „Range Wethers", $5.75—$6.85 pro 100 Pfund; „Native Wethers", $5.75—$6.75; „Range Yearlings", $6.00—$7.65; „Range Ewes", $5.25—$6.25; „Bucks", $5.00—6.00; „Native Lambs", $7.75—$8.75; „Range Lambs", $8.25—$9.00; „Cull Lambs", $7.00—$8.00.

Oel, Harz und Alkohol.

Perfection, weiß, 150 $	0.08½
Headlight, 175	0.10½
Naphtha	0.08½
Gasolin	0.11½
Cocene	0.10½
Maschinen - Gasolin	0.17½
Leinsamenöl, roh, im Faß	0.60
do., gereinigt, do.	0.63
Terpentin im Faß	0.47
Bleiweiß, im Faß, Pfund	0.07½

Orangefarbiger Schellack Gallone $1.30; weißer, $1.40. (Bei Abnahme von 5 und 10 Gallonen 5c die Gallone niedriger.)

180-gradiger denaturirter Alkohol in Fässern, die Gallone	0.40
95-gradiger Holzalkohol, in Fässern, Gall.	0.49

(5 u. 10 Gall. Kannen 7c die Gallone höher.)

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:
Bloch, Sigmund, 34 J.: 1817 W. Madison Str.
Eisenberg, Agnes, 5332 Winthrop Ave.
Kernberger, Frank, 44 J.: 637 S. Scobille Av.
Stobbe, Anna, 24 J.: 1915 N. Rockwell Str.
Witthoft, John, 935 N. Mozart Str.

* Während er sich gestern auf dem Holdon Square-Spielplatz an 31. Str. und Bonfield Str. tummelte, wurde der dreijährige Peter Dublinski von einer Schaukel getroffen und erlitt wahrscheinlich einen Schädelbruch. Der Junge wurde nach dem Peoples' Hospital gebracht.

CARSON PIRIE SCOTT & CO.
——Basement——

Eine Räumung—
1500 Paar von Damen-Stiefeletten zu $2.65

Umfassend die angebrochenen Partien von unserem 3. Floor Lager, regulär im Durchschnitt zu ungefähr dem doppeltem Preis verkauft.

Patentleder Boots, kalblederne, Kid, schwarze Suede und Cravenetted Boots, Leder-Top, einfache und fancy Cloth-Top Boots, zum Knöpfen oder Schnüren — eine schier zahllose Reichhaltigkeit von wünschenswerten Ledersorten, Styles und Leisten—

Alle werden offerirt, beginnend morgen Vormittag, zu diesem einen bemerkenswert niedrigen Preise, um eine vollständige und schnelle Räumung zu bewirken. Alle Größen in der Partie, wenn im Ganzen genommen, aber natürlich nicht in jeder Sorte.

Wenn Ihr mit der Absicht um zu sparen kauft, dann nehmt Euch mehrere Paar—zu $2.65 das Paar

Keine von diesen Schuhen werden zurückgenommen und Geld zurückerstattet, kreditirt oder umgetauscht, und um Allen gerecht zu werden, werden keine Schuhe zur Ansicht versandt. Eine frühzeitige Auswahl wird dringend empfohlen.
Basement, Nordraum.

1000 Taffeta Unterröcke—Zu $1.95
Bieten ungewöhnlich gute Werte zu diesem Preis

Sie sind alle gemacht von einer vorzüglichen, schweren Qualität Taffeta, mit hübschen, auffallenden Flounces—

Und die Sammlung umfaßt viele einfache Schattirungen, sowohl wie eine Menge zweifarbiger schillernder Effekte — tatsächlich keine der beliebten Farben oder Kombinationen der Saison fehlt in dieser Gruppe von Unterröcken, speziell markirt zu $1.95.

Wollene Jersey Unterröcke ebenfalls $1.95
Diese gutgemachten Unterröcke sind nur in Schwarz zu haben. Sie haben schöne, praktische Flounces von glänzendem Sateen.

Seidene Jersey Unterröcke markirt zu $1.95
Diese haben tiefe Flounces von Messaline Seide und sind in einem großen Sortiment von wünschenswerten Farben zu haben.

Wenn Ihr also einen Unterrock zu kaufen beabsichtigt, solltet Ihr diesem Verkauf volle Aufmerksamkeit schenken, denn er bietet wirkliche Ersparnisse an drei der populärsten Muster der Saison.
Basement, Nordraum.

Radikalheilung der Nervenschwäche

Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und der Sehkraft, Katarrh, Magendrücken, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Erröten, Zittern, Herzklopfen, Brustbeklemmung, Aengstlichkeit und Trübsinn — erfahren aus dem „Jugendfreund", wie alle Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich in kürzester Zeit, und Strikturen, Phimosis, Krampfader- und Wasserbruch nach einer völlig neuen Methode auf einen Schlag geheilt werden.
Dieses außerordentlich interessante und lehrreiche Buch (neueste Auflage), welches von Jung und Alt, Mann und Frau, gelesen werden sollte, wird gegen Einsendung von 25 Cents in Briefmarken versiegelt versandt von der
Deutschen Privat-Klinik
137 East 27. Str., NEW YORK, N. Y.
„Der Jugendfreund" ist zu haben in Chicago bei Felix Schmidt, 1568 North Halsted Straße, Ecke North Ave. mitmison*

Elastische Strümpfe, Bandagen, Bruchbänder, direkt von der Fabrik an Euch.

Strumpf, Knielänge, Seide.......... 2.25
Knie-Stück— Seide.......... 1.75
Knöchel-Stück— Seide.......... 1.70
Leibbinden— Seide.......... 3.25
Wir fabriziren über 100 Sorten Bruchbänder, ein gut passendes für jeden.
Erfahrene Bandagisten — auch für Damen.
Offen täglich von 9 Vorm. bis 9 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr.
Hottingers Fabrik
801--803 Milwaukee Ave,
Ecke Chicago Ave.
6. Stock. — Nehmt den Elevator.

Doppelte „S. & H." Grüne Stamps

Donnerstag

LINNING & Co
3239-3245 LINCOLN AVE.

1 $ VERKAUF

Oktober Dollar Verkauf

1.50 Costume Velveteen, 36 Z. breit, garant. fester Pile, schwarz und navy, speziell — Yard.......... $1

12½c Amoskeag Teazle Down Outing Flanell, helle u. dunkle Muster, speziell, 10 Yards für.... $1

25c Baderoben-Flanell — schwere Qualität, wendbar, speziell morgen — 5 Yards für........... $1

15c Shaker Flanell — gebleicht, schwere Qualität, 27 Zoll breit — speziell — 10 Yards für........... $1

1.50 schwere doppelte baumwollene Winter-Bettblankets, grau, lohfarb., weiß — volle Bettgröße, Pr. $1

„Kayser" Handschuhe
1.50 lange seidene Kayser Handschuhe — schw. Milanaisseide, dopp. gar. Finger-Tips, in weiß und schwarz, schwer. genähter Rücken — speziell das Paar......... $1

25c reinlein. Damen Taschentücher extra feine Qual., hohlgesäumt, speziell 6 für $1

30c Opaque Fenster Rouleaux, auf guten Rollers, nur in 2 Schattirung. von grün, 5 für $1

10c gebleicht. Muslin, — feine, weich appretirte Qualität, 36 Zoll breit, 20 Yards für............ $1

50c Cambric Männer Nachthemden, extra voll gem., hübscher Braidbesatz, Gr. 15 bis 19, 3 für. $1

15c Gardinenstrim — hohlgesäumte satingestreifte Borte, 36 Zoll breit, nur in weiß — 10 Yards für. $1

$2 Neusilber Maschen Taschen u. Perlen Taschen, — in verschied. Moden — am Donnerstag, die Auswahl zu nur $1

Kinder Waschkleider, Percale und Gingham, etliche mit Strap Effekt, Gr. bis 14 Jahre, zu.... $1

Reinseid. Sammt Turbans, 6 Facons — reguläre 1.95 Werte, $1.95 Werte — speziell....... $1

Muslin Damen-Gowns, Button Front oder Slipover Styles, Stickereibesatz, 3 für......... $1

200 Winterüberzieher für Knaben, — Größ. 2 bis 9 J., in navy und gem., doppelbrüstig, mit $1.95 Wert, 2 an 1 Kund.. $1

45c reinseid. Männer Halbstrümpfe, assort. Farb., alle Gr., dopp. Fersen u. Zehen, 4 Paar für. $1

50c seid. Damenstrümpfe, breiter Garter Welt, doppelte Sohlen, nur weiß, alle Gr., 3 Pr..... $1

Schwarze Sateen-Unterröcke, Extra-Gr., breite gesch. Flounce u. Tuft Ruffle, spezieller $1.58 Wert zu.......... $1

Schuh-Bargains

Wünschenswerte Seconds und Fabrik-Ausschuß

Gun Metal Schuhe für Damen — schwarze Velvet Knöpfschuhe für Damen — Patentleder Damenschuhe — lohfarb. Kalbleder Damenknöpfschuhe — Patentleder-Mädchenschuhe zum Knöpfen — Gun Metal Kalblederschuhe für Knaben — lohfarbige und Vici Kid Haus-Slippers für Männer, Everett Style — lohfarbige und schwarze Vici Kid Romeos für Männer — Schuhe zum Knöpfen für die Kleinen — lohfarb. u. schwarze „Stuffer" Schuhe für Kinder — Ein Strap Damen Hausslippers — Front Gore Slippers für Damen, mit Gummi-Absätzen.

$25 Herbst-Suits, $16.50

In Größen für Damen u. Mädchen, in den beliebten reinwoll Poplins, mit Pelz besetzten Kragen und Cuffs, etliche mit Braid besetzt, Skirts sind außerord. lang geschnitten u. viele sind mit Taschen versehen. Die Größen rangiren von 16 Jahren bis zu 42 Büste. Alles großartige Werte, zu........ 16.50

$10 Kleider zu 4.95 — Taffetas u. Seide-Messalines, in blau, schwarz, grau u. tan, Serges in navy schwarz, braun, tan u. Copenhagen, etliche mit bestickte Kragen u. Cuffs, alle Größen in der Partie — speziell markirt zu.............. 4.95

Die Wirkung der Schlacht bei Anaforta.

Im Folgenden schildert ein gelegentlicher Berichterstatter die Wirkung der englischen Niederlage bei Anaforta nach der Landung großer Truppenmengen in der Suola-Bucht auf der Halbinsel Gallipoli.

Konstantinopel, 6. Sept.

Es besteht in allen Kreisen Konstantinopels heute kaum mehr ein Zweifel darüber, daß die Türkei und die Zentralmächte zu Bulgariens künftiger Haltung volles Vertrauen haben können, und von dieser Seite keiner unliebsamen Ueberraschung werden ausgesetzt sein. Der von der türkischen Presse mit größter Genugtuung aufgenommenen Nachricht von der Absage Bulgariens an den Vierverband gesellen sich stets bestimmter auftretende Gerüchte von dem Abschluß eines Militärabkommens zwischen der Türkei und Bulgarien hinzu, das dem osmanischen Reich (gegen territoriale Zugeständnisse zur Sicherung der bulgarischen Bahnverbindung durch das Moritzatal nach Dedeagatsch) die nötige Rückendeckung verschaffen soll. Abgesehen von diesen rein militärischen Fragen findet die Türkei aber bereits in Bulgarien eine noch freundlichere Aufnahme wie früher für ihre Bemühungen auf wirtschaftlichem Gebiet. Bulgarien liefert manche wichtigen Landesprodukte in stets größeren Mengen nach der Türkei und hat einer Einkaufskommission, die von Konstantinopel nach Bulgarien gesandt worden ist, eine überaus entgegenkommende Aufnahme zuteil werden lassen. Und es bestehen auch sichere Anzeichen dafür, daß die Einkaufskommission, die sich von Bulgarien und Rumänien weiterbegeben wird, um dort den Bezug von Landesprodukten, vor allem von Petroleum zu sichern, auch bei den Rumänen der besten Aufnahme gewiß sein kann.

Auch diese großen diplomatischen Erfolge müssen zum größten Teil auf die Rechnung der Waffenerfolge geschrieben werden, vor allem auf den Sieg der türkischen Waffen in der blutigen, dreitägigen Schlacht bei Anaforta, der sich so glücklich dem Niederbruch der russischen Heeresmacht zur Seite gestellt hat. Als bisher größter Versuch Englands zur Bezwingung der Meerengen von der Landseite aus war diese große Expedition gedacht, ein flammendes Wahrzeichen englischer Kriegskunst und Tapferkeit sollte das Abenteuer von Anaforta aufrichten, ein Wegweiser für die den Weg des wahren Heils noch suchenden Balkanvölker. Es hat den Balkanvölkern wohl den Weg gewiesen, den sie zu gehen haben, allerdings nicht im Sinne Englands. Die Schlacht von Anaforta war der blutigste von allen bisher an den Dardanellen und auf der Halbinsel Gallipoli ausgefochtenen Kämpfen, wohl überhaupt eine der blutigsten Schlachten, die in diesem Krieg geschlagen worden sind. Das osmanische Hauptquartier hat eine Karte veröffentlicht, in die die Stellungen der einander gegenüberliegenden Heere eingezeichnet sind, die Stellungen, bis zu denen die englisch-französischen Landungstruppen zunächst vorgedrungen waren, ehe sie den Gegenstoß der türkischen Verteidiger zu fühlen bekamen, und die Stellungen hart an der Küste, auf welche sie schließlich zurückgedrängt worden sind. Gleichzeitig wurde auch südlich von Anaforta die Front der Angreifer bei der Landspitze von Ariburn zurückgetrieben und wieder auf den schmalen Küstenstrich beschränkt, über den sich die Engländer trotz aller Anstrengungen und Opfer nicht hinauszuarbeiten vermögen. Es ist dies die erste Veröffentlichung einer autentischen Kriegskarte durch das osmanische Hauptquartier, sie ist zugleich ein Beweis der Aufrichtigkeit und Wahrheitsliebe der amtlichen türkischen Kriegsberichterstattung und das beste Zeugniß von der Stärke der osmanischen Heeresleitung.

So war auch dieses neue, ungeheure Massenopfer der englisch-französischen Landungstruppen umsonst gebracht und fester als je stehen die Verteidiger der Dardanellen auf ihren uneinnehmbaren Posten. Die Schlacht bei Anaforta bewies aber wieder die Voraussicht und glänzende Dispositionsgabe der Leiter der Verteidigung an den Dardanellen. Die feindlichen Angriffstruppen wurden mit der größten Kaltblütigkeit an die türkischen Stellungen herangelassen und auf ein Minenfeld gelockt, wo ihnen die entsetzlichsten Verluste zugefügt wurden. Kriegsgestählte Offiziere, die die Schlacht mitgemacht haben, bezeichnen sie als eines der grauenhaftesten Gemetzel, das alles von ihnen bisher Erlebte übertraf. Verwundete Gefangene, die hier eingeliefert wurden, berichten von der kopflosen Panik ihrer Flucht, auf der viele von ihnen erst das Verderben ereilte, auf der sie durch die Minenexplosionen überrascht und vernichtet wurden. Manche von ihnen blieben fast einen Tag lang unter den Sprengungen begraben, ehe sie von den türkischen Sanitätskolonnen geborgen wurden.

Die Haltung der türkischen Truppen in dieser Schlacht wird wieder von allen Seiten, von türkischen wie deutschen Offizieren, auf das höchste gelobt: die Ausdauer, Fügsamkeit und Todesverachtung des türkischen Soldaten hat in dieser Schlacht wieder ihren Triumph gefeiert. Die Zahl der „eisernen Halbmonde", die an die tapferen Kämpfer verteilt werden konnten, war daher auch eine überaus große. Diese neugeschaffene Kriegsauszeichnung der türkischen Armee ist dem deutschen „Eisernen Kreuz" nachgebildet: auch der eiserne Halbmond wird in zwei Klassen verliehen, ohne Unterschied des Dienstranges je nach der Höhe des erworbenen kriegerischen Verdienstes. Es ist ein rot angelaufener, fünfzackiger Stern, der in seiner Mitte die blanke eiserne Sichel des Halbmonds trägt; das Band ist rot mit weißen Randstreifen wie das Band des eisernen Kreuzes. Kreuz und Halbmond, sie beide sind hier das Ehrenzeichen der gleichen vaterländischen Mannesgesinnung. Und als eines der besten Merkmale dieser Gesinnung kann wohl die Antwort bezeichnet werden, die einer der tapferen, türkischen Dardanellenkämpfer auf die Frage gab, wie lange es wohl noch dauern werde, bis die Engländer endgiltig und vollständig ins Meer zurückgeworfen sein würden: „Das hat noch Zeit", erwiderte der Tapfere, „vorläufig bringt es mehr Vorteil für den Krieg, wenn wir noch länger eine gute Zahl der englischen Kerntruppen hier festhalten und dem Kriegsschauplatz in Flandern entziehen. Unsere wird schon kommen, und dann wird kein Engländer mehr auf dem Boden der Türkei bleiben."

(L. N. N.)

Besser als Kalomel

Tausende haben ausgefunden, daß Dr. Edward's Olive Tablets ein harmloses Ersatzmittel sind.

Dr. Edwards Olive Tablets — das Ersatzmittel für Kalomel — sind ein mildes, aber sicheres Abführmittel, und ihre Wirkung auf die Leber ist fast augenblicklich. Sie sind das Resultat von Dr. Edwards' Entschluß, Leber- und Eingeweide-Leiden nicht mit Kalomel zu behandeln. Seine Anstrengungen, es bei Seite zu schieben, haben diese kleinen olivenfarbigen Tablets hervorgebracht.

Diese angenehmen kleinen Tablets tun dasselbe Gute, wie Kalomel, aber sie haben keine schlechten Nachwirkungen. Sie schädigen nicht die Zähne, wie dies scharfe Flüssigkeiten oder Kalomel tun. Sie bekämpfen das Leiden direkt und schaffen schnell Besserung. Warum die Leber auf Kosten der Zähne kuriren? Kalomel greift manchmal das Zahnfleisch an. Dasselbe ist der Fall mit scharfen Flüssigkeiten.

Es ist das Beste, kein Kalomel einzunehmen, sondern an dessen Platz Dr. Edwards' Olive Tablets zu setzen.

Kopfschmerzen, Abgespanntheit und jenes Gefühl der Mattigkeit rührt meist von Verstopfung und einer außer Ordnung geratenen Leber her. Nehmt Dr. Edwards' Olive Tablets, wenn Ihr Euch „voll" und „schwer" fühlt. Paßt auf, wie sie ein bewölktes Hirn „klären" und sie die Geister „herausputzen". Zu 10 Cents und 25 Cents per Schachtel in allen Apotheken.

The Olive Tablet Company, Columbus, Ohio.

Das deutsch-amerk. Lehrerseminar.

Erfreulich ist die aus Milwaukee eingetroffene Nachricht, daß das deutschamerikanische Lehrerseminar daselbst seinen Kursus begonnen und einen Zuwachs von 21 neuen Schülern resp. Schülerinnen zu verzeichnen hat. Einundzwanzig weitere junge Leute, Männer und Frauen, die sich dem Beruf eines deutschen Lehrers, eines deutschen Kulturträgers widmen wollen, die deutscher Sprache und Gesittung zum Siege verhelfen wollen! — fürwahr ein gutes Zeichen für den Aufschwung des deutschen Gedankens hierzulande, wenn man die in früheren Jahren beobachtete Lauheit gegen das Wachstum und die Bestrebungen des Seminars in Betracht zieht. Eine weitere erfreuliche Nachricht aus dem Seminar ist die in diesem Jahre zum ersten Male zur Durchführung kommende Abhaltung eines besonderen Lehrerkursus, zu dem deutsche Lehrer, die über den Rahmen des im College und in der Universität Gebotenen hinaus sich ausbilden wollen, zugelassen werden. Rechnet man zu diesen Erweiterungen im Betrieb des Seminars den mit der vor einigen Wochen zu Ende gegangenen Sommerschule gehabten Erfolg (über 60 Teilnehmer), so kann man mit dem Ausblick auf die Zukunft der Anstalt und damit der deutschen Sache hierzulande zufrieden sein. Zugleich wird man aber dem Wunsch Ausdruck verleihen müssen, daß die Sache des Seminars, die doch die Sache des Deutschtums ist, in noch stärkerem Maße sich Geltung verschaffe unter den Deutschen des Landes. Die Zeit muß kommen, da das Lehrerseminar zur „national deutschamerikanischen" Aufgabe geworden sein wird, wie es die Gründer der Anstalt ersehnt.

Zwei Zustände. Um stark und tatkräftig zu sein, um körperlich und geistig das Beste zu leisten, muß man gute Gesundheit besitzen. Man muß darauf sehen, daß das Blut, der Lebensstrom, rein und kraftvoll ist. Dies ist keine so anstrengende oder schwierige Aufgabe. Es ist nur nötig, daß man gelegentlich einen „Reinigungsprozeß" mit einer zuverlässigen Kräutermedizin, wie es Forni's Alpenkräuter ist, durchmacht. Es wird hergestellt von: Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 19—25 So. Hoyne Ave., Chicago, Ill. anz

— So, so! — „Unter uns gesagt, Herr Hofrat, der Fürst scheint in selbsterlebten Jagdgeschichten ein bischen zu übertreiben." — „Hoheit weichen nie von Tatsachen ab, Hoheit belieben höchstens manchmal voraus zu erleben."

Zur Kriegslage.

Das Strafgericht an Serbien hat begonnen. — Bulgarien als „beisitzender Strafrichter". — Französischer Ministerpräsident „verspricht" den Serben Hilfe. — Aber Pariser Ministerium ist selber „wackelig"! — Der Deutschenfresser Delcassé hat resignirt! — Angeblich schickt Rußland eine „Armada" von Odessa aus über's Schwarze Meer den Serben zu Hilfe(?). — Aber die Londoner „Times" bestätigt Rußlands völligen finanziellen und militärischen Zusammenbruch! — Und im Uebrigen stehen All-Deutschland und dessen Verbündete heute einiger, besser und fester da als je zuvor.

Vom alten deutschen Ritter Ulrich von Hutten her stammt der zum geflügelten Wort gewordene Ausspruch: „Wenn Du einen Krieg ohne Glück führen willst, kämpfe gegen Deutsche!" Daß des „frumben" alten Kämpen Wort auch heute noch an Richtigkeit nichts eingebüßt hat, beweist der bisherige Mißerfolg der anderen alliirten Mächte den germanischen Völkern gegenüber und auch der „Schwarze Peter" von Serbien muß zur Zeit am eigenen Leibe die schmerzhafte Erfahrung machen, daß deutsche Prügel „sitzen" und daß der Oberbefehlshaber der vereinigten deutschen und österreichisch-ungarischen Truppen in Serbien, Feldmarschall von Mackensen, den Generälen des letzteren nicht nur in der Richtigkeit, sondern auch in der „Fixigkeit" in Bezug auf strategische Manöver weit „über" ist. Die deutschen und k. k. Truppen haben gestern Semendria erobert, dessen Befestigungen noch auf die Römerzeit zurückverfolgt werden können und haben den Feind bis nach Pozarewac zurückgetrieben. Außerdem haben die braven Oesterreich-Ungarn außerhalb Belgrads die Lipar- und die Loudon-Schanzen gestürmt und dabei drei Geschütze und einen Scheinwerfer erbeutet. Es sind nunmehr sämmtliche die Flußübergänge in und um Belgrad beherrschenden strategischen Punkte in dem Besitz der deutschen und k. k. Truppen. Im Uebrigen fanden auch an der südwestlichen, also herzegowinischen Grenze weitere kleine Gefechte mit uniformirten Hammeldieben aus dem Bereich des Königs Nikita von Montenegro statt, welch' letzterer anscheinend noch der einzige von Serbiens „hohen Verbündeten" ist, der dem gekrönten Schweinehirten an der Sau in dessen jetziger Bedrängniß zu Hilfe zu kommen wenigstens den guten Willen hat. Zwar hat auch der französische Ministerpräsident Viviani, seinem lebhaften Namen entsprechend, gestern in einer feurigen Rede in der Deputirtenkammer auseinandergesetzt, daß „morgen französische und russische Truppen Seite an Seite gegen Bulgarien kämpfen und dadurch dem „heldenmütigen Serbien", das jetzt an zwei Seiten angegriffen werde, zu Hilfe kommen würden," aber selbst der „Schwarze Peter" hat in der langen Zeit seines „Exils", als serbischer Kronprätendent in der Schweiz und Frankreich die auf französische Versprechungen so gut passende Empfindung kennen gelernt, die sich in der Klage äußert: „Worte, Worte, nichts als Worte"!

Aber auch das große Rußland wird kaum im Stande sein, seinem Schützling und verzogenen Liebling, dem kleinen Serbien, in dessen schwerster Stunde zu Hilfe zu kommen — hat es doch, ebenso wie Frankreich, England und Italien, gerade genug mit sich selbst zu tun, und sieht sich sozusagen am Ende seiner Kraft, wie selbst der Petersburger Korrespondent der Londoner „Times" mit geradezu überraschender Offenheit darlegt! In düstersten Farben schildert der an Ort und Stelle wohnende, also über die russischen Verhältnisse doch wohl gut informierte englische Journalist die militärische und finanzielle Lage **Rußlands, das wohl auf einen Krieg von 6 Monaten Dauer einigermaßen genügend vorbereitet gewesen sei, aber in keiner Hinsicht einem jahrelangen Ringen gewachsen sei und heute in vieler Beziehung direkt vom Ausland, Amerika und Japan, abhängig sei, und übrigens auch im Kampfe mit den deutschen und österreichisch-ungarischen Truppen ungleich größere Verluste an Menschenmaterial erlitten habe, als man im allgemeinen ahne oder annehme!**

Im Uebrigen sei noch einer anderen, nicht ganz unglaubhaften, wenn auch sensationell zugestutzten Meldung der Londoner „Morning Post" hier noch erwähnt, wonach der deutsche Kaiser bereits im österreichisch-ungarischen Hauptquartier in Serbien eingetroffen sei.

Daß bulgarische Truppen gestern einen direkten Angriff auf serbische Streitkräfte bei Vlasina unternommen haben, beweist, daß „die große Wildschweinjagd" auf den „schwarzen Eber", Peter Karageorgiewitsch von Serbien, auch vom Süden her im Gange ist und daß es nun verhältnißmäßig leicht für den „Oberjägermeister" der verbündeten 4 Jagdherren aus Berlin, Wien, Sofia und Stambul, den Feldmarschall Mackensen, sein wird, den alten Keiler „einzukreisen" und schließlich „zur Strecke zu bringen". Der Ort Kruschewatz, wo die Bulgaren in serbisches Gebiet eindrangen, liegt an einer Zweigbahn, die von Nisch nach Zajecas, einer befestigten Station an der serbischen Grenze und andererseits bis nach Negotin an der Donau führt. Wie sich nun die weiteren militärischen Operationen auf dem Balkan weiterentwickeln werden, hängt von so vielen Nebenumständen und heute unwägbaren und unmeßbaren Entwicklungen ab, daß alle Prophezeiungen der Stammtisch- und Redaktionssessel-Strategen vom militärischen Standpunkte aus in dieser Phase des Feldzugs nur als Vermutungen erscheinen müssen, für welche das Große Deutsche Hauptquartier in seiner bekannten „Diskretion" ganz sicher keine „Informationen im Voraus" ausgegeben hat. Die weiteren Entwicklungen der nächsten Tage werden beweisen, wie berechtigt gerade jetzt etwas Zurückhaltung und Vorsicht im „Prophezeien" militärisch komplizirter Bewegungen auf dem Balkan war, bezw. ist.

Auf dem russischen und italienischen Kriegsschauplatze ist in den letzten 24 Stunden beinahe gar nichts eingetreten und auch auf dem westlichen Kriegstheater ging es verhältnißmäßig ruhig zu, obwohl bei Arras, Loos, bei Souchez und östlich von Neuville sowie in der Champagne bei Tahugne die Kämpfe nach wie vor andauerten, ohne der einen oder andern Seite besondere Vorteile zu bringen.

Dagegen ist es nicht ohne Interesse, daß gerade jetzt wieder, wie soeben verlautet, im französischen Ministerium sich ein Personenwechsel vorbereite, der angeblich deshalb als nötig sich erweise, um vollkommene Harmonie innerhalb des französischen Kabinets herzustellen! Also hätte es in letzter Zeit an dieser „Harmonie" im französischen Ministerium gefehlt!? Ein Wunder wär's ja freilich nicht, denn Frankreichs beste Geister sehen allmählich ein, daß England sie nur am Gängelband britischer Selbstsucht bisher geführt und dem Verderben nahe gebracht hat! Und daß soeben im Verlaufe des bevorstehenden Ministerwechsels in Frankreich der bekannte Deutschenfresser Delcassé, angeblich seiner geschwächten Gesundheit wegen, einem vielleicht weniger rabiaten Staatsmann Platz gemacht hat, kann nur vom Standpunkt der Zentralmächte aus zu begrüßen sein. Denn noch wär' es für Frankreich nicht zu spät, von der nicht eben ehrenvollen Rolle als „Affinity" des von keinem moralischen Bedenken angekränkelten alten „Lebemannes" John Bull mit Anstand zurückzutreten, ehe es zu spät ist! Denn für John Bull hat nicht einmal der alte Spruch der Lebemänner aller Länder „Leben und leben lassen!" irgendwelche Giltigkeit — im Gegenteil! Wie seinerzeit für „Dick" Croker", den langjährigen „Boß" der Tammany-Gesellschaft in New York, im kleinen, so galt und gilt noch immer auch für John Bull, den bisherigen, aber so ziemlich ausgespielten bisherigen „Boß" der Weltpolitik und des Welthandels, nur der eine Grundsatz: „For my own pocket all the time!" Aber der Zeitpunkt scheint nahe zu sein, wo auch für John Bull die „Resignierung" noch als der einzige Ausweg erscheinen mag aus allen durch seine Brutalität und seinen Egoismus sich selbst bereiteten Nöten und Gefahren für das britische Weltreich. Und daran werden auch die gelegentlichen Erfolge britischer Tauchboote in der Ostsee deutschen Dampfern gegenüber nichts mehr ändern, so wenig wie auf die allgemeine, für die Sache der Zentralmächte äußerst günstige Kriegslage die soeben (kurz bevor diese Zeilen zur Presse gehen) per Kabel gemeldete Nachricht (wenn wahr) von der Abfahrt einer russischen Armada von Odessa aus über das Schwarze Meer nach dem Balkan einen besonderen Einfluß auszuüben im Stande wäre. Denn so lange der Geist, der das deutsche und österreichisch-ungarische Heer in allen seinen Schichten und Jahrgängen durchzieht und solange es noch „Landser" wie die „braven Elfer" gibt, deren Lob die beifolgenden Zeilen singen, „so lang geht All-Deutschland nit zu Grund!"

Landsturmlied des Regiments Nr. 11.

Bei dem Regiment, das sich aus dem Bezirke Jitschin in Böhmen ergänzt, ist das folgende Lied verbreitet, das der Taten der braven Elfer Erwähnung tut und von ihrem ungebrochenen Kampfsmut spricht:

Wir standen an der Nida Wacht
Mehr als ein Vierteljahr;
Wir standen treu und unverzagt
Und trotzten der Gefahr.
Nordöstlich ging dann unser Zug.
Bei Klimontow war's heiß;
Da zahlte mancher seinen Mut
Mit seines Lebens Preis.
Doch brav gehalten haben wir
Vom „Landsturm Elf" uns dort
Und haben uns auch eingeholt
Manch anerkennend Wort.
Dreimal hat unser Kommandant
Medaillen ausgeteilt;
Da war so manche Wunde rasch
Vergessen und geheilt.
Und jüngst auf neuem Kampfesfeld
Da haben wir gezeigt,
Daß wir auch musikalisch sind,
Wir haben aufgegeigt
Den Russen unser schönstes Lied
aus unserem Gewehr.
Doch hörten sie nicht lange zu,
Sie dankten für die Ehr'.
Und, wenn es wieder weiter geht,
Dann sind wir auch dabei;
Der „Landsturm Elf" hat unentwegt
„Vorwärts!" als Feldgeschrei.
Wir kennen keinen Unterschied,
Gleich gilt uns die Nation,
Vom „Landsturm Elf" ist jeder nur:
Allmutter Oesterreichs Sohn.

Buckminster Prozeß.

Mit der Auswahl der Geschworenen wurde im Kriminalgericht begonnen.

In Richter Turneys Kriminalgerichtsabteilung wurde heute mit der Erledigung des ersten Strafprozesses gegen den ehemaligen Polizeisergeanten und späteren Mitbesitzer der Western Canning Co., Fred. Buckminster, begonnen. Buckminster wird drei Prozesse zu bestehen haben, in denen er von Rechtsanwalt Ed. S. Day verteidigt wird. Im vorliegenden Falle handelt es sich um einen Betrugsfall, angeblich von Buckminster zum Nachteile des Farmers Martin Hupe begangen, dem er gelegentlich einer fingirten Pferdewette $500 abgenommen haben soll. Der Vorfall soll sich, laut der Anklage, am 28. Mai in einer Billiardhalle in Ost Chicago zugetragen haben. Die Interessen der Staatsanwaltschaft werden in diesem Falle durch die Hilfsstaatsanwälte Geo. Bliß und Dwight McKay vertreten. Buckminster steht auch unter der Anklage auf Brandstiftung. Diese Anklage wurde durch den Brand der Western Canning Co. gezeitigt. Der dritte Fall endlich ist wieder ein angeblicher Betrugsfall, bei dem Leichtgläubige um ihr Geld gebracht worden sein sollen. Die Fälle werden einzeln erledigt.

Der schwarze Peter in tausend Aengsten.

Finanz'elles.

Aufruf
zur Zeichnung auf die
Dritte Deutsche Kriegsanleihe.
Deutsch-Amerikaner!

Der Appell ist an Euch ergangen, auf die Deutsche Kriegsanleihe zu zeichnen, und eine Armee ist diesem Rufe gefolgt. Es war Euch nicht vergönnt, für das Land Eurer Väter mit den Waffen in der Hand einzustehen, wohl aber habt Ihr Eure Ersparnisse freudig dargeboten, um Deutschland zum Siege zu verhelfen. Es wurde aber noch nicht genug getan. Noch gibt es Gleichgültige, die an dem großen Werke keinen Anteil genommen haben. Diesen sei gesagt: **Auf die Deutsche Kriegsanleihe zu zeichnen, ist nicht nur etwa ein Gebot der Gefühle, sondern auch des Verstandes!** Deutschland fleht nicht um ein Almosen. Es verlangt ein Darlehen, auf das es 5 Prozent Zinsen bezahlt.

Zeichnungen auf die Deutsche Kriegsanleihe werden bis auf weiteres zum Kurse von

$210 für 1000 Mark

entgegengenommen. Die 5-prozentige Verzinsung der auf die Kriegsanleihe gezeichneten Beträge beginnt schon am 1. Oktober d. J. Die Zinsen für das volle erste Halbjahr werden nach Erhalt der Zeichnung im Voraus ausgezahlt. Ab 1. April 1916 erfolgt die Zinszahlung nachträglich. Die Zeichnungen werden an die Deutsche Bank, Berlin, überwiesen, die die Rentenscheine für die Dauer eines Jahres vollständig kostenfrei aufbewahrt und verwaltet. Jeder Zeichner erhält unsere Depot-Bestätigung über die bei der Deutschen Bank, Berlin, erfolgte Hinterlegung seiner Stücke. Auf Wunsch können die Stücke an irgend eine Partei in Deutschland ausgeliefert werden, der alsdann auch der Zinsgenuß zufällt. Die Einsendung des Dollar-Betrages hat mittels Postanweisung (Postal Money Order) oder Bankscheck auf New York zu erfolgen.

Aufklärungen werden bereitwilligst erteilt.

Transatlantic Trust Co., New York.

Parteien, die Auskunft über die Transatlantic Trust Company zu erhalten wünschen, wird es anheimgestellt, sich an die Kaiserlich Deutschen Konsulate zu wenden.

9okeod10t

State Commercial and Savings Bank
1935 Milwaukee Ave.
Die Bank des Deutschtums von Chicago.

Heutige
Preise für Geldsendungen nach Deutschland und Oesterreich-Ungarn unter Garantie — portofrei ins Haus geliefert.

$21.50 f. 100 Mark
$15.48 f. 100 Kronen

Kriegs-Anleihen:
Deutsche Reichsanleihen, alle Jahrgänge und Zinsgattungen — billiger als New York für Berliner Banken. — Oesterreichische u. Ungarische Staatsanleihen für direkte Wiener und Budapester Großbanken, billiger als irgendwo.

Kommt persönlich, überzeugt Euch, unsere Beamten sprechen deutsch — oder schreibt.
Auch Sonntags offen — von 10 bis 12 Uhr Vormittags.

11okX

3% ON SAVINGS
Bereiten Sie sich vor

Bürgerliche Kriegskunst der Finanz ist die Fähigkeit, Vorteil aus sich bietenden Gelegenheiten zu ziehen. Dieser Krieg hat uns unsere Illusionen über die hohen Ideale der menschlichen Rasse genommen. Junger Mann, sparen Sie 20% von Ihrem Verdienst. Bringen Sie dieselben an jedem Zahltag nach dieser großen Loop Sparbank. Eröffnen Sie sofort ein Sparkonto. Bereiten Sie sich vor, gerade wie Ihr großes Vaterland sich vorbereiten muß auf künftige Angriffe und Bedürfnisse. Verlassen Sie sich nicht auf Ihre Eltern oder Erbschaft Sie zu erhalten, sondern sparen Sie selbst Geld für den Tag, an welchem Dollars richtig angelegt, $10 Stücke werden.

3% auf Ersparnisse

Ein Bankkonto hier ist ein Zeichen von tüchtigem Karakter, das den Inhaber zum Vorwärtskommen berechtigt.

Fort Dearborn Trust and Savings Bank
Monroe und Clark Straße.
FORT DEARBORN TRUST & SAVINGS BANK — FORT DEARBORN NATIONAL BANK
3% ON SAVINGS

Geldsendungen
nach Oesterreich-Ungarn und Deutschland zum billigsten Tagespreis unter voller Garantie.
Kommt und überzeugt Euch.
I. Herzog & Co.
1501 Larrabee Straße, Ecke Blackhawk
Offen täglich bis 9 Uhr Abends.
ok13mifafo1mt

Krankheiten
der Männer, Frauenleiden, Magen-, Nieren-, Darm-, Leber-, Blasen-, Blut- und Nervenleiden, Rheumatismus, Vergiftungen, Geschwüre u. Ansteckungen werden gründlich und ehrenhaft behandelt.
Dr. Schwarz, deutscher Arzt,
39 W. Adams Str., Zimmer 60, Dexter Bldg., gegenüber der „Fair".
Sprechstunden: 9 Uhr Morgs. bis 5 Uhr Abends. Sonntags 10 bis 12 Mittags.
o12X

Die Russen in Heinrichswalde.

Von Pfarrer Mertens *).

Unser Kreisort Heinrichswalde (unweit Tilsit) war russenrein, als ich am 9. September 1914, Nachmittags 3 Uhr, eine Leichenfeier zu halten hatte. Während wir im Trauerhause Sterbelieder sangen, mußten etwa 300 Meter weiter schon zu Tode erschrockene Menschen ihre Knie vor einem plötzlich eingetrofffenen russischen Rittmeister vom 16. Reiterregiment beugen. Eine Frau stürzt auf mich zu: „Fliehen Sie, so schnell Sie können, die Russen sind da, zünden Häuser an und treiben die Menschen zusammen." Das scheint mir ganz unglaublich. Ich versuche es, die Leute zu beruhigen, trenne mich aber bald von dem Leichenzuge (der sich durch eine Hinterstraße nach einem Nachbardorfe bewegt), weil ich jetzt mehrere flüchtende Menschen erblicke, und eile ins Pfarrhaus. Hier erfahre ich, daß alle, die in den Häusern bleiben, verloren sind. Wer sein Leben retten will, soll so schnell als möglich in der Richtung nach Tilsit zu davoneilen. Ich nehme an, daß die deutschen Soldaten im Anmarsch auf Tilsit sind und bei dem jetzt unausbleiblichen Kampfe unsere Häuser durch Granatfeuer gefährdet sein werden. Ich greife nach einem wichtige Schriftstücke enthaltenden Bündel, wickele dieses in den Talar, um am nächsten Sonntag, falls die Kirche dann noch steht, nicht ohne Amtskleid zu sein, und werde auf der Straße von russischen Posten nach dem Ortsausgange gewiesen. Nach zwei Minuten wird mir klar, daß wir das Schlimmste zu befürchten haben. Die Flammen schlagen aus den letzten Gebäuden des Ortes empor und beleuchten ein entsetzenerregendes Bild. Am Kirchhofeingange liegen Menschen mit entblößtem Haupte und angstvollen Mienen auf den Knien. Was haben die verbrochen? Soldaten mit Gewehren haben sie umstellt, und in drohender Haltung steht dicht vor ihnen ein stattlicher, grimmig aussehender Offizier mit der Pistole in der Rechten und der Knute in der Linken. Mit dem Manne will ich reden, für die Schuldlosigkeit der auf den Knien liegenden Menschen mich verbürgen! Ich komme nicht dazu, er kehrt mir den Rücken zu, und ein Soldat zeigt mir, wo mein Platz ist: hinter den anderen. Ich befinde mich also in gleicher Verdammniß.

Auf mich hat der Anführer der Truppe es besonders abgesehen! Denn nach wenigen Minuten ruft er: „Pastor!" Ich stehe vor ihm, darf mein Haupt bedecken; aber die Pistole wird auf mich gerichtet. Ob ich Russisch verstehe, fragt der Rittmeister. Als ich verneine, versucht er in deutscher Sprache zu verhandeln. Seine Frage: „Menschen alle?" glaube ich zu verstehen. Wahrscheinlich will er von mir wissen, ob noch jemand von den Einwohnern des Ortes in den Häusern zurückgeblieben ist. Einige hundert knien erst. Die Seelenzahl des Ortes mag 2500 betragen. Doch wie kann ich wissen, wieviel Familien während des Krieges den Ort verlassen haben, und wer sich heute anderwärtshin in Sicherheit zu bringen versucht hat, vielleicht in sein „Versteck" geschlüpft ist? Die Häuser können vollständig geräumt sein, es können aber auch noch Menschen darin zurückgeblieben sein. Ich kann also weder mit „ja" noch mit „nein" antworten und versuche es daher mit einem vollständigen Satze. Das empört ihn aufs Höchste; er setzt mir die Pistole auf die Brust und schreit mich in großer Wut an. Mit dem Leben habe ich nun abgeschlossen. Aber die Pistole wird gesenkt. Daß sie geladen ist, sehen wir daraus, daß sie zweimal auf einen zwischen den Knienden kauernden Hund abgeschossen wird, der sich in seinem Blute wälzt. Der Offizier ladet aufs Neue und zündet sich eine Zigarette an. Inzwischen sind noch einige hundert Einwohner des Ortes auf dem Platze eingetroffen, die ich durch Winken mit der Hand zur Eile anspornе. Auch Altersschwache, die geführt werden müssen, schleichen herbei. Mancher Ankömmling macht sofort mit der Knute des Rittmeisters Bekanntschaft. Unbarmherzig, ohne Rücksicht auf Alter und Stand schlägt er über Kopf und Rücken einen jeden, der nicht schnell genug seinen Platz einnimmt oder an der falschen Stelle niederkniet oder zu reden versucht. Der Akademiker hat heute vor dem Bettler nichts voraus. Alle müssen knien und schweigen. Zwischen knienden Männern und Frauen muß ein Zwischenraum bleiben.

Der Rittmeister unterscheidet „Menschen" und „Frauen". Nun verstehe ich seine Frage von vorhin richtig. — Ein ehrwürdiger Veteran, der seine vor ihm eingetroffene leidende Gattin und seine ihr 4 Wochen altes Kindchen auf den Armen haltende Tochter (die Frau eines eben im Felde verwundeten Reserveoffiziers B.) aufsuchen will, darf sich zu seinem großen Schmerz seinen Angehörigen nicht nähern. Lautes Schluchzen der Frauen und Kinder wird vernehmbar. Mir wird aufgegeben, zu ihnen zu gehen und sie zu bedrohen, damit sie sich still verhalten.

Eine Frau meldet mir in höchster Angst: „Mein gelähmter Vater wird auf seinem Lager verbrennen. Retten Sie ihn!" Der junge Leutnant, den ich in deutscher, litauischer und lateinischer Sprache bitte, diesen alten kranken Mann zu retten, rückt von mir ab und stellt sich hinter die schußfertig dastehenden Soldaten. Der Rittmeister macht eine Bewegung mit der Hand um seinen Hals, als ich ihm pantomimisch die Not gelähmter Leute im Orte andeute.

Einige, die wertvollste Habe der Flüchtenden bergende Fuhrwerke wollen vorbeifahren. „Halt, herunter von der Chaussee!" Ihre Insassen werden auf den Knieplatz geführt. Entfliehen kann niemand! Dennoch hat es eine Frau fertig gebracht, kniend weiterzurutschen und in einem unbewachten Augenblick zu entschlüpfen!!!

Nun beginnt für mich eine Amtshandlung, von deren Erfolg — wie ich bald einsehe — Tod und Leben abhängt. Ein vom Pferde springender Reiter erstattet dem Rittmeister Bericht. Er hat — wie ihm aufgetragen war — alle Einwohner des Ortes zum Verlassen der Häuser aufgefordert und hierhergetrieben. (Hunderte waren jedoch nach anderen Richtungen entwichen. Wenn das der Rittmeister erfahren hätte, wären sie verfolgt und wahrscheinlich erschossen worden. Einigen gelang es sogar, in ihren Wohnungen zu bleiben. Die Diakonissen im Krankenhause hatten ihre Kranken nicht verlassen.) Des Deutschen mächtig, teilt er mir mit, er solle mir sagen, was ihm der Rittmeister auf Russisch vorsprechen werde: mir selbst wurde befohlen, alsdann meiner hier knienden Gemeinde Satz für Satz des Gehörten mitzuteilen, und meine Ansprache würde von ihm dem Rittmeister auf russisch gemeldet werden. Ein etwas umständliches, zeitraubendes Verfahren!

„Gestern Abend ist an dieser Stelle des Ortes auf eine russische Patrouille geschossen worden, und Radfahrer haben jene alsdann verfolgt. Der Kommandant von Tilsit hat infolgedessen angeordnet, sämmtliche Einwohner, Männer, Frauen, Kinder erschießen und den Ort niederbrennen zu lassen; der Herr Rittmeister ist mit der Urteilsvollstreckung beauftragt."

Träume ich, oder wache ich? Nein, es ist kein Traum.

Ich sehe kniende Frauen im mitgebrachten Gebetbuch lesen. Sie tragen durch ihr heißes Flehen zu unserer Rettung bei.

Der jugendliche Dolmetscher scheint ein mitfühlendes Herz zu haben. Ich flüstere ihm zu: „Retten Sie doch diese Menschen." Er antwortet in einem tieftraurigen Tone: „Glauben Sie mir, mein Herz blutet mir. Ich bin Pastorensohn. Ich kann aber nichts für Sie tun!" In jedem Augenblick kann das Kommando ertönen: Gebt Feuer!

Was müssen die armen Geschöpfe während dieser 1½ bis 2 Stunden, abgesehen von der Qual des Kniens, ausgestanden haben! Sie hörten, daß die Verhandlung ihren Fortgang nahm und sahen in die unerbittlichen Augen des Rittmeisters, der noch mehrmals auf mich zusprang und mich mit der Pistole bedrohte. „Patronen, Patronen!" so schrie er mich an, als aus dem brennenden Gebäude nebenan verschiedene Male ein Knall ertönte, wie von im Feeur platzenden Patronen. Die Glut war so unerträglich, daß schließlich Befehl gegeben wurde, alle sollten ein Stück weiter fortrücken.

Ich bestritt sehr entschieden, daß einer unserer Ortseinwohner auf russische Soldaten geschossen habe: „Ein Schuß sei von uns überhaupt nicht gehört worden. In einer Bürgerversammlung sei beschlossen worden, die Bevölkerung vor jeder feindlichen Handlung gegen die Russen zu warnen, die hier anwesenden obrigkeitlichen Personen könnten das bezeugen; eine Warnung sei am schwarzen Brett des Ortes zu lesen, Waffen und Patronen seien vergraben worden, den Russen seien die Einwohner stets freundlich begegnet und hätten ihnen alles gegeben, was sie begehrten. Sollte aber wirklich hier ein Schuß gefallen sein, so könnten nur fremde Leute daran schuld sein." Wie zum Schwur mußte ich die Hand erheben und zum Himmel aufsehen. Das Haupt durfte ich danach wieder bedecken.

„Herr Pfarrer, Ihnen und den Frauen schenkt der Herr Rittmeister das Leben — und zwar gegen den Befehl des Kommandanten. Dagegen die Männer werden erschossen. Teilen Sie das den Leuten mit." Also doch schon ein Erfolg. Aber wie grausig, wenn es dabei bleiben sollte! Nein, es muß weitergestritten werden. Der Rittmeister wird zuletzt weich: „Nur jeder sechste Mann wird erschossen werden!"

Schreckliche Marter! „Welche von euch werden die sechsten sein?" (Abends berichtet uns jemand, er habe auf dem Knieplatze die Männer abgezählt; wo er aber auch anfing, zu zählen, er sei immer der sechste gewesen!) Der Barbar beruhigt ein kleines weinendes Mädchen durch Streicheln. Eine kniende Frau hofft, die dem Tode Geweihten retten zu können, und erbittet das Wort: „Gestern Abend fuhren Melker aus dem Gute Wilkehlen mit dem Rade durch den Ort, so versichert sie. Ich soll für die sofortige Herbeiholung dieser Uebeltäter sorgen. Der Tod ist ihnen gewiß: „Flieht, flieht!" Lehrer K. aus N., der, von Hause kommend, versehentlich in die Reihen der knienden Männer hineingeraten, muß nach meiner Ansicht bei der Auslosung der sechsten Männer ausscheiden, er könnte nach Willkehlen fahren, was ihm unter militärischer Bewachung auch gestattet wird. Durch den Wachtposten seiner Uhr beraubt, kehrt er aus W. mit der Meldung zurück, daß dort kein menschliches Wesen zu finden war. (Die Gutsfrau und alle Arbeiterfamilien waren durch den furchtbaren Brand in Heinrichswalde bewogen worden, zu fliehen.)

Radebrechend schreit der Rittmeister mir ins Ohr: „Solange noch ein Nuß lebt, dieser Wilhelm wird totgeschossen."

Nun erfolgt die Entlassung der Frauen und Kinder. Sofort sollen alle Fahrräder, Schußwaffen und Patronen herbeigeschafft werden. Auch ich entferne mich, um hierbei zu helfen, sehe aber noch, wie einigen Männern auf Befehl Stricke um den Hals gelegt, viele andere ebenfalls vom Rittmeister, der fürchterliche Musterung hält, examinirt und zur Abführung nach einem besonderen Platze verurteilt werden. Von diesen nahm er an, es seien Soldaten in Zivil. Die Fortschleppung nach Rußland schien ihnen sicher. Frauen bestürmen mich, ich solle ihre Männer und Söhne retten. Die Aufregung ist furchtbar. Man hört keinen Knall. Was geschieht jetzt auf dem Marterplatz?"

Die Männer haben es mit ansehen müssen. Jene Ausgemusterten (31) mußten sich mit entblößtem Gesäß auf die Erde legen und empfingen auf Kommando von zwei Soldaten scharfe Knutenhiebe in großer Zahl, was furchtbar schmerzhaft gewesen sein soll und den Unglücklichen laute Schreie entlockte. Wer von ihnen sich sträubte, sollte sofort erschossen werden. Nicht still Liegenden trat der Rittmeister auf Nacken oder Hände. Einige kamen mit ein paar Hieben davon, weil der Wüterich sich abgewandt hatte, um einen Schluck aus herbeigebrachten Weinflaschen zu nehmen.

Noch einmal wurde ich jetzt zum Rittmeister beordert, der mir zwei Aufträge zu geben habe. Was wird er sich nun zu unserer Qual ausgedacht haben? Ich finde ihn jenseits des ein Flammenmeer bildenden, bisher so bewunderten Baues des Kreishauses neben den hoch aufgestapelten Fahrrädern und zum Teil ausgegrabenen Gewehren und überreiche ihm drei Teschingpatronen, die mein als Kriegsfreiwilliger ausgezogener Sohn zuhause zurückgelassen hat. So schnell als möglich soll ich dafür sorgen, daß Wagen in genügender Zahl zur Stelle geschafft werden, um diese Gegenstände fortzutransportiren. Ich verspreche, 4 bis 6 Wagen zu besorgen, und höre: „Viel mehr, 8 bis 10." Wer hat jetzt noch Pferde, Wagen und Kutscher? Lehrer K. aus N. übernimmt es in freundlicher Weise, herumzulaufen, damit die Wagen bald erscheinen. Ich selbst darf noch nicht fort. „Kommen Sie zu den beiden, die jetzt erhängt werden sollen," höre ich. Da stehen unter Bäumen zwei arme Schächer mit dem Strick um den Hals — ein ins Herz schneidender Anblick! „Vor dem Tode sollen diese beiden von Ihnen das Abendmahl bekommen," tut mir der Dolmetscher kund. Ich stelle fest, daß der eine, der mir russisch antwortet, nicht mein Gemeindeglied ist; er wird als russischer Untertan beiseite geführt. Wegen des andern wird lange verhandelt. Trotz längeren Sträubens muß ich ihn nach der Kirche mitnehmen und ihm dort — selbstverständlich nachdem Gebet und Beichte ordnungsmäßig vorhergegangen — das Abendmahl reichen in dem ganz finsteren, nur durch einige Altarlichter erhellten Raum. Fürwahr, eine Amtshandlung, wie sie selten einem Pfarrer aufgetragen werden wird! Der dem Tode Geweihte, ein Instmann D. aus dem Rittergute Adlig-Heinrichswalde, machte keinen Fluchtversuch. Wie er mir vorher sein Ehrenwort gegeben, kam er mit mir zurück zu dem, der sein Leben in der Hand hatte. Unterwegs ermutigte ich ihn, bei Gott sei kein Ding unmöglich, der könne auch sein schwer bedrohtes Leben retten.

Und so geschah es. Als ich ihn ablieferte und für ihn eintrat, wurde er begnadigt und entging sogar der grausamen Peitschung, der die anderen mit Stricken um den Hals Abgeführten unterworfen worden waren. Da steht das Häuflein: 31 zitternde Knaben und Männer. Sie fanden alle Gnade vor den Augen ihres Richters, aber nicht gleichzeitig, sondern nach und nach, indem jetzt eine Mutter, dann eine Schwester, später eine Tochter den Rittmeister flehentlich um Loslassung ihres so „schwachen" oder „kranken" Angehörigen bat. „Welcher ist es?" „Dieser." „Paschol!" Schließlich hörte ich: „Holt sie alle!" Die Stimmung des Rittmeisters ist jetzt ganz vorzüglich. Der Dolmetscher mußte ihnen sagen: „Die Todesstrafe ist bei euch in Knutenstrafe umgewandelt." Sie eilten mit Dankesbeteuerungen von dannen. Sie eilten? Das konnte kaum einer von ihnen. Viele waren so zerschlagen, daß sie sich nur mühsam weiterschleppen konnten. Ich muß noch bleiben. Der Rittmeister zeigt mir seine am Armband befindliche Uhr; es ist punkt 7. „Wenn um 7½ Uhr nicht die Wagen, mindestens 10 große, zur Stelle sind, brennt ganzer Ort." Neben mir steht wieder Lehrer K. Ich flehe ihn an: „Laufen Sie, so sehr Sie können, sagen Sie, was auf dem Spiele steht." Er läuft. — Der alte, am 9. März d. Js. entschlafene Rentier A. bittet den Rittmeister, den Ort nicht durch Feuer zu zerstören, lieber solle er ihn erschießen. Ich suche ihn zurückzuhalten. „Regen Sie den Rittmeister nicht noch mehr auf!" Aber er reißt sich los und trägt seine Bitte vor, die jedoch mit der Hand abgewiesen wird. Offenbar hat Herr A. davon gehört, was auch mir erzählt war: Als nämlich auf dem Knieplatz sieben Männer abgeführt wurden, um erhängt zu werden, trat Lehrer a. D., G., zum Dolmetscher und bat, man möge ihn jetzt erschießen. Das wurde sogleich dem Rittmeister gemeldet. Dieses Anerbieten, freiwillig zu sterben, um andere zu retten, gefiel ihm. Er reichte dem mutigen Manne die Hand, belobte und entließ ihn.

Jetzt wurde auch auf mein und mehrerer Frauen Bitten gestattet, die Feuerspritze zu holen, damit das Feuer sich nicht weiter ausbreiten könnte.

Der Brand der von den Russen angezündeten Wohngebäude, Scheunen und Stallungen dagegen durfte nicht gelöscht werden.

Der Dolmetscher gab mir den Rat, dafür zu sorgen, daß die Bürgerwehr sofort die Ausgänge des Ortes besetze und keinen Fremden hereinlasse. Radfahrer sollten als verdächtig von der Bürgerwehr verhaftet werden. Falls in dieser Nacht ein Schuß falle, wäre der ganze Ort verloren.

Um 7½ Uhr waren genug Wagen zur Stelle; somit hatte mein Dienst beim Rittmeister ein Ende. Als mir nach 11 Uhr Nachts eine Frau B. meldete: „Sie sollen sofort zu den Kosaken kommen," jagte ich die Frau fort und blieb unbelästigt. „Wohin fuhren die Wagen?" fragte ich am nächsten Tage den Dolmetscher, Herrn Walter aus Riga. „Ich nehme an nach Insterburg, von wo sie uns Brot mitbringen werden." Darin irrte der liebe Pastorensohn! Die Reise ging nach Rußland. Einige jener Fuhrwerkslenker schmachten in Sibirien, 4 andere sind aus Rußland entflohen.

*) Aus dem ersten Bande der im Verlage von Edw. Runge, Berlin, von Pfarrer C. Moszeik herausgegebenen „Kriegserlebnisse ostpreußischer Pfarrer".

Die Maul- und Klauenseuche.

Unter den 29 Milchkühen von G. E. Gauger in Willow Springs ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen; es ist die erste derartige Erkrankung in solcher Nähe der Stadt. Im County Lake ist, außer in dem Viehbestand der Frau Scott Durand, die Seuche erloschen.

Gekauft zu 50c am Dollar

Tausende von Yards (ganze Fabriklager) reinwollener Kleiderstoffe, 54 Zoll breit, alle guten Schattirungen und Gewebe, gefeuchtet und geschränkt, zum Verkauf am Donnerstag in 3 Partien.

Partie Nr. 1: 54zöllige ganzwollene Cloaking, Yard; 54zöllige ganzwollene Suiting, Yard; 54zöllige ganzwollene Twills, Yard — 68c

Partie Nr. 2: 54zöll. ganzwoll. Englische Twills, Yard; 54zöll. ganzwoll. gestreifte Skirting, Yd.; 54zöll. ganzwoll. Basket Cloaking, Yard — 88c

Partie Nr. 3: 54zöll. ganzwoll. Men's Suiting, Yard; 54z. ganzw. schwarze Silk Mixt. Suiting; 54z. ganzw. engl. Corded Suiting, Yard — 98c

Bettzeug

Badersoben Blankets, volle Größe, mit fancy Cord eingeschlossen, feine weiche Wolle Nap, große Auswahl von Mustern, jede zu ... $1.98

Wollene Blankets, neue schottische Plaids, in hellen und dunklen Farben, volle Größe, schöner Rand, das Paar zu ... $3.50

Comforters, mit sanitärer Watte gefüllt, bezogen mit echtfarbigem Cretonne oder Sateen, wert $2.85, speziell das Stück ... $1.85

Bettdecken, gesäumt oder befranst — neue Marseilles Muster, volle Größe, die $1.35 Qualität, speziell zu ... 85c

Ungebleichtes Feder-Ticking, positiv federdicht, 36 Zoll breit, feiner weicher Finish ... Yard offerirt zu ... 15c

Doppelte S.&H. Stamps am Vormittag.

WIEBOLDT'S

Milwaukee Avenue at Paulina Street.

Donnerstag Abends offen bis um 9 Uhr.

Strümpfe

Schwarze schwere baumwollene oder geflieste nahtlose Damenstrümpfe, doppelte Fersen und Fußspitzen, gesäumter oder gerippter Top, zu ... 15c

Reine nahtlose Cashmere-Socken für Männer, schwarze oder naturgraue, doppelte Fersen und Fußspitzen, wert 25c, zu ... 19c

Schwarze, schwere, gerippte, baumwollene nahtlose Kinderstrümpfe, doppelte Kniee, Fersen und Fußspitzen ... 10c

Handschuhe

... 25c

... 25c

Unterzeug — Unter-Muslins

Naturwollene Hemden und Unterhosen für Männer, von feiner australischer Wolle gemacht, irritiren die Haut nicht, Größen 34 bis 50, wert $1.75 bis $2, speziell offerirt zu ... $1.50

Wollene gerippte Union Suits für Männer, aus feiner australischer Wolle mit einem kleinen Prozentsatz Baumwolle gemischt, mit geschlossenem Crotch oder Drop-Sitz, perfekt passend, zu ... $2.00

Weiße gerippte Union Suits für Damen, niedriger Hals, keine Aermel oder Ellbogenlänge, Beinkleider in Ankle-Länge, wert $1.00, zu ... 79c

... $1.00

... $2.98

... 98c

... $1.48

... 48c

Knaben-Kleider

Tommy Tucker Knaben-Anzüge, gemacht aus Corduroy, in verschiedenen Schattirungen und Farben-Kombinationen, Größen 2½ bis 8, 2.95 Wert, zu ... $1.59

Chinchilla-Ueberröcke und Mackinaw-Coats für Knaben, Größen für 2½ bis 10-jährige ... $1.95

... 45c

... 39c

Eure Winter-Schuhe zu einer Ersparniß

Hochfeine Damenschuhe, alle Ledersorten, alle neuen Moden für den Herbst, hohe oder niedrige Absätze, leichte oder schwere Sohlen; Fabrik-„Seconds", aber kaum bemerkbare Fehler; $2.50 und $3 Werte, speziell, per Paar ... $1.69

Mädchenschuhe in Patent Colt oder Dull Calf, nur in Schnürfacon, starke Ledersohlen, breite Zehenleiste, alle Größen bis zu 2 — es sind $1.50 Werte, Paar ... $1.00

Kinderschuhe in Patent Colt, handgewendet, Spring Absätze, schwarze, rote oder braune Tops, alle Größen bis 8; — ein $1. Wert — das Paar ... 69c

Waschstoffe

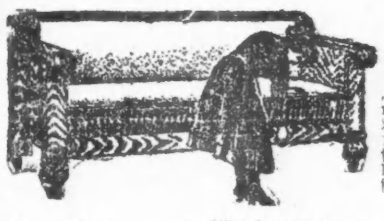
... 7½c

... 8½c

... 9½c

Möbel, Oefen, Rugs und Draperien

Cash or Credit



Schaukelstuhl ... 12.95

Stuhl ... $1.85

Parlor-Suite ... $89.75

... $9.45

... $27.95

... 10c

... 25c

... 69c

... 59c

... $10.95

Tisch ... $5.95

... $26.95

Davenports ... $39.75

$20.95

... $14.50

... 10½c

... 53c

... $1.48

Trogen

$1.00 Duffy's Malt, zu ... 69c

50c Menthol-atum, zu ... 29c

50c Caldwell's Syrup of Pepsin ... 29c

25c Sodium Phosphate Effervescent ... 17c

$1.00 Listerine, Flasche zu ... 59c

50c Bell's White Pine and Tar, zu ... 29c

Toilet-Artikel

10c Sandwitch Hand Cleanser, zu ... 6c

50c Dr. Graves' Zahnpulver, zu ... 21c

25c verschiedenartige Gesichtspuder, Auswahl, zu ... 10c

Williams' schnelle und bequeme Rasirseife, zwei für ... 5c

Schöne Groceries und Fleischwaaren

Kartoffeln, feine u. mehlige Kocher, Bushel 75c; Peck ... 19c

Concord Trauben, die allerfeinsten für Jam oder Jelly — der Korb ... 23c

Liköre

Exportbier, helles oder dunkles, die Kiste mit zwei Dutzend Flaschen ... 95c

O. F. C. Bourbon Whiskey, unter Regierungsaufsicht abgezogen, 8 Jahre alt, volle Quartflasche ... 82c

Kentucky Belle Whiskey, die halbe Gallone zu ... $1.00

Doppel-Kümmel oder Kalifornia Three Star Brandy, die Flasche ... 59c

Frisch geback. Vanille Wafers oder Fig Bars, das Pfd. ... 9c

Frisch geback. Weiß- oder Roggenbrot, drei Laibe für ... 10c

Rub No More oder Carbo Naphtha-Seife, 10 Stücke ... 35c

Feinster granulirter Zucker, mit Grocery-Bestellung, 10 Pfund für ... 49c

Washburn's Gold Medal Mehl, ¼ Faß Sack zu ... $1.59

Uncle Jerry's Pfannkuchen- oder Buchweizenmehl, 3 Packete für ... 23c

Butter, Meadow Hill Creamery, frisch gemacht, Pfd. ... 32c

Eier, ausgewählte und große, frisch vom Lande, das Dtz. ... 28c

Fancy amerikanischer oder Limburger Käse, Pfd. ... 21c

Sweet Pickled Beefzunge, das Pfund ... 15¾c

Turkey Marke frisch gerösteter Kaffee, zwei Büchsen an jeden Kunden, die Büchse ... 22½c

Runkel's hochfeiner Frühstückskakao, ½ Pfund Büchse zu ... 18c

Fancy neue gebleichte Thompson Rosinen, Pfd. ... 18c

Extra große Jumbo Crawford Peaches, das Pfd. ... 12c

Snider's Oyster Cocktail Sauce, große Flasche ... 21c

Center Cut Round Steak, saftig u. zart, Pfd. ... 18½c

Süße gepökelte Schweinerippchen — Pfund ... 10c

Prime Chuck Roast, Pfd. ... 13½c

Feiner magerer Speck, das Pfund ... 12¾c

Holly Marke geräucherte Schinken, das Pfd. ... 16¾c

Frische Fische zu den niedrigsten Marktpreisen.

Geld zu verleihen

auf Grundeigentum zu den günstigsten Bedingungen.

Vorzügliche erste Hypotheken zu 5½% und 6% Zinsen stets an Hand.

A. Holinger & Co. (Inc.)

Lumber Exchange Bldg., 11 S. LaSalle Str. Telephon Randolph 1191. olSmifsamo*

Finanzielles.

5% Deutsche Kriegsanleihe

Alle Deutschen sollten es sich zur Pflicht machen, ihre Bank-Guthaben in dieser sicheren dritten 5% Deutschen Kriegsanleihe anzulegen, nicht allein um die deutsche Sache zu fördern, sondern auch um im Interesse Amerikas der kürzlich in diesem Lande aufgelegten unsicheren englisch-französischen Anleihe entgegenzuarbeiten."

Man verlange ausführlichen Prospekt

Geldsendungen nach Deutschland und Oesterreich-Ungarn

portofrei ins Haus durch unsere eigenen Bankverbindungen in Europa, zu niedrigsten Raten unter voller Garantie.

Sprechen Sie vor oder schreiben Sie, deutsch oder englisch.

Wollenberger & Co.

Deutsches Bankgeschäft

105 LaSalle Str. Ecke Monroe, Earl nd Gebäude ...tter Stock

Chicago.

fp17frmomi*

Leset die „Sonntagpost"

Kriegsanleihe

„Wiener Bankverein" „Deutsche Bank" Berlin

Geldsendungen

unter meiner Garantie. Portofrei ins Haus. Zum billigsten Tageskurs.

Erbschaftssachen, Vollmachten

Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

K. W. KEMPF

120 N. La Salle Strasse.

1sep*

Geldsendungen

befördern wir schnell und sicher nach Deutschland, Oesterreich, Ungarn u. Rußland, unter vollster Garantie, billiger als irgendwo! Nirgends könnt Ihr besser bedient werden. Kommt und überzeugt Euch!

Schiffskarten

Erbschaftssachen, Vollmachten und Dokumente jeder Art werden billig und sachverständig verfertigt.

J. V. ZINNER & CO.

Größte deutschungarische Agentur in Chicago.

619 W. North Avenue.

1400 W. 51. Str. Ecke Loomis

Offen 8 Morgens bis 8 Abds. Sonntags 9—1.

Warum ist OSCAR F. MAYER & BROS. Wurst überall bevorzugt? Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit aus dem besten Material hergestellt wird. Befragt Euren Lieferanten hierüber.

Foreman Bros. Banking Co.

S.-W.-Ecke LaSalle u. Washington Str.

Check-Kontos erwünscht.

3% Zinsen bezahlt auf Spareinlagen

Grundeigentumsdarlehen auf verbessertes Chicago Grundeigentum zu den niedrigsten Raten geliehen.

Allgemeines Bankgeschäft

Kapital u. Ueberschuß $1,500,000

Geld zu verleihen.

Wir machen eine Spezialität aus Bau-Darlehen

Wir haben einen speziellen Funds zum Ausleihen zu 5% Zinsen, wo die Sicherheit dreimal so groß, wie die Anleihe ist.

HOME BANK and TRUST CO.

Milwaukee und Ashland Ave. Offen Dienstag und Samstag Abends bis 9 Uhr.

UMI

Das größte Möbelgeschäft der Nordseite

PETERSEN FURNITURE COMPANY

1046-48-50-52-54-56 Belmont Ave. Two Blocks West of the Northwestern Elevated Station.

Sehen Sie diesen neuesten und besten

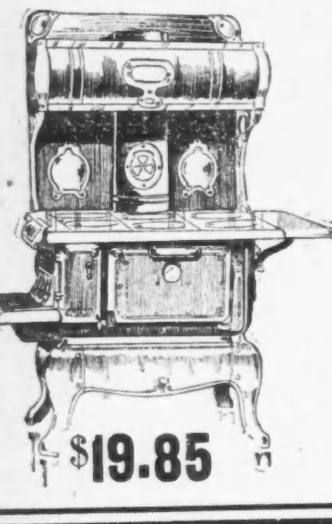
Kombinations-Herd

Ein Kohlenherd im Winter um behagliche Wärme auszustrahlen.

Ein Gasherd im Sommer, um Ihre Küche angenehm kühl zu erhalten.

Kohle und Gas kann zu gleicher Zeit benutzt werden, falls Sie extra viel zu kochen haben.

Dies ist kein Gasherd mit einer Kohlenbrennvorrichtung oder ein Kohlenherd mit einem Gasansatz, sondern zwei separate, komplette Herde, in einander eingebaut und zu einem einzigen Ofen vereinigt. Kocht mit Gas so gut wie der beste Gasherd und mit Kohle so gut wie der beste Kohlenherd, nimmt dabei um die Hälfte weniger Raum ein und kostet auch nur die Hälfte von zwei separaten Herden. Dieser Ofen ist so vorzüglich, daß es das Entzücken einer jeden verständigen Hausfrau bilden würde, die weiß, daß eine gute Köchin einen guten Ofen haben muß. Sehen Sie sich diesen feinen Herd an, es ist uns ein Vergnügen, ihre vielen Vorzüge zu erklären und es besteht natürlich keinerlei Kaufzwang.



Onyx Kochherd, sehr massiv gegossen, guter drehbarer Rost, große Bratröhre. Ein hübscher Ofen, einfacher Entwurf mit glatter Außenfläche, daher sehr leicht schmuck und sauber zu halten.

Preis komplett (Mit Aufsatz, genau wie Abbild.)

$19.85

Das grösste Ofenlager der Nordseite

Sie finden hier die reichste Auswahl von Oefen jeder Gattung. Unsere Oefen werden in der größten Gießerei Amerikas hergestellt und sind unerreicht, was vorzügliches Backen und Kochen anbelangt, bei geringstem Kohlenverbrauch. Dabei sind die Preise noch 5 bis 10 Dollars billiger als anderswo.

$19.85

Sibirische Zustände.

Die Behandlung der deutschen Kriegsgefangenen, die hungern und frieren müssen, schreit zum Himmel.

II.

Omsk, Sibirien, 7. Aug. 1915.
Krepost.

Meine lieben Brüder!

......Es gibt hier ja so entsetzlich viel Elend und namentlich die armen Soldaten haben es so schlecht, kriegen kaum zu essen und keine Kopeke Geld. Wir Offiziere kriegten bisher 50 Rubel monatlich. Das entspricht zwar dem reellen Wert nach über 100 Mark, aber bei den enorm hohen Preisen hier ist ein Rubel gleich einer Mark anzusetzen. Dafür mußten wir uns kleiden, beköstigen, kurz Alles kaufen. Seit vorigem Monat kriegen die reichsdeutschen Herren nur 28 Rubel monatlich und am letzten Zahltage hat man uns sogar nur 18.75 Rubel für diesen Monat gegeben, weil die russischen Offiziere in Deutschland auch nicht mehr kriegen. Und mit diesem Lumpengeld sollen wir Alles bestreiten. Die österr.-ungar. Herren und die Türken bekommen weiterhin 50 Rubel und haben sofort für uns gesammelt. Das Ganze ist natürlich nur eine Chikane der „Germanskis", weil die Russen ganz genau wissen, daß sie ihre Niederlagen in erster Linie uns Deutschen zu danken haben. Und daher tragen wir das Unabwendbare auch gern, es ist halt der Ausbruch ohnmächtiger Wut eines unkultivirten Volkes, von Halbwilden. Bitte schreib' mir doch, wie die russischen Offiziere in Deutschland untergebracht sind, was für Gage sie beziehen u. s. w. Wir sind hier etwa 400 Herren, meist Przemysler, in der sog. Krepost (Festung) untergebracht. Sie besteht aus einem, von einem etwa 9 Meter hohen (dicken) Pallisadenzaun umgebenen Gebäudekomplex. In Friedenszeiten dient sie als vorübergehendes Unterkunfts- und Transporthaus für politische und andere nach Sibirien verbannte Verbrecher. Als hier im Oktober 1914 die ersten Kriegsgefangenen ankamen, sollen sich hier noch gefesselte Schwerverbrecher befunden haben. Die russischen Schriftsteller Dostojewski und Gorki haben hier auch gesessen. Wir sind untergebracht in großen speicherartigen Räumen, in denen sich immer zwei übereinander angebrachte große Bretterböden befinden. Auf diesen liegen wir einer neben dem andern auf dem Boden, da Matratzen, Bettwäsche und Decken nicht geliefert werden. Wer das haben will, muß es sich selbst kaufen,—wenn er das Geld dazu besitzt. Ich habe mir jetzt wenigstens eine Matratze und eine Decke angeschafft. Die ersten Wochen, wo ich noch kein Geld hatte, habe ich so zugebracht: Unter den Kopf kam der Waffenrock, zum Zudecken diente der Mantel. Es kommt auf jeden von uns ein Raum von Menschenlänge und etwas mehr als Menschenbreite. Dieser kleine Platz dient uns als Wohn-, Eß-, Schlaf- und Besuchsraum. Ungeziefer (Flöhe, Wanzen, Läuse) sind in ungeahnten Mengen vorhanden und ist uns nicht durch alle Sauberkeit vertreiben, soweit sie hier durchführbar ist. Und die Toilettenanlagen. Darüber schweigt des Sängers Lied am besten. Haarsträubend, sage ich Euch. Im Winter und Frühjahr war hier viel Typhus und Flecktyphus. Letzterer ist jetzt fast erloschen, weil im Sommer die Läuseplage wegen der dünneren Kleidung geringer ist. Das Essen kriegen wir aus der sog. Kantine, die natürlich unter russischem Regime steht. Es ist ebenso teuer wie schlecht. Gemüse gibt's überhaupt nicht. Das Fleisch ist zähe und ausgekocht. Nur die Suppen sind leidlich gut. Ich will doch noch die Verpflegung der armen kriegsgefangenen Mannschaften erwähnen: Morgens, fällt aus; Mittags, Suppe, dazu pro Mann ca.. 2 Ccm. Fleisch, dann Reis in Oel gekocht; Abends, Suppe (10 Mann müssen immer aus einem Napf essen). So geht es Tag für Tag. Sie schlafen vielfach auf dem bloßen Steinfußboden, ohne daß ihnen eine Unterlage u. s. w. gegeben wird. Im Winter sind hier infolge von Kälte, Krankheit und Schmutz viele Tausende einfach umgekommen. Ich könnte davon Bände erzählen. Ich habe ja infolge meiner Verwundung und Krankheit den Winter noch im Spital zugebracht und das war für mich vielleicht ein Glück. Für die Russen wird aber hoffentlich mal der Tag kommen, wo sie Rechnung ablegen müssen für diesen Massenmord an armen gefangenen Mannschaften. Ich habe hier in Omsk bisher einen Ruhranfall und einen Brechdurchfall durchgemacht, befinde mich aber jetzt wieder ganz wohl. Allerdings ist mein Magen ständig in Unordnung, was bei der Kost hier kein Wunder ist. Wenn ich doch nur keinen Winter hier mehr durchmachen muß! Vielleicht ist vorher Frieden, denn an einen Aerzteaustausch glaube ich nicht mehr. Die Russen wissen ganz genau, daß dann die Wahrheit über ihre Spitäler u. s. w. an den Tag kommt. Ich habe da in Warschau und Moskau haarsträubende Sachen mit angesehen. Wenn ihr mal irgendwo lest, daß die Russen ihre Gefangenen gut behandeln und in den Spitälern gut versorgen, so ist das Lüge. Ich schwöre Euch, daß ich nicht übertreibe. Wer schwerverwundet oder krank ins Spital kommt und keine gute Natur hat, ist verloren, besonders, wenn man „Germanski" ist, aber auch die Deutsch-Oesterreicher und Ungarn. Die Kriegsgefangenen slavischer Nationalität (Tschechen, Ruthenen, Polen u. s. w.) werden in allem besser behandelt, kommen auch in gute Spitäler.

Ich war in Moskau durch ein Versehen 14 Tage in einem solchen „slavischen Hospital"; da waren gute Chirurgen, gute Zimmer, gutes Essen und gute Pflege (17. Spital). Dann kam ich in das 6. Spital, ein „Germanski-Spital". Dort kümmerten sich die Aerzte um nichts, die Verpflegung war sehr mangelhaft, die Unterkunft mehr als primitiv. Ich werde Euch später da noch Sachen erzählen, die fast unglaublich sind. Hier in der Krepost dürfen wir uns wenigstens auf dem ziemlich geräumigen Hofe frei bewegen; in die Stadt darf man ab und zu gehen, eskortirt von 2 Soldaten mit aufgepflanztem Bajonett. Im Sommer ist es hier sehr heiß, der Winter setzt ganz plötzlich im September ein und dann hat man monatelang meterhohen Schnee und 40—45 Grad Reaumur unter Null. Eine deutsche Schwester ist auch hier,—im August v. J. aus Ostpreußen verschleppt; sie hat auch gar keine Erleichterungen. Einen besonderen Raum zum Schlafen haben wir ihr erst eingeräumt. Die Russen kümmern sich nicht darum...

Assistenzarzt Dr. W.

Zar und Kirchenfürst.

Rußlands Kaiser ist nicht nur Selbstherrscher aller Reußen, sondern auch Papst der russisch-orthodoxen, der „rechtgläubigen" Kirche. Zahlreiche von ihm verfügte Regierungshandlungen, die innerpolitischen Gründen entsprungen zu sein scheinen, sind weit eher auf kirchliche Motive zurückzuführen, und in diesem Sinne erhalten kaiserliche Verfügungen durch den allmächtigen Oberprokurator des „Heiligen Synod" mitunter eine Auslegung und Durchführung, die von dem weltfremden Zaren garnicht beabsichtigt war. Die Verfolgungen der Juden, die Bedrängungen der lutherischen Deutschen in den Ostseeprovinzen, der römisch-katholischen Polen, Litauer und Ruthenen sind eine Folge der Verschmelzung staatlicher und kirchlicher Gewalt. So ist es auch zu verstehen, daß die Russen, nachdem sie Galizien besetzt hatten, sogleich ihre kirchliche Macht die unglücklichen Einwohner fühlen ließen, Priester einsetzten und das Volk in barbarischer Roheit zum Uebertritt in die orthodoxe Kirche zwangen. Gewaltsame politische Eroberungen geschahen im Zeichen der Religion, und der Segen der allrussischen Kirche ruhte auf ihnen.

Durch Peter den Großen wurde im Jahre 1721 dem Selbstherrscher aller Reußen auch die Würde des kirchlichen Oberhauptes zugesprochen, um den russischen Bischöfen die Möglichkeit zu nehmen, sich staatlichen Anordnungen auf kirchlichem Gebiet erfolgreich zu widersetzen und überhaupt die Bevormundung der Kirche durch den Staat abzulehnen. Die Bischöfe galten bis dahin als vom Heiligen Synod eingesetzte und völlig selbständige Häupter ihrer Diözesen, die sie allerdings unter der wohl nicht sehr fühlbaren Oberhoheit Chisti, des Herrn über die gesammte Kirche, zu leiten hatten. Zwar wurde dem Zaren der „Allerheiligste Synod" zur Seite gestellt als höchste Instanz in allen Angelegenheiten der nationalen Kirche, seine Entscheidungen erlangen aber erst Rechtskraft, nachdem der Monarch sie bestätigt hat.

Schon nach den russischen Ansichten vom Wesen des Staates ist der Zar „als christlicher Herrscher der oberste Verteidiger der Dogmen des herrschenden Glaubens und der Hüter jeglicher Ordnung in der Heiligen Kirche". (Rein dogmatische Fragen unterliegen aber nicht der direkten Lösung durch das Staatsoberhaupt, sondern werden von den allgemeinen Konzilen entschieden, auch darf der Monarch keine gottesdienstlichen Handlungen vornehmen.)

Die acht Prälaten, die unter den hervorragendsten Würdenträgern der Kirche, aus der Reihe der Metropoliten, Erzbischöfe und Bischöfe, allein nach Bestimmung des Selbstherrschers zu Mitgliedern des Synods gewählt werden, haben bei Antritt ihres Amtes eidlich zu erklären, daß „der höchste Richter dieses geistlichen Kollegiums der allrussische Monarch, ihr allergnädigster Herrscher ist". Der Zar gilt als „Gesalbter des Herrn", ist also Papst über die weitaus größte Mehrzahl seiner Untertanen.

Sein Einfluß auf alle kirchlichen Angelegenheiten wird noch erhöht durch die Ernennung des Oberprokurators, eines weltlichen Würdenträgers, zumeist eines Generals, der recht eigentlich den Synod leitet. In seiner Instruktion heißt es: „Der Oberprokurator soll die Aufsicht im Synod haben und energisch darauf achten, daß dieser seine Pflicht erfülle und in allen Angelegenheiten, welche der synodalen Begutachtung und Entscheidung unterliegen, wahrhaftig, eifrig und ordnungsmäßig ohne Zeitverlust den Reglamenten und Ukasen gemäß verfahre." Der Oberprokurator kann jeden Entschluß des Synods beanstanden und, wenn letzterer sich seinem Willen nicht fügt, unverzüglich die Aufschiebung weiterer Maßnahmen in der fraglichen Angelegenheit bis zum Eintreffen der von ihm einzuholenden Willensmeinung des Zaren anordnen. Dadurch wird der Synod völlig zu einer staatlichen Einrichtung und zu einem willenlosen Werkzeug in der Hand des Zaren. „Väterchen" ist nicht nur Herr über Tod und Leben, sondern auch Selbstherrscher über die Seelen seiner Untertanen, wenigstens soweit sie der national-russischen Kirche angehören.

Bunte Kriegsblätter aus Deutschland.

2700 Schaffnerinnen bei der Straßenbahn.

Die Große Berliner Straßenbahn hat in der letzten Zeit die Zahl der Schaffnerinnen infolge Einberufungen ihres männlichen Fahrpersonals zum Heeresdienst nicht unbeträchtlich vermehren müssen: von rund 200 Schaffnerinnen zu Anfang Juni ist die Zahl bis heute auf rund 2700 gestiegen. Und eine weitere Vermehrung wird auch fernerhin erfolgen müssen, da einerseits jeder Monat erneute Abgänge beim männlichen Fahrpersonal bringt, andererseits für die kommende Winterszeit mit ihren erhöhten Anforderungen an die Leistungsfähigkeit der Straßenbahngesellschaften für eine entsprechende Reserve vorgesorgt werden muß. In normalen Zeiten — vor dem Kriegsausbruch — betrug die Zahl der Schaffner rund 4900. Es sind also bereits 60 Prozent der Schaffner durch weibliche Kräfte ersetzt worden.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

40. Jahrestagverkauf

KRELL'S Militär-Kapelle auf dem Balkon in der Haupt-Rotunda jeden Tag von 10 Uhr Vorm. bis 4 Uhr Nachmittags.

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

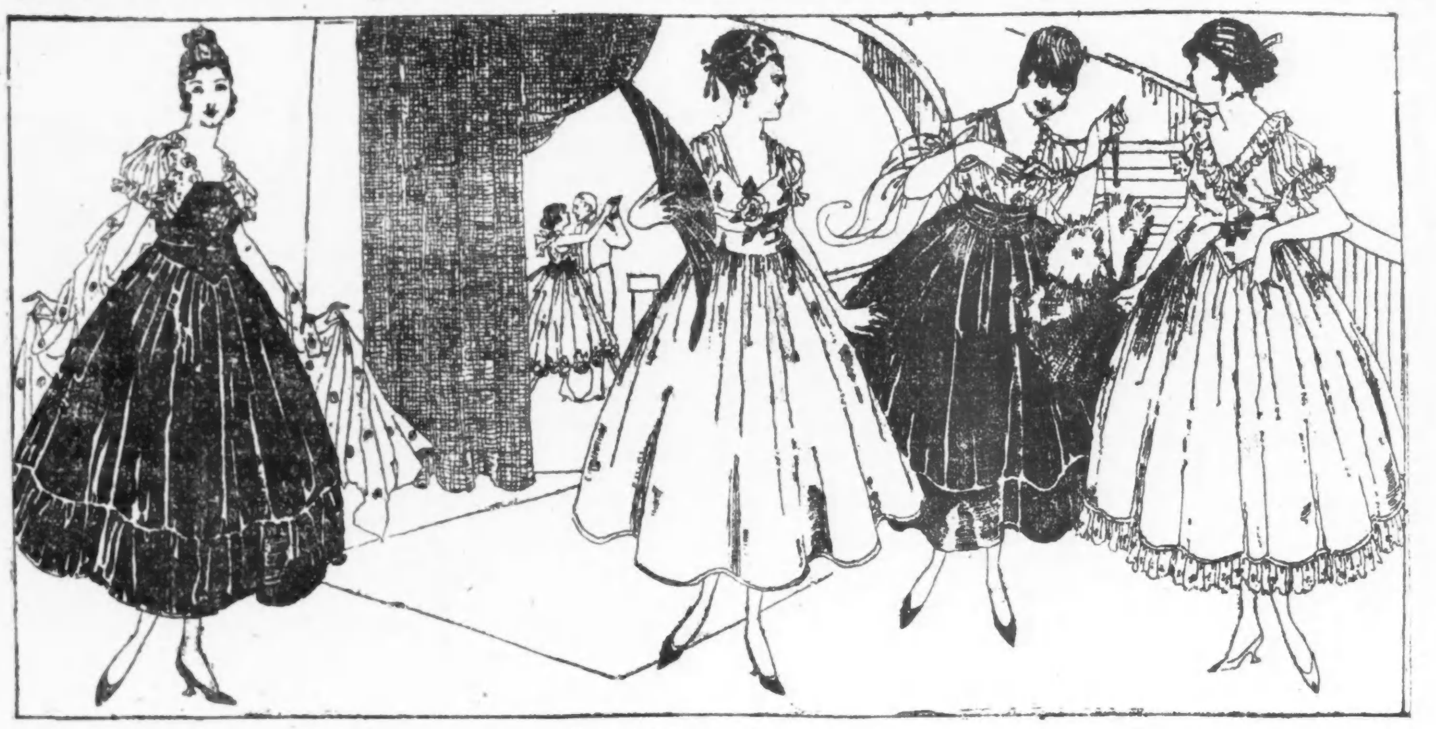
THE FAIR

The Store of To-Day and To-Morrow

STATE, ADAMS & DEARBORN STS. PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

PATRICOLA und ihr eigenes Orchester in dem Restaurant, auf dem 7. Floor, jeden Tag von Mittags bis 2 Uhr Nachm.

„Ich will" Tanzkleider kaufen in diesem großen Verkauf



Ein spezieller Einkauf von entzückenden Tanz-Kleidern und die außergewöhnlichen Offerten unseres 40. Jahrestags-Verkaufs tragen dazu bei, daß Euch dieses Ereigniß noch lange in Erinnerung bleiben wird. — Da dieselben gerade jetzt bei Anfang der Tanz-Saison eintreffen, so kommt dieser Verkauf sehr gelegen. —

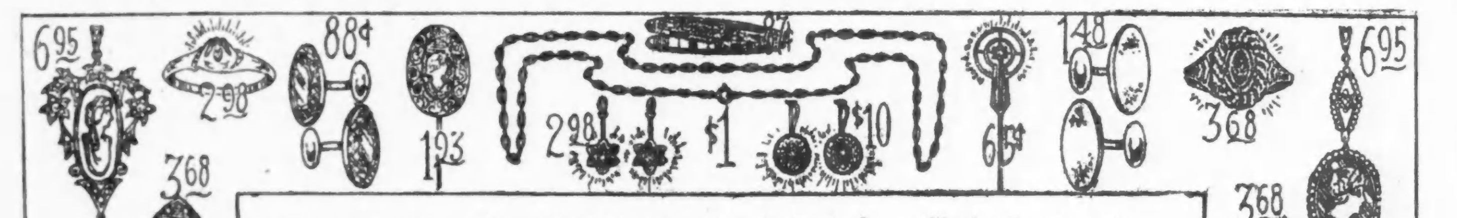
Diese hochfeinen neuen Tanz Frocks haben „gewissermaßen" ein jugendliches Aussehen und zeigen in allen Formen die faszinirenden Moden der Saison. Ihre Ruffles und Draperien aus Nets und Taffeta zeigen die weichen opalfarbigen Schattirungen. Kontrastirende Farben in Verbindung mit Rosen bilden den Besatz. — Verschiedene der Modelle zeigen die altmodischen Bodices, die anderen haben kurze Waist-Linien. Die unteren Draperien von Spitzen und Nets passen zu den Bodices. Eingeschlossen sind 250 ganz neue Promenaden-Kleider, mit Pelzbesatz, hergestellt aus den wünschenswertesten Stoffen und Farben — zu............. 16.50 Third Floor

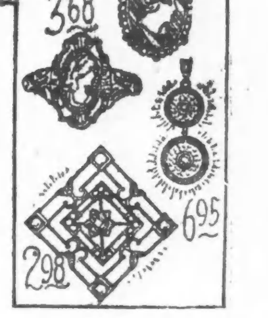
Suits In den allerneuesten Moden — Coats mit Pelz und Braid Besatz oder einfach geschneidert; Skirts in Circular oder Seite plaited Effekten, oder einfach, in den beliebten Broadcloths, fancy Serges, etc., die reg. $25 bis $32.50 Sorten, zu....... 17.50

Kleider die gewöhnlich zu $20 bis $25 verkauft werden, in den neuen u. eleganten Modellen für Nachmittag- u. Abend-Trachten, in Kombinationen von Serge u. Seide, Satin u. Serge, Velvet u. Charmeuse, Seide Taffetas, Serges...... 13.75

Waists Wert regulär $3.95 — in einer großen Anzahl v. Modellen von Georgette Crepe, Crepe de Chine, Pussy Willow und Spitzen, schön gemacht und hübsch besetzt, fancy Waists u. einfachere Styles, in Gr. von 36—46, Ausw. von mehreren. $2.69

Ein Chicago Wholesaler's Lager von massiv goldenen und mit Diamanten besetzten Schmucksachen





Eines der überzeugendsten Beispiele von noch nie dagewesenem Wertegeben in unserem 40. Jahrestag-Verkauf bildet der morgige Verkauf von Schmucksachen. Wir erstanden von den Trustees das massiv goldene und mit kleinen Diamanten besetzte Schmuckwaarenlager aus dem Nachlaß von Martin Schnell, Wholesale Schmuckwaarenhändler, im Heyworth Gebäude, Chicago, zu einem Bruchteil seines wirklichen Wertes. Durch diesen Einkauf sind wir in der Lage noch nie dagewesene Werte zu offeriren.

Preise für massiv goldene und mit Diamanten besetzte Schmucksachen in diesem Verkauf sind unter den Wholesale Kosten. —

Diese Waaren sind alle solid Gold und neu — Muster diesen Herbstes — mit echten geschliff. Diamanten, Perlen etc. besetzt. Kauft jetzt für Weihnatsgeschenke und spart ½ oder mehr. **Es ist ein großer Lager dieser Waaren da, einzelne Artikel sind jedoch beschränkt, so kommt früh.**

Echt goldene Pendants für LaVallieres, mit echten Diamanten und echten Perlen besetzt, reg. bis zu $15 verkauft— zu nur......... 6.95

Solid goldene echte diamantenbesetzte Pendants, regulär bis zu $7.50 verkauft, zu nur 2.98

Echte diamantenbesetzte solid goldene Misses-Ringe — regulär zu $6.50 verkauft, zu....... 2.98

Echte Korallen und rosa Shell Cameo-Ringe, ebenso Onyx und Moonstone—mit mit echtem Diamanten-Zentrum, Ringe wert von $6.00 bis $10.00, Auswahl zu...... 3.68

Echt goldene Pendants — mit echten Diamanten gefaßt, regulär $25.00, zu..... 10.95

Echt goldene 15zöll. La Vallieres-Ketten, jedes Glied gelötet, gutes Gewicht, Auswahl... 1.00

Diamant u. Seed Perlen echt gold. Ohrschrauben, reg. zu $25.00 verkauft, zu...... 10.00

Echt goldene Tie Clasps, für Männer, regulär zu $2 verkauft — speziell für nur 87c

Echt gold, Manschettenknöpfe, verstärkter Pfosten, Signet u. fancy Entwürfe, 2 Partien, reg. $2 Knöpfe, zu..... 88c

Reguläre $3 und $3.50 Knöpfe zu nur 1.48

Echte Diamanten solid goldene Ohrringe, regulär zu $15.00 verkauft, für nur 6.95

Solid goldene echte Cameo Scarf Nadeln, regulär zu $3.98 und $5 verkauft, Auswahl. 1.39

Echt goldene Broschen für Damen, mit wirklichen Perlen und fancy Steinen besetzt — reg. bis zu 10.00 verkauft— die Auswahl 2.98

Echte Diamanten solid goldene Ohrringe, regulär bis zu $5.00 verkauft — für nur 2.98

Echt goldene Scarf Nadeln, regulär von $1.50 bis zu $2 verkauft, die Auswahl nur 65c

Keine Post- oder Telephonbestellungen ausgeführt—die Quantitäten sind beschränkt, deshalb kommt frühzeitig.

„Ich Will" Yardstoffe kaufen

und die Vorteile zeitgemäßer Ersparnisse dieses großen Verkaufs benützen.

$1.50 farbige und schwarze ganzseidene Charmeuse Dreß Satins, 40 Zoll breit, in den modernsten Farben dieser Saison. Diese populäre Kleider-Seide und Gold Bond schwarze Taffeta, Yard breit, morgen zum Verkauf zu dem außergewöhnlich niedrigen Preise von, die Yard.............. 95c

Suiting Corduroys, $1.50 Sorte, moderne Straßen-Schatt. u. schwarz, in der seltenen yardbreiten Qual., hübsche, „Hollow cut" seidefinished Corduroys, morgen die Yard für 95c

$1.50 reinwoll. import. Satin Venetians, jetzt so beliebt für Suits und Kleider, 50 Zoll breit, alle modernen Farben und schwarz, zum Verkauf morgen die Yard für nur 95c

Reinw. Charmeuse, alle die besten Schattirungen u. schwarz in diesem hübschen Herbststoff, die feinste reinwoll. Qualität, spez., die Yard für 85c

Farbiger und schwarzer Kostüm-Sammet, alle neuen Farben und Schattirungen, und Fast Pile, Twilled Back; gewöhnlich $1.25 Sorte, Yd. ... 77c

75c Seide Poplins, hardtwist, farbig u. schwarz, die Yard 39c

$1.00 Seide und Wolle 40zöllige Poplins ... 59c

$1.25 schwarze Chevrons, 56zöllige reinwollene Suiting Qualität, wunderbare Bargains, morgen, die Yard für 65c

Rowe's Nachtkleider-Flanell, gestreift und karriert, wendbar, garantirt, nur 15 Yards an einen Kunden, Yard... 5c

12½c weiße Twilled Shaker Flanelle und schwere weiße Canton Flanelle; nur 15 Yds. an 1 Kunden ... 7c

Farbiger mercerized Satine, schwarz, Elfenbein, Navy, braun und grau, volle Yard breit, 10 Yard-Grenze, Yard... 9c

Groceries für Jahrestag

Prunes — Fancy Santa Clara, neue — große Sorte — 5 Pfd. Büchse zu.............. 75c

Zucker — 20 Pfund feiner granulirter Zucker, mit Bestellung von $2.00 oder mehr, für......... 89c

National Biscuit Co. Oatmeal oder Graham Crackers — 3 Packete für.............. 25c

Fancy B. F. Japan Tee, Pfd.......... 50c

Oben Gold Mehl, reguläre 25c Packete — 3 Packete für.......... 10c

Fancy Jonathan Aepfel, 40 Pfund Kiste zu................ 2.19

10 Pfd. fancy Kochäpfel für............ 25c

10 Pfd. gelbe Globe Zwiebeln zu......... 19c

[illegible]

Fancy Columbia River Lachs, 1 Pfd. Büchse zu...................... 19c

Heinzs neue Chili Sauce, Flasche.......... 23c

Heinzs Spaghetti — 2 Büchsen für.......... 27c

Libbys hawaiische geschnittene Ananas, Nr. 3, Büchse für............ 23c

Fancy Mammoth geschälter Spargel — die Büchse zu.................... 35c

[illegible]

Knollen-Herbstpflanzung.

Einfache frühe Tulpen, — feinste gemischte — Dutzend.............. 13c

Doppelte frühe Tulpen— beste gemischte — Dutzend............ 15c

Papierweiße Narzissen, Dutzend...... 20c

Knospende Hyazinthen — alle Farben — Dutzend............ 45c

Krokus, alle Farben, gemischt, Dutzend...... 7c

[illegible]